

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

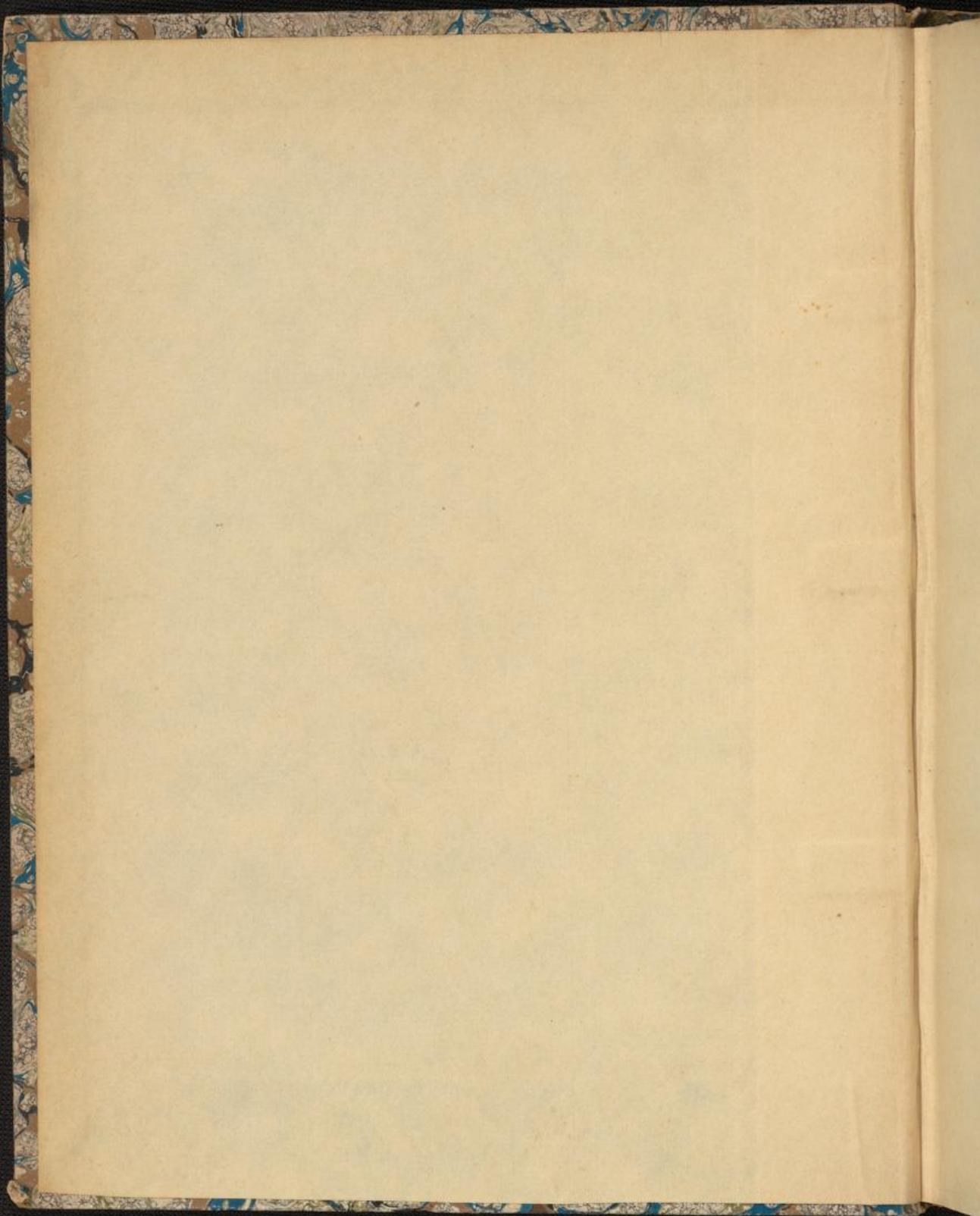
Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

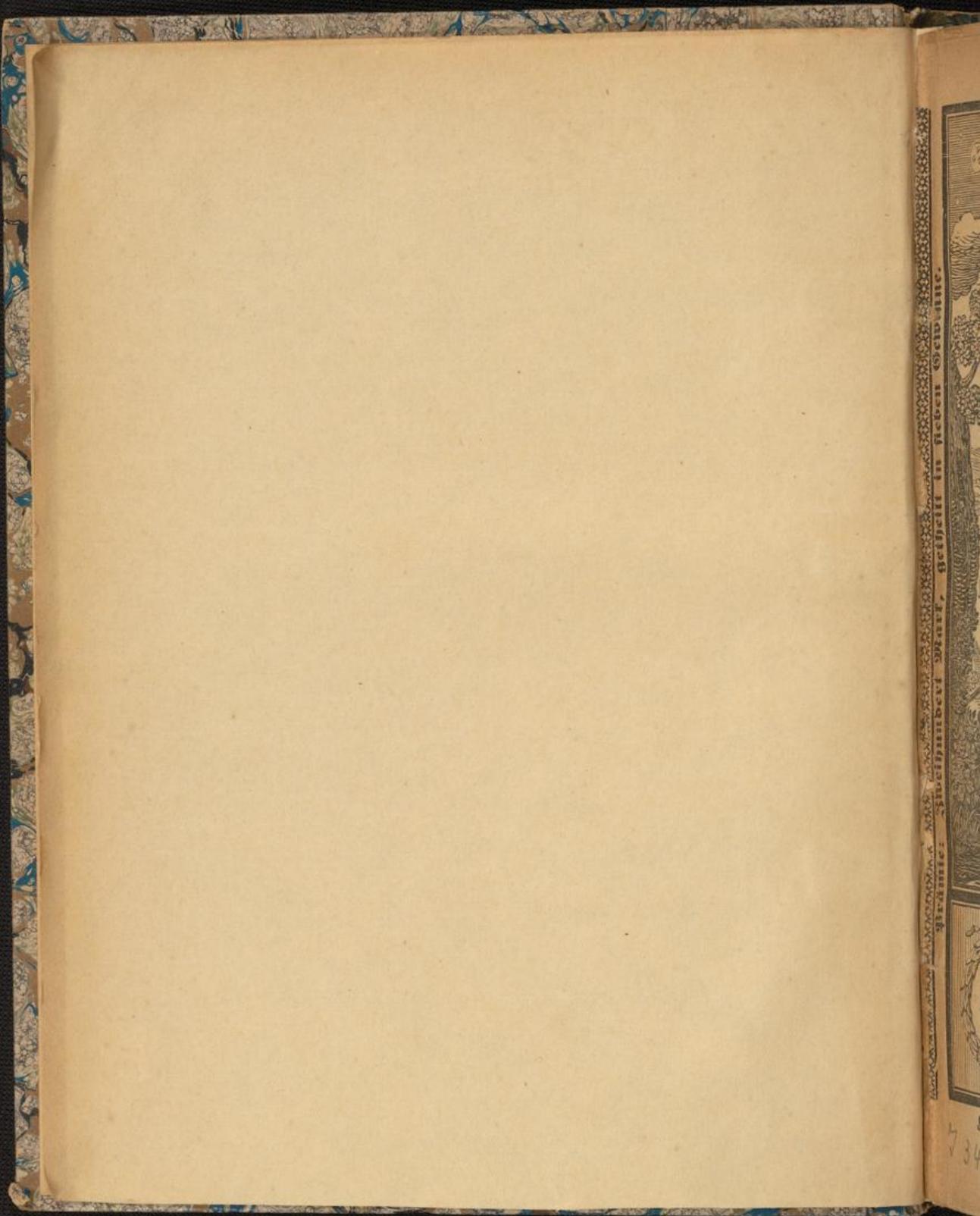
Der Wanderer am Bodensee

1887

[urn:nbn:de:bsz:31-339996](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-339996)

Der Wanderer
am Bodensee.
Constanz
Jg. 1880-1883
Jg. ²¹
Jg. 1885-1888.





...gramm. ... in sieben Buchern.



734

1938 6 59

Der Wanderer am Bodensee.

1887

XIX.
Jahr-
hundert

70.
Jahr-
gang.

Druck
und Verlag
von

Friedr. Stadler
in
Konstanz.

Landesbibliothek
Freiburg i. Br.

FR. ABEL & S. 1871/2.

Handwritten text on the left edge of the page, including names like 'Schubert', 'Mozart', and 'Haydn'.

300 sec.
5 3419

Zeitrechnung auf das gemeine Jahr 1887 von 365 Tagen.

Im neuen Gregorianischen Kalender.		Im alten Julianischen Kalender.
7.	Die goldene Zahl	7.
20.	Der Sonnen-Zirkel	20.
B.	Sonntags-Buchstabe	D.
VI.	Mondzeiger oder Epacte	XVII.
15.	Römer-Zinszahl	15.
20. Februar.	Fastnacht-Sonntag	15. Februar.
10. April.	Heil. Ostertag	5. April.
29. Mai.	Heil. Pfingsttag	24. Mai.
8 Wochen 1 Tag von Weihnacht 1886 bis Hr. Fastnacht 1887: 7 Wochen 3 Tage.		
Der diesjährige Jahresregent ist der Mond (C).		

Erklärung der Zeichen in diesem Kalender:

Die 12 Himmelszeichen.		Der Neumond	☉	Vierterschein	□
Widder		Erste Viertel	☾	Sechsterschein	✱
Stier		Vollmond	☽	Drachenhaupt	♁
Zwilling		Letzte Viertel	☾	Drachenschwanz	♁
Krebs		Stund Vormittag	V.	Dr. über der Erde	
Löwe		Stund Nachmittag	N.	Dc. unter der Erde	
Jungfrau		Mond geht über sich	☾	Dir. für sich gehend	
Waag		Mond geht unter sich	☾	Reter. rückgängig	
Scorpion		Die Aspekte.		Die 7 alten Planeten.	
Schütz		Sonne in 12 Zeichen	☉	Saturnus	♄
Steinbock		Zusammenkunft	♁	Jupiter	♃
Wassermann		Gegenschein	☾	Mars	♂
Fisch		Dritterschein	☽	Sonne	☉
				Venus	♀
				Mercurius	☿
				Mond	☾

Neu entdeckte Planeten: Uranus, Neptun, Ceres, Pallas, Juno, Vesta, Asträa, Hebe, Iris, Flora, Diana, Metis, Hygiea, Parthenope, Victoria, Egeria, Irene, Eunomia, Psyche, Thetis, Melpomene, Fortuna, Massalia, Lutetia, Calliope, Thalia, Thomis, Phoea, Proserpina, Euterpe, Bellona, Amphitrite, Urania, Euphrosyne, Pomona, Polyhymnia, Circe, Leucothea, Atalante, Fides, Leba, Lätitia, Harmonia, Daphne, Isis, Ariadne, Nisa, Eugenia, Hestia, Aglaja, Doris, Pales, Virginia, Remausa, Europa, Calypso, Alexandra, Pandora, Melete, Mnemosyne, Concordia, Olympia, Danae, Echo, Scato, Ausonia, Angelina, Cybele, Maja, Asia, Leto, Hesperia, Panopaea, Feronia, Clytia, Galatea, Eurhdyce, Freia, Frigga, Eurynome, Sapho, Terpsichore, Alkmene, Beatriz, Elio, Semele, Sylvia, Thizbe.

Sp. = Messe im Hospital.

Januar oder Jänner.

Mondswechsel.

1.	Katholisch.	Evangelisch.	CL.	Aspekten u. Witterung.	Mondswechsel.
Samst. 1	Neujahr	Neujahr, Jesus	0	den 2. O. i. kleinste Entf.	Erstviertel den 2. Nachm. 0 Uhr
2.	Kath. Weiße aus Morgenland. Ev. Der Geist der Herrlichkeit.	Matth. 2. 1. Petr. 4, 12-19.		Tagesl. 8 St. 27 Min.	57. Min., meist rauch.
Sonnt. 2	B. Marfarius	B. Abel	12	☾ 0,57 M., ☉ ☿ ♃	Vollmond den 9. Nachm. 11 Uhr
Mont. 3	Genovefa	Isaak, En.	24	☾ ☉, ☾ ♃	9 Min., Schneefall.
Dienst. 4	Titus B. M.	Elias, Loth.	6	☾ ♃ un-	Letzviertel den 16. Nachm. 3 Uhr
Mittw. 5	Eduard, Kg.	Simeon	19	☾ ☉ freun-	58 Min., hell und kalt.
Donn. 6	St. 3 Könige	St. 3 Könige	2	☾ ☉ ♃	Neumond den 24. Vorm. 3 Uhr
Freit. 7	Luzian	Isidor	15	☾ in ☿	37 Min., milde Witterung.
Samst. 8	Severinus	Erhard	29	☾ ☉, ☾ ♃	
3.	Kath. Jesus 12 Jahre alt. Luf. 2. Ev. Der vernünftige Gottesdienst. Röm. 12, 1-12.			Tagesl. 8 St. 36 Min.	
Sonnt. 9	1 n. Ep. Jul.	1 n. Ep. Jul.	13	☾ 11,9 M., ☾ ☉	Bauernregeln.
Mont. 10	Paul I. Einj.	Samson	27	☾ ☉, ☾ ♃	Ein schöner Januar, bringt uns ein gutes Jahr.
Dienst. 11	Hyginus	Diethelm	12	☾ ☉, ☾ in ☿	Wie das Wetter am Marfarius (2.) war, so wird's im September trüb oder klar.
Mittw. 12	Satyrus	Reinhold	27	☾ in ♃, ☾ ♃	Tanzen im Januar die Muden, muß der Bauer nach dem Fütter guden.
Donn. 13	Hilar. 20 Tag	Hilarius	11	☾ im ♃, ☾ ♃	Wenn Vinzenz (22.) hat Sonnenschein, hofft man viel Korn u. Wein.
Freit. 14	Felix Priest.	Felix	26	☾ in ♃	Pauli Befeh- rung, Winter halb hinum, halb her- um.
Samst. 15	Maurus, M.	Traugott	10	☾ ☉	Ist der Jänner nah, - bleibt leer das Faf.
	Aufgang 7 Uhr 46 Min.			Niedg. 4 U. 35 M.	Im Jänner viel Regen, wenig Schnee, thut Ber- gen, Thälern und Bäumen weh.
4.	Kath. Hochzeit zu Kana. Joh. 2. Ev. Die Christenheit ein Leib. Röm. 12, 3-8.			Tagesl. 8 St. 49 Min.	Seuten die Wöl- fe und bellen die Füchse, so kommt noch größere Kälte.
Sonnt. 16	2 Marcellus	2 Emma	24	☾ 3,58 M., ☾ ♃	Wenn die Tage langen, kommt erst der Winter gegangen.
Mont. 17	Antonius	Anton	8	☾ ☉, ☾ ♃	
Dienst. 18	Petri Stuhl.	Priska	22	☾ ☉ kalt	
Mittw. 19	Mar. u. Martha	Martha	5	☾ ☉ rauch	
Donn. 20	Jab., Sebast.	Jab., Sebast.	18	☾ in ♃	
Freit. 21	Agnes	Agnes	1	☾ in ♃	
Samst. 22	Vincentius	Vinzenz	14	☾ ☉	
5.	Kath. Jesus heilt den Aussägigen. Matth. 8. Ev. Die Ueberwindung des Bösen. Röm. 12, 17-21.			Tagesl. 9 St. 6 Min.	
Sonnt. 23	3 Mar. Bern.	3 Anna Mar.	26	☾ ☉, ☾ ♃	
Mont. 24	Timotheus	Timotheus	8	☾ 0,37 B. hell	
Dienst. 25	Pauli Befehr.	Gustavine	20	☾ ☉, ☾ ♃	
Mittw. 26	Polytarpus	Edwin	2	☾ im ♃ schön	
Donn. 27	Chrysofomus	Joh. Chrysof.	14	☾ ☉, ☾ in ♃	
Freit. 28	Carolus Magn.	Karl	26	☾ in ♃	
Samst. 29	Franz Sales	Valeria	8	☾ in ♃	
6.	Kath. Schifflin Christi. Matth. 8. Ev. Der einige, ewige Grund. 1. Kor. 2, 11-17.			Tagesl. 9 St. 24 Min.	
Sonnt. 30	4 Martina, J.	4 Adelgunda	20	☾ ☉, ☾ in ♃	
Mont. 31	Petrus Nol.	Birgilius	2	☾ ☉, ☾ ♃	

Bauernregeln.
Ein schöner Januar, bringt uns ein gutes Jahr. Wie das Wetter am Marfarius (2.) war, so wird's im September trüb oder klar.
Tanzen im Januar die Muden, muß der Bauer nach dem Fütter guden.
Wenn Vinzenz (22.) hat Sonnenschein, hofft man viel Korn u. Wein.
Pauli Befeh- rung, Winter halb hinum, halb her- um.
Ist der Jänner nah, - bleibt leer das Faf.
Im Jänner viel Regen, wenig Schnee, thut Ber- gen, Thälern und Bäumen weh.
Seuten die Wöl- fe und bellen die Füchse, so kommt noch größere Kälte.
Wenn die Tage langen, kommt erst der Winter gegangen.

31. Jan. 20. f. Febr. ... ed mit. Wiggerl. II. bes. Dan. 11. 14. 20. 21. 26. 28. ...

Februar oder Hornung.

2.	Katholisch.	Evangelisch.	CL.	Aspekten u. Witterung.
Dienst.	1 Ignatius, B.	Brigitta	14	9,3 B., ☐ ♀
Mittw.	2 Maria Lichtm.	Lichtmeß	27	☾ Per., ♂ Δ ♀
Donn.	3 Blasius	Hortensia	9	☐ ♀, ☐ ♂ trüb
Freit.	4 Veronika	Veronika	23	♀ Δ ♀ be-
Samst.	5 Agatha	Agatha	7	☾ dect
7. Rath. Arbeiter im Weinberg. Matth. 20. Ev. Die unergängliche Krone. 1. Kor. 9, 24-27.				Tagesl. 9 St. 44 Min.
Sonnt.	6 Sept. Doroth.	Sept. Doroth.	21	♂ ♀, ♀ wird Abendsf.
Mont.	7 Romuald	Richard	5	☐ ♀ [C-Finsterniß
Dienst.	8 Salomea	Salomon	20	☾ 10,51 B., unsichtb
Mittw.	9 Apollonia	Apollonia	5	☾ C im Ω, ♂ ♂
Donn.	10 Scholastika	Gabriele	20	♂ ♀, ♀ ♂ ♂ feucht
Freit.	11 Viktor, J. M.	Euphrosine	5	☐ ♀ Schnee
Samst.	12 Eufalia	Susanna	20	
8. Rath. Gleichniß vom Säemann. Luk. 8. Ev. Getreu ist er, der euch ruft. 1. Thes. 5, 14-24.				Tagesl. 10 St. 7 Min.
Sonnt.	13 Sex. Katharin.	Sex. Jonas	4	♂ ♀, ♀ in ☐
Mont.	14 Valentin	Valentin	18	☾ ♀ Δ ♀ Regen
Dienst.	15 Faustin	Abele	2	☾ 2,8 B. Schnee
Mittw.	Aufgang 7 Uhr 6 Min.			Niedg. 5 u. 23 M.
Donn.	16 Juliana	Juliana	15	☐ ♀, ☐ ♂ kalt
Freit.	17 Donatus	Konstantin	28	♀ Δ ♀ hell
Samst.	18 Simeon	Kaspar	11	☾, ☉ in ☐
	19 Susanna	Gutbert	23	♂ ♀, ♀ retr.
9. Rath. Der Blinde am Wege. Luk. 18. Ev. Das Hohelied von der Liebe. 1. Kor. 13.				Tagesl. 10 St. 30 Min.
Sonnt.	20 S. Jhn. Euch.	Fastn. Lebrecht	5	☐ ♀, ♂ Δ ♀ Wind
Mont.	21 Eleonora	Felix, B.	17	☐ unsichtb. ☉ Finst.
Dienst.	22 Fastn. Pet. St.	Petri Stuhl.	29	☾ 10,17 N., C im ☐
Mittw.	23 Mcherm. Felix	Eberhard	11	☾ ♂ ♂ ♂ trüb
Donn.	24 Mathias	Mathias	23	☾ Ap., ♂ ♂, ♂ ♀
Freit.	25 Viktor	Viktor	5	(♂ ♀, ♀ Δ ☉)
Samst.	26 Walburga	Nestor	16	☐ ♀ rauh
10. Rath. Jesus wird versucht. Matth. 4. Ev. Die Diener Gottes. 2. Kor. 6, 1-10				Tagesl. 10 St. 53 Min.
Sonnt.	27 Juv. Leander	Juv. Sara	28	☐ ♀ frisch
Mont.	28 Romanus	Leander	10	♂ ♀, ♀ in ☐

Mondswechsel.
 Erstviertel den 1. Vorm. 9 Uhr
 3 Min., trüber Himmel.
 Vollmond den 8. Vorm. 10 Uhr
 51 Min., Schnee.
 Unsichtb. Mondfinsterniß.
 Letzviertel den 15. Vorm. 2 Uhr
 8 Min., rauhes Wetter.
 Neumond den 22. Nachm. 10 Uhr
 17 Min., frisch.
 Unsichtbare Sonnenfinsterniß.

Bauernregeln.
 Lichtmeß im Alee, Ostern im Schnee.
 Wenn es zu Lichtmeß stürmt u. tobt, der Bauer sich das Wetter lobt.
 Bringt Mariä Reinigung Sonnenschein, wird die Kälte hernach noch größer sein.
 Lichtmiß - Winter gewiß.
 Im Febr. muß die Lerch' auf die Haide, mag's sein lieb oder leid.
 Wenn's der Hornung gnädig macht, bringt der Lenz den Frost bei Nacht.
 Ist der Februar mäßig kalt, keine gute Ernte fällt.
 Wenn im Hornung die Muden geigen, müssen sie im März einschlagen.
 Heiterer Februar, Mai von schönem Wetter bar.
 Lichtmeß Sonnenschein, bringt den Schnee herein.

Räthsel: 1. Das Erste ist ein Diebeszeichen, das Zweite ist ein Buchstabe, das Dritte ist ein Liebeszeichen und das Ganze bist du, wenn du es heraus kriegst.
 2. Mit H nennt sich manch' schönes Kind, mit T wird es geschmückt dem Kind.

März oder Frühlingsmonat.

Monds-
wechsel.

3.	Katholisch.	Evangelisch.	CL	Aspekten u. Witterung.	Monds- wechsel.
Dienst.	1 Albinus	Donatus	23	düster	Erstviertel den
Mittw.	2 Jes. Simpl.	Wilhelm	5	bewölkt	3. Vorm. 1 Uhr
Donn.	3 Kunigunde	Kunigunde	18	☾ 1,44 B., ♀ in ♀	44 Min., un- freundlich.
Freit.	4 Kasimir	Adrian	1	☐ ♀, ☐ ♀, ☐ ♂	Vollmond den
Samst.	5 Friedrich	Agathe	15	☾, ♂ ♀	9. Nachm. 9 Uhr
11. Kath. Verkärung Christi. Matth. 17. <i>causa nobil</i> Ev. Der Reichthum der göttlichen Güte. Röm. 2, 1-10				Tagesl. 11 St. 17 Min.	
Sonnt.	6 Nem. Fridolin	Nem. Fridolin	29	♀ Abendstern in größt.	Lehtviertel den
Mont.	7 Thomas v. N.	Perpetua	13	☾ im ♀ Regen	16. Nachm. 2 Uhr
Dienst.	8 Joh. v. G.	Berhard	28	☾ 9,10 N., ♂ in ♀	8 Min., Regen und Wind.
Mittw.	9 Franziska	Franziska	13	☾ Per., ♂ ♀, ♂ ♂	Neumond den
Donn.	10 40 Ritter	Alexander	29	♂ ♀, ☐ ♀	24. Nachm. 4 Uhr
Freit.	11 Kosina	Küngold	14	♂ ♀, ♀ retr.	46 Min., regne- risch.
Samst.	12 Gregor, Papst	Gregor	29		
12. Kath. Jesus treibt Teufel aus. Luk. 11. Ev. Die Kinder des Lichts. Eph. 5, 1-9.				Tagesl. 11 St. 41 Min.	Bauernregeln.
Sonnt.	13 De. Euphros.	De. Desider.	13	☾ ♀ ☐ ♀	Kunigund' (3.) macht warm von unt'.
Mont.	14 Mathilde	Mathilde	28	☾ ♀ ♂ ♂	1 Malter Mär- zenstaub ist eine Krone werth; doch
Dienst.	15 Longinus	Christoph	11	☾ Niedg. 6 U. 5 Min.	allzu frühes Laub, wird gern vom Frost verzehrt.
Mittw.	16 Heribert	Henriette	25	☾ 2,8 N., ♀ dir.	St. Benedikt (21.) macht Zwie- beln dick.
Donn.	17 Bertrud	Bertrud	8	☾ ☐ ♀, ♂ ♀	Märzen-Regen, bütre Ernte.
Freit.	18 Gabriel	Anselm	20	☐ ♀, ♂ ♀	Auf Märzen- donner — ein fruchtbar Jahr, viel Frost und Re- gen bringt Gefahr.
Samst.	19 Joseph, Nährv.	Joseph	2	☐ ♀	Märzenbunmer (Donner) später Hung.
13. Kath. Jesus speist 5000 Mann. Joh. 6. Ev. Die Erhöhung vom Leibe des Todes. Röm. 7, 18-25.				Tagesl. 12 St. 5 Min.	
Sonnt.	20 Lät. Joachim	Lät. Emanuel	14	☾ i. ♀, Tag u. Nacht gl.	Märzenstaub bringt Gras und Laub.
Mont.	21 Benedikt	Benedikt	26	☾ i. W (Frühling Anf.)	Wenn Maria Verkündigung ist schön u. hell, gib't Obst und Wein in alle Fall'.
Dienst.	22 Geurtstag des deutschen Kaisers		8	☾ wird Morgenstern	März — kriegt den Flug beim Sterz, April — hält ihn wieder still.
Mittw.	23 Theodor	Otto	20	☾ Ap., ♀ in ♀	
Donn.	24 Adelmar	Gustav	2	☾ 4,46 N., ♀ ♀	
Freit.	25 Maria Verk.	Maria Verk.	13	☾ ♀, ♀ ♀	
Samst.	26 Ludgerus	Israel	25	☾ ♀	
14. Kath. Juden wollen Jesum steinigen. Joh. 8, 10 Ev. Konfirmationstag. Lasset uns aufsehen auf Jesum. Hebr. 12.				Tagesl. 12 St. 29 Min.	
Sonnt.	27 Jud. Rupertus	Jud. Ruprecht	7	♂ ♀, ♂ ♀	
Mont.	28 Guntram	Briskus	20	♀ ♂ ♀	Regen
Dienst.	29 Wachtildis	Gustachius	2		un-
Mittw.	30 Durinus	Guido	14		freund-
Donn.	31 Balbina	Hermann	27	☐ ♀	lich

16. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.

April oder Kuoipenmonat.

| 4. | | Katholisch | Evangelisch | C. L. | Aspekten u. Witterung. |
|--|----|-----------------|----------------|-------|------------------------|
| Freit. | 1 | Hugo, Bischof | Hugo | 10 | ☾ 2,29 N., ☾, ♂ ♀ |
| Samst. | 2 | Franz v. Paula | Theodor | 23 | ☽ □ ♀ (□ ♂) |
| 15. Kath. Christi Einzug zu Jerusalem. Matth. 21.
Ev. Der Gehorsam bis zum Tode. Phil. 2, 5-11. | | | | | Tagesl. 12 St. 54 Min. |
| Sonnt. | 3 | Palmt. Nich. | Palmt. Nich. | 8 | ☽ □ ♀, ♂ □ ♀ |
| Mont. | 4 | Isidor | Ambrosius | 22 | ☾ im ♀, ♂ dir. |
| Dienst. | 5 | Vinzenz Ferrer | Emilie | 7 | ☽ ☽, ♀ □ ☉ Wind |
| Mittw. | 6 | Sixtus | Auguste | 22 | ☾ Per. naß |
| Donn. | 7 | Gründ. Herm. | Gründ. Cölest. | 7 | ☾ ☽, ♀ □ ☉ |
| Freit. | 8 | Charfr. Amand. | Charfr. Adalb. | 22 | ☾ ☽, ♀ □ ☉ |
| Samst. | 9 | Maria i. Egypt. | Sybilla | 7 | ☾ ☽, ♀ □ ☉ |
| 16. Kath. Auferstehung Christi. Mark. 16.
Ev. Der Beweis der Auferstehung. 1. Kor. 15, 1-11. | | | | | Tagesl. 13 St. 18 Min. |
| Sonnt. | 10 | Ostern Gzech. | Ostern Gzech. | 21 | ☽ ☽, ♀ * ♀ |
| Mont. | 11 | Ostern. Leo P. | Ostern. Leo P. | 6 | ☽ ☽, ♀ * ♀ |
| Dienst. | 12 | Julius, Papst | Julius | 20 | ☽ ☽, ♀ * ♀ |
| Mittw. | 13 | Hermengild | Egesippus | 3 | ☽ ☽, ♀ * ♀ |
| Donn. | 14 | Tiburtius | Benediktus | 16 | ☽ ☽, ♀ * ♀ |
| Freit. | 15 | Basilissa | Kreszenz | 29 | ☽ ☽, ♀ * ♀ |
| Samst. | 16 | Paternus | Daniel | 11 | ☽ ☽, ♀ * ♀ |
| 17. Kath. Jesus erscheint den Jüngern. Joh. 20.
Ev. Der Glaubenssteg. 1. Joh. 5, 1-6. | | | | | Tagesl. 13 St. 41 Min. |
| Sonnt. | 17 | Duaj. Rudolf | Duaj. Rudolf | 23 | ☾ im ♀, ☽ □ ♀ |
| Mont. | 18 | Apollinarius | Claudius | 5 | ☽ in ♀, ♂ in ♀ |
| Dienst. | 19 | Berner | Berner | 17 | ☽ Morgst. i. gr. Ausw. |
| Mittw. | 20 | Theodor | Herkules | 29 | ☽ in ♀, ☽ □ ♀ |
| Donn. | 21 | Anselm | Anselm | 10 | ☽ ☽, ♀ * ♀ |
| Freit. | 22 | Sigmund | Cajus | 22 | ☽ ☽, ♀ * ♀ |
| Samst. | 23 | † Georg | Georg | 4 | ☽ ☽, ♀ * ♀ |
| 18. Kath. Vom guten Hirten. Joh. 10.
Ev. Die Achtung vor der menschlichen Ordnung. 1. Petr. 2, 11-20. | | | | | Tagesl. 14 St. 4 Min. |
| Sonnt. | 24 | Mij. Fidelis | Mij. Albrecht | 17 | ☽ ☽ ☉ Sonnen |
| Mont. | 25 | Markus Evang. | Markus | 29 | ☽ ☽ ☉ Sonnen |
| Dienst. | 26 | Anacletus | Alma | 12 | ☽ ☽ ☉ Sonnen |
| Mittw. | 27 | Trudpert | Anastajius | 24 | ☽ ☽ ☉ Sonnen |
| Donn. | 28 | Vitalis | Ernestine | 7 | ☽ ☽ ☉ Sonnen |
| Freit. | 29 | Petrus, M. | Petrus, M. | 20 | ☽ ☽ ☉ Sonnen |
| Samst. | 30 | Katharina | Waldburga | 4 | ☽ ☽ ☉ Sonnen |

Mondswechsel.
 Erstviertel den 1. Nachm. 2 Uhr 29 Min., feuchte Witterung.
 Vollmond den 8. Vorm. 6 Uhr 15 Min., ziemlich kühl.
 Letzviertel den 15. Vorm. 4 Uhr 40 Min., unfruchtlich.
 Neumond den 23. Vorm. 9 Uhr 30 Min., veränderlich.
 Erstviertel den 30. Nachm. 11 Uhr 37 Min., beständiges Wetter.

Bauernregeln.
 Herrengunst, Aprilenwetter, Frauenlieb' und Rosenblätter, Würfel- und Kartenspiel, Andern öfter als man will.
 Sancti Georg und Sancti Mark's (25.) drohen oft noch viel Arg's.
 Wenn der April Spelttafel macht, gibt's Freu und Korn in voller Pracht.
 Trockner April ist nicht des Bauern Will'.
 Aprilen-Regen ist ihm gelegen.
 Der März im Schwanz, d. April ganz, - halten selten Tren.
 Ist der April schön und rein, wird der Maidann wilder sein.
 Aprilen-Schnee ist der Grasbrüter.
 Auf trockenen April folgt ein nasser Juni u. ein nasser Sommer.

Handwritten notes:
 17. 8. 4. 6. 7. 1. Johann...
 19. 8. 4. 6. 7. 1. Johann...

Large handwritten note at the bottom:
 19. 8. 4. 6. 7. 1. Johann...
 17. 8. 4. 6. 7. 1. Johann...

aus Markt tags fünf Niffung/Philipp zu Wellendingen

Mai oder Bonnemont.

| 5. | Katholisch. | Evangelisch. | C. L. Aspekten u. Witterung. | Wondswechsel. |
|-------------------|--|-------------------------------|------------------------------|---|
| 19. | Kath. Rath Trübsal Freude.
Ev. Das Vorbild Christi. 1. Pet. 21-25. | Joh. 16.
1. Pet. 21-25. | Tagesl. 14 St. 25 Min. | Bollmond den 7. Nachm. 2 Uhr 38 Min., Sonnenschein. |
| Sonnt. | 1 Sub. Phil. u. S. | Sub. Philipp | 18 | Sonnen- |
| Mont. | 2 Athanasius | Athanasius | 2 | ☉ im ♀ schein |
| Dienst. | 3 Muffindung | + Muffindung | 16 | ☐ ♀, ♀ ☐ ♀ |
| Mittw. | 4 Monika | Florian | 1 | ☐ ♀, ♀ ☐ ♀ |
| Donn. | 5 Pius, P. | Gotthard | 16 | ☉ Per., ♂ ♀, ☐ ♀ |
| Freit. | 6 Joh. v. d. L. Pf. | Joh. v. d. L. Pf. | 0 | ☉ ♀, ♂ ♀ |
| Samst. | 7 Stanislaus | Cyriacus | 15 | ☉ 2,38 R., ♂ ♂ |
| 20. | Kath. Jesus verheißt den Tröster. Joh. 16.
Ev. Gott der Geber aller guten Gaben. 1. Cor. 13-18. | Joh. 16.
1. Cor. 13-18. | Tagesl. 14 St. 46 Min. | Erstviertel den 30. Vorm. 5 Uhr 56 Min., meist sonnig. |
| Sonnt. | 8 Cant. Mich. G. | Cant. Karoline | 0 | ☉ * ☉, ♀ ♂ ♀ |
| Mont. | 9 Gregor v. Naz. | Beatus | 14 | ☉ in ♀ reg- |
| Dienst. | 10 Gordian | Isidor | 28 | ☉ ♀ reg- |
| Mittw. | 11 Mamertus | Luis | 12 | ☉ ♀ Δ ♀ reich |
| Donn. | 12 Pankratius | Pankratius | 25 | ☐ ♀, ♂ ♀ |
| Freit. | 13 Servatius | Servatius | 7 | ☐ ♀, ♀ in ♀ |
| Samst. | 14 Bonifazius | Bonifazius | 19 | ☉ 8,54 R., ☉ im ♀ |
| 21. | Kath. So ihr den Vater bittet. Joh. 16.
Ev. Das Gesetz der Freiheit. 1. Pet. 1, 19-27. | Joh. 16.
1. Pet. 1, 19-27. | Tagesl. 15 St. 4 Min. | Bauernregeln. |
| Sonnt. | 15 Reg. Sophia | Reg. Sophia | 1 | ☐ ♂ schön |
| | ☉ Aufgang 4 Uhr 23 Min. | | | Niedg. 7 u. 30 R. |
| Mont. | 16 Joh. v. Nepom. | Peregrinus | 13 | ☉ sonnig |
| Dienst. | 17 Ubalus | Bruno | 25 | ☉ warm |
| Mittw. | 18 Bruder Sigr. | Alfred | 19 | ☉ bestän- |
| Donn. | 19 Himmels. Chr. | Himmels. Chr. | 19 | ☉ dig |
| Freit. | 20 Bernhard | Christian | 1 | ☉ ♀, ♂ * ♀ |
| Samst. | 21 Konstantin | Konstantin | 13 | ☉ in ♀ |
| 22. | Kath. Zeugniß des heil. Geistes. Joh. 15.
Ev. Die guten Haushalter. 1. Petr. 4, 7-11. | Joh. 15.
1. Petr. 4, 7-11. | Tagesl. 15 St. 21 Min. | Wenn St. Urban kein gut Wetter geit, wird er in die Pfäfen geleit. Der Mai ist selten so gut, er bringt dem Zaunpfahl noch einen Gut. |
| Sonnt. | 22 Ex. Helena | Ex. Helena | 26 | ☉ 1,42 R., ♂ ♂ |
| Mont. | 23 Desiderius | Dietrich | 8 | ☉ (♂ ♀, ♀ ♂ ♂) |
| Dienst. | 24 Johanna | Johanna | 21 | ☉ in ♀ trüb |
| Mittw. | 25 Urbanus | Urbanus | 4 | ☉ Regen |
| Donn. | 26 Phil. Neri | Alfred, Beda | 17 | ☉ ♀, ♂ ♀ |
| Freit. | 27 Luzian | Eutropius | 1 | ☐ ♀, ♀ wird Abend- |
| Samst. | 28 Germanus | Wilhelm | 14 | ☉ (stern naß) |
| 23. | Kath. Sendung des heil. Geistes. Joh. 14.
Ev. Die Ausgiehung des heil. Geistes. Apoc. 2, 1-13. | Joh. 14.
Apoc. 2, 1-13. | Tagesl. 15 St. 34 Min. | Viel Gewitter im Mai, singt der Bauer Jubel! Auf trodenen Mai, kommt nasser Juni herbei. Nasser Mai - trodener Juni. Maikäferjahr - ein gutes Jahr. Ein kühler Mai und naß dabei, bringt viel Frucht und gutes Geu. |
| Sonnt. | 29 Pfingstf. Max. | Pfingstf. Max. | 28 | ☉ im ♀, ☐ ♀ |
| Mont. | 30 Pfingstm. Fel. | Pfingstm. Wig. | 12 | ☉ 5,56 R., ☐ ♀ |
| Dienst. | 31 Kreszentia | Petronella | 26 | ☉ ♀ ♀, ♂ in ♀ |

Proclamation



Bauernregeln.
Wenn am 1. Mai Reis fällt, so geräth die Frucht wohl. Die drei atius ohne Regen, sind für den Winger großer Segen, (die drei atius sind Pankratius, Servatius und Bonifazius.)
Wenn St. Urban kein gut Wetter geit, wird er in die Pfäfen geleit. Der Mai ist selten so gut, er bringt dem Zaunpfahl noch einen Gut.
Viel Gewitter im Mai, singt der Bauer Jubel! Auf trodenen Mai, kommt nasser Juni herbei. Nasser Mai - trodener Juni. Maikäferjahr - ein gutes Jahr. Ein kühler Mai und naß dabei, bringt viel Frucht und gutes Geu.

Juni oder Brachmonat.

| | | Katholisch. | Evangelisch. | C. L. Aspekten u. Witterung. | Mondswechsel. |
|--|----|-----------------|----------------|------------------------------|--|
| 6. | | | | | |
| Mittw. | 1 | Frz. Sim. | Nicodemus | 11 | schön |
| Donn. | 2 | Erasmus | Marcellus | 25 | ☾ Per., ♂ ♀, ☐ ♀ |
| Freit. | 3 | Oliva, Jgf. | Klotilde | 10 | (☐ ♀, ♀ ☐ ♀) |
| Samst. | 4 | Quirinus | Eduard | 24 | ☐ ♀, ♀ ☐ ♀ |
| Kath. Christus befiehlt zu taufen. Math. 28.
Ev. Die Unerforschlichkeit Gottes. Röm. 11, 33-36. | | | | Tagesl. 15 St. 46 Min. | Vollmond den 5. Nachm. 11 Uhr 15 Min., veränderlich.
Erstviertel den 12. Nachm. 2 Uhr 11 Min., beständig. |
| Sonnt. | 5 | 1 Dreif. Bonif. | Dreif. Reinhd. | 9 | ☾ 11, 15 N., ♂ ♂ |
| Mont. | 6 | Robert | Winfried | 23 | ♂ ♀, ♀ Δ ♀ |
| Dienst. | 7 | Robert | Robert | 6 | ☾, ♀ in ☾ |
| Mittw. | 8 | Medardus | Medardus | 20 | ☐ ♀, ♂ ♀ |
| Donn. | 9 | Prim. | Gebhard, Col. | 3 | ♂ ♀, ♀ in ☾ |
| Freit. | 10 | Margaretha | Margaretha | 15 | ☐ in ☾ |
| Samst. | 11 | Barnabas | Barnabas | 27 | ☐ in ☾ |
| Kath. Vom großen Abendmahle. Luk. 14.
Ev. Gott ist die Liebe. 1. Joh. 4, 16-21. | | | | Tagesl. 15 St. 53 Min. | Bauernregeln.
Regnet's an St. Barnabas, (11.) schneimen die Trauben bis in's Faß.
Regen am St. Viti-Tag, die Gerste nicht vertragen mag.
Vor Johannis tag, man keine Gerste loben mag.
Regnet's die Johannis tag, ist's der Haselnüsse Plag.
Peter und Paul brechen den Halm ab, nach 14 Tagen schneiden wir's ganz ab.
Donners im Jun, der Korn das Korn. Wenn im Juni Nordwind weht, das Korn zur Erndte trefflich steht.
Wenn kait und naß der Juni war, verdirbt er meist das ganze Jahr.
Brachmonat naß leer Scheuer und Faß. |
| Sonnt. | 12 | 2 n Pf. Joh. | 1 n. Dr. Henr. | 9 | ☐ ♂ auf- |
| Mont. | 13 | Anton v. Pad. | Anton | 21 | ☾ 2, 11 N. hei- |
| Dienst. | 14 | Basilius | Elisabeth | 3 | ☾ Apog. ternd |
| Mittw. | 15 | Vitus, Modest. | Vitus, Modest. | 15 | ☐ ♀, ♀ * ♂ |
| ☉ Aufgang 4 Uhr 3 Min. | | | | Niedg. 7 U. 58 M. | schön |
| Donn. | 16 | Primo | Justina | 27 | ♂ ♀, ☐ ♀ |
| Freit. | 17 | Adolf | Hortensia | 9 | ☐ ♀ |
| Samst. | 18 | Amandus | Arnold | 22 | ♀ Δ ☉ |
| Kath. Vom verlorenen Schafe. Luk. 15.
Ev. Der Hah der Welt. Joh. 3, 13-18. | | | | Tagesl. 15 St. 56 Min. | sonnig |
| Sonnt. | 19 | 3 Gervasius | 2 Gebhard | 4 | ♀ ♂ ♀ |
| Mont. | 20 | Sylverius | Sylverius | 17 | ☾ längster Tag |
| Dienst. | 21 | Moysius, B. | Albanus | 0 | ☾ 11, 29 V., ☉ i. ☾ |
| Mittw. | 22 | Paulinus | Gotthelf | 13 | ☾ (Sommer-Anfang) |
| Donn. | 23 | Edeltrud | Basilius | 27 | ♂ ♀, ♂ ♀, ☐ ♀ |
| Freit. | 24 | Joh., Tauf. | Joh., Tauf. | 11 | ♀ ☐ ♀, ♀ dir. |
| Samst. | 25 | Prosper, B. | Eberhard | 25 | ☐ in ☉, ♂ ♀ |
| Kath. Berufung Petri. Luk. 5.
Ev. Allesamt seid unter einander unterthan. 1. Petr. 5, 5-11. | | | | Tagesl. 15 St. 55 Min. | be- |
| Sonnt. | 26 | 4 † Hagelfeier | 3 Johann Pl. | 9 | ♀ in ☾ |
| Mont. | 27 | Schläfer | Ladislauß | 23 | ☐ ♂ wölkt |
| Dienst. | 28 | Leo, Papst | Benjamin | 7 | ☾ 10, 37 V., ☐ Per. |
| Mittw. | 29 | Pet., Paul, Ap. | Peter, Paul | 22 | ☾ ♂ ♀, ☐ ♀ |
| Donn. | 30 | Pauli Gedächt. | Pauli Gedächt. | 6 | ☐ ♀, ♀ * ♀ |

Handwritten notes:
 27. 28. 29. 30. 31. Mehemuraw.
 2. febr.

September oder Herbstmonat.

| | Katholisch. | Evangelisch. | CL | Aspekten u. Witterung. | Mondswechsel. |
|---------|--|-----------------|------|------------------------|------------------------------|
| 9. | | | | | |
| Donn. | 1 Berena, Egid. | Berena, Egid. | ♄ 28 | ♂ ♀, ♀ in ♄ | Bollmond den |
| Freit. | 2 Leontius | Veronika | ♃ 10 | 11,49 B. | 2. Vorm. 11 Uhr |
| Samst. | 3 Seraphina | Theodosius | ♃ 22 | gewit-
terhaft | 49 Min., kühles
Wetter. |
| 37. | Kath. Vom ungerechten Rammön. Matth. 6.
Ev. Der Eid macht ein Ende alles Habers. Hebr. 6, 16. | | | Tagesl. 13 St. 10 Min. | Lehtviertel den |
| Sonnt. | 4 14 Rosalia, S. | 13 Esther | ♃ 4 | ♂ ♀ warm | 10. Nachm. 3 Uhr |
| Mont. | 5 Viktoria | Laurenz, Just. | ♃ 16 | ♃ Apog. son- | 40 Min., ab- |
| Dienst. | 6 Magnus | Magnus | ♃ 28 | ♂ ♀ nig | Reumond den |
| Mittw. | 7 Regina | Regina | ♃ 9 | ♂ ♀ Wind | 17. Nachm. 2 Uhr |
| Donn. | 8 Mariä Geburt | Mariä Geburt | ♃ 21 | ♂ ♀ wird Abdftern | 36 Min., Regen. |
| Freit. | 9 Geburtstag des | Großherzogs | ♃ 4 | ♂ ♀ 3, 20 M., ♀ | Erstviertel den |
| Samst. | 10 Nikol. v. Tol. | Othgerus | ♃ 16 | | 24. Vorm. 5 Uhr |
| 38. | Kath. Vom Jüngling zu Nain. Luk. 7.
Ev. Die Früchte des Fleisches und des Geistes. Gal. 5, 16-24. | | | Tagesl. 12 St. 47 Min. | 40 Min., nasse
Witterung. |
| Sonnt. | 11 15 Fel. u. Reg. | 14 Fel. u. Reg. | ♃ 29 | ♂ ♀ auf- | Bollmond den |
| Mont. | 12 Syrus, B. | Guido | ♃ 12 | ♂ ♀ hei- | 10. Nachm. 3 Uhr |
| Dienst. | 13 Eulogius | Hektor | ♃ 25 | ♂ ♀ ternd | 40 Min., ab- |
| Mittw. | 14 † hl. † Erhöb. | Albert | ♃ 9 | ♂ ♀ schön | Reumond den |
| Donn. | 15 Nikodemus | Roger | ♃ 23 | ♂ ♀ Niedg. 6 U. 9 M. | 17. Nachm. 2 Uhr |
| Freit. | 16 Cornelius | Joel | ♃ 8 | ♂ ♀ 2,36 M., ♀ | 36 Min., Regen. |
| Samst. | 17 Lambert | Lambert | ♃ 23 | | Erstviertel den |
| 39. | Kath. Vom Wassersüchtigen. Luk. 14.
Ev. Die Selbstprüfung u. die helfende Liebe. Gal. 5 u. 6. | | | Tagesl. 12 St. 23 Min. | 24. Vorm. 5 Uhr |
| Sonnt. | 18 16 Thom. v. B. | 15 Rosa | ♃ 8 | ♂ ♀ Per. verän- | 40 Min., nasse |
| Mont. | 19 Januarius | Konstantia | ♃ 23 | ♀ in ♄ zur. der- | Witterung. |
| Dienst. | 20 Eustachius | Tobias | ♃ 8 | ♂ ♀ lich | Reumond den |
| Mittw. | 21 Frj. Matth. | Matthäus, Ev. | ♃ 23 | ♀ wird Morgenstern | 17. Nachm. 2 Uhr |
| Donn. | 22 Mauritius | Mauritius | ♃ 7 | Nacht al. Herbst-Anf. | 36 Min., Regen. |
| Freit. | 23 Thekla | Thekla | ♃ 21 | ♂ ♀ in ♄, Tag u. | Erstviertel den |
| Samst. | 24 Gerhard B. | Robert | ♃ 5 | ♂ ♀ 11,40 B., ♀ | 24. Vorm. 5 Uhr |
| 40. | Kath. Vom größten Gebot. Matth. 22.
Ev. Gott der rechte Vater. Eph. 3, 13-21. | | | Tagesl. 11 St. 59 Min. | 40 Min., nasse |
| Sonnt. | 25 17 Kleophas | 16 Kleophas | ♃ 18 | ♂ ♀ Regen | Reumond den |
| Mont. | 26 Zyprian | Thomas | ♃ 0 | ♂ ♀ nass | 10. Nachm. 3 Uhr |
| Dienst. | 27 Rosm., Dam | Rosm., Dam | ♃ 3 | ♂ ♀ feucht | 40 Min., ab- |
| Mittw. | 28 Wenzeslaus | Wenzel | ♃ 25 | ♂ ♀ Regen | Reumond den |
| Donn. | 29 Michael, Erz | Michael | ♃ 7 | ♂ ♀ trüb | 17. Nachm. 2 Uhr |
| Freit. | 30 Hieronymus | Mrs. Hieronymus | ♃ 19 | | 36 Min., Regen. |

12. ...
16. ...
20. ...
23. ...

November oder Wintermonat.

| | Katholisch. | Evangelisch. | C. L. Aspekten u. Witterung. | Wondswchsel. |
|---------|--|----------------|------------------------------|---------------------------|
| 11. | | | | |
| Dienst. | 1 Aller Heiligen | Aller Heiligen | 15 | ♂ ♀, ☐ ♀ Regen |
| Mittw. | 2 † Aller Seelen | Aller Seelen | 27 | ♂ ♀ gen |
| Donn. | 3 Ioda | Theophil | 10 | ☐ ♂ düster |
| Freit. | 4 Karl Borrom. | Sigmund | 22 | ♂ ♀ bedeckt |
| Samst. | 5 Zacharias | Zacharias | 4 | ☐ ♀ |
| 46. | Kath. Des Obersten Tochter. Matth. 9.
Ev. Frei zu wählender Text. | | Tagesl. 9 St. 40 Min. | |
| Sonnt. | 6 23 Leonhard | 22 Reform-Fest | 17 | ♂ * ☉, ♀ in ☌ |
| Mont. | 7 Engelbert | Florentin | 0 | ♀ retr. ☐ ♀ naß |
| Dienst. | 8 4 Gefrönte | Gottfried | 13 | ☾ 5,38 M., ☐ ♂ |
| Mittw. | 9 Theodor | Theodor | 27 | ☐ ♀, ♀ ☉ |
| Donn. | 10 Gottfried | Kuno | 11 | ♂ ♂ trüb |
| Freit. | 11 Martin, B. | Martin, B. | 25 | ♂ ♀ Regen |
| Samst. | 12 Martin, Papst | Martin, Papst | 10 | ♂ ♀ bewölkt |
| 47. | Kath. Das Himmelreich ein Senfforn. Matth. 13.
Ev. Frei zu wählender Text. | | Tagesl. 9 St. 20 Min. | Bauernregeln. |
| Sonnt. | 13 24 Ernte- und Dankfest 23 | | 25 | ♀ in ☌ zur feucht |
| Mont. | 14 Elisabetha, B. | Friedrich | 10 | ☾ ☉ Per., ♂ ♀ |
| Dienst. | 15 Leopold 29 | Leopold | 25 | ☾ 8,45 B., ♂ ♀ |
| Mittw. | 16 Othmarus | Othmar | 10 | ☾ Niedg. 4 u. 20 M. |
| Donn. | 17 Gregor, B. | Berthold | 24 | ♀ wird Morgenstern |
| Freit. | 18 Kirche St. Peter | Eugenius | 9 | ♂ retr., ♀ * ♀ auf- |
| Samst. | 19 Elisabetha | Elisabetha | 22 | ☾ ♀, ♀ * ♂ hei- |
| 48. | Kath. Gräuel der Verwüstung. Matth. 24.
Ev. Text von der Oberkirchenbehörde zu bestimmen. | | Tagesl. 9 St. 2 Min. | ternd |
| Sonnt. | 20 25 Allg. Buß- u. Betttag 24 | | 5 | ♂ ♀ schön |
| Mont. | 21 Maria Dpfg. Maria Dpfg. | | 18 | ☐ ♂, ☐ ♀ ☉ im ☉, ☐ ♀, ☐ ♀ |
| Dienst. | 22 Cäcilia | Cäcilia | 0 | ☾ 11,19 B., ☉ i. ♀ |
| Mittw. | 23 Klemens, B. M. | Klemens | 13 | ☾ ♀ ♂, ♀ ☉ |
| Donn. | 24 Johann v. † | Gulda | 24 | ♂ ♂ Sonnen- |
| Freit. | 25 † Katharina | Katharina | 6 | ♂ ♂ schein |
| Samst. | 26 † Konrad | Konrad | 18 | ☾ Ap., ♂ ♀ mild |
| 49. | Kath. Reichen des Gerichts. Luk. 21.
Ev. Mache dich auf, werde Licht. Jes. 60, 1-6. | | Tagesl. 8 St. 46 Min. | |
| Sonnt. | 27 1 Adv. Jakob. | 1 Adv. Jerem. | 0 | ♀ dir. gelind |
| Mont. | 28 Costhenes | Günther | 12 | ♂ ♀, ☐ ♀, ♀ ☉ |
| Dienst. | 29 Irenäus | Noah | 24 | ♂ ♀ Schneefall |
| Mittw. | 30 Andreas | Andreas | 6 | ☾ 3,56 M. |

Handwritten notes and signatures at the bottom of the page, including names like 'H. J. J. J. J.' and 'H. J. J. J. J.'

Dezember oder Christmonat.

| 12. | Katholisch. | Evangelisch. | ☾☽ | Aspekten u. Witterung. | Mondswechsel. |
|---------|---|-----------------|-------|--------------------------|---|
| Donn. | 1 Eligius | Oskar | ☾☽ 19 | ♀ Morgenst. in größt. | Lektviertel den 8. Vorm. 3 Uhr 47 Min., annehm. |
| Freit. | 2 Bibiana | Paulina | ☾☽ 1 | ☐♂ (Musweich.) | |
| Samst. | 3 Kaver | Franz Kaver | ☾☽ 14 | ☾, ♀♂ 2 Schnee | |
| 50. | Kath. Johannes im Gefängniß. Matth. 11. Ev. Die Herrlichkeit des letzten Hauses. Sagg. 2, 7-10. | | | Tagesl. 8 St. 34 Min. | Reumond den 14. Nachm. 7 Uhr 58 Min., kalte Luft. |
| Sonnt. | 4 2 Adv. Barb. | 2 Adv. Barb. | ☾☽ 27 | ♀ Morgenst. i. gr. Musw. | Erstviertel den 22. Vorm. 7 Uhr 38 Min., heller Himmel. |
| Mont. | 5 Sabina | Cordula | ☾☽ 10 | ☾ im ☽, ♂ ♀ mild | |
| Dienst. | 6 Nikolaus | Nikolaus | ☾☽ 23 | ☐♀, ☐♂ schön | |
| Mittw. | 7 Ambrosius | Angela | ☾☽ 7 | ☾♂ in ☽ | |
| Donn. | 8 Mariä Empfñ. | Mariä Empfñ. | ☾☽ 21 | ☾ 3,47 W. sonnig | |
| Freit. | 9 Leofadia | Willibald | ☾☽ 5 | ♂♂, ♀ in ☽ | |
| Samst. | 10 Eulalia | Walther | ☾☽ 19 | ♀ in ☽ warm | |
| 51. | Kath. Zeugniß Johannis. Joh. 1. Ev. Der Tag des Herrn. Mat. 3, 1-5. | | | Tagesl. 8 St. 25 Min. | Bollmond den 30. Vorm. 8 Uhr 51 Min., Sonnenschein. |
| Sonnt. | 11 3 Adv. Dam. | 3 Adv. Emil | ☾☽ 4 | ♂♀, ☐♂ an- | Bauernregeln.
St. Barbara (4.) soll Blüthen knospen zeigen.
St. Luzen (13.) macht den Tag stutzen.
Wenn die Christnacht hell und klar, folgt ein höchst gesegnet Jahr.
Weihnacht im Alee, - Stern im Schnee.
Hängt zu Weihnachten Eis an den Weiden, kannst zu Ostern Palmen schneiden.
Weihnachten, mögen die Bauern Schweine schlachten, Lichtmessen, haben sie's wieder sammengeessen.
Wenn es um Weihnachten feucht ist und naß, so gibt es leere Speicher und Zoff.
Dezember kalt mit Schnee, gibt Korn auf jeder Böß. |
| Mont. | 12 Juditha | Otilie | ☾☽ 19 | ☾ Per., ♂♀ ge- | |
| Dienst. | 13 Luz., Jost, Ott | Luzia | ☾☽ 3 | ♂♀ nehmen | |
| Mittw. | 14 2 Jrs. Matj. | Charlotte | ☾☽ 18 | ☾ 7,58 W. hell | |
| Donn. | 15 Eusebius | Abraham | ☾☽ 2 | ☐♂ frisch | |
| Freit. | 16 2 Adelheid | Adelheid | ☾☽ 16 | ☾ Niedg. 4 U. 7 W. Wind | |
| Samst. | 17 2 Lazarus | Lazarus | ☾☽ 0 | ♂♂, ♀*♂ | |
| 52. | Kath. Rufende Stimme. Luk. 3. Ev. Abrahams Verufung. 1. Mos. 12, 1-4. | | | Tagesl. 8 St. 21 Min. | |
| Sonnt. | 18 4 Adv. M. G. | 4 Adv. Wunib. | ☾☽ 13 | ☾ im ☽, ☐♀ | Weihnachten im Alee, - Stern im Schnee.
Hängt zu Weihnachten Eis an den Weiden, kannst zu Ostern Palmen schneiden.
Weihnachten, mögen die Bauern Schweine schlachten, Lichtmessen, haben sie's wieder sammengeessen.
Wenn es um Weihnachten feucht ist und naß, so gibt es leere Speicher und Zoff.
Dezember kalt mit Schnee, gibt Korn auf jeder Böß. |
| Mont. | 19 Fausta | Nemesius | ☾☽ 28 | ☐♂, ♀☐♂ kalt | |
| Dienst. | 20 Christian | Achilles | ☾☽ 8 | ☐♂ rauh | |
| Mittw. | 21 Thomas, Ap. | Thomas, Ap. | ☾☽ 21 | ☾ kürzester Tag trüb | |
| Donn. | 22 Demetrius | Christian | ☾☽ 3 | ☾ 7,38 W., ☐ in ☽ | |
| Freit. | 23 Angelika | Dagobert | ☾☽ 14 | ☾ (Winter-Anfang) | |
| Samst. | 24 Adam, Eva | Adam, Eva | ☾☽ 26 | ☾ Apog. kalt | |
| 53. | Kath. Geburt Christi. Luk. 2. Ev. Im Anfang war das Wort. Joh. 1, 1-14. | | | Tagesl. 8 St. 21 Min. | |
| Sonnt. | 25 B. Christtag | B. Christtag | ☾☽ 8 | ☐♂ rauh | Weihnachten im Alee, - Stern im Schnee.
Hängt zu Weihnachten Eis an den Weiden, kannst zu Ostern Palmen schneiden.
Weihnachten, mögen die Bauern Schweine schlachten, Lichtmessen, haben sie's wieder sammengeessen.
Wenn es um Weihnachten feucht ist und naß, so gibt es leere Speicher und Zoff.
Dezember kalt mit Schnee, gibt Korn auf jeder Böß. |
| Mont. | 26 Stephanus | Stephanus | ☾☽ 20 | ♂♀, ♂♀ Wind | |
| Dienst. | 27 Joh. Evang. | Joh. Evang. | ☾☽ 2 | ☐♂ Schnee- | |
| Mittw. | 28 Unsch. Kindl. | Unsch. Kindl. | ☾☽ 15 | ☐♂ fall | |
| Donn. | 29 Thom., Bisch. | Jonathan | ☾☽ 27 | ☐♂ 8,51 W., ☾, ☐♂ | |
| Freit. | 30 David, König | David | ☾☽ 10 | ☐♂ frisch | |
| Samst. | 31 Sylvester | Sylv. Schlfpgd. | ☾☽ 23 | ☐♂ frisch | |

*f. Anvalia Kaiser v. J. 15. In der Feilung alle 29 Nov
 2. Nov. falsch d. i. Paulus = 2. H. m. 17.
 G. f. M. über Nacht 17. m. am 9. 1. 17. 17.*

Jahr-, Vieh- und Pferdemarkte im Großherzogthum Baden.

(Nach den Aufzeichnungen des Großherzoglichen Statistischen Bureaus).

Erklärung der Abkürzungen. K Krämermarkt, V Viehmarkt, R Hof- oder Pferdemarkt, H Fleischmarkt, Fr Farrenmarkt, Frcht Fruchtmarkt, Gsp Gespinnstmarkt, Hf Hanfmarkt, Hlz Holzmarkt, Kbl Kübelmarkt, Ldr Ledermarkt, Lw Leinwandmarkt, S Schweinemarkt, Schf Schafmarkt, Tsch Tuchmarkt, W Wollmarkt, Z Ziegenmarkt. Die in Klammer () gesetzte Ziffer bedeutet die Zahl der Markttage, wo solche Angabe fehlt dauert der Markt nur einen Tag.

Das alphabetische Jahrmärkteverzeichnis siehe am Schlusse des Kalenders.

Januar.

3. Adelsheim S, Haslach V, Heitersheim VNS, Meßkirch V, Neckargemünd S, Pforzheim V, Unterwittighausen S.
4. Kenzingen S, Konstanz VS, Mannheim Milchv. N, Stodach VS.
5. Kehl S, Nadolzell V, Schoppsheim V.
6. Leopoldshafen V.
7. Breisach S, Hilzingen VS.
10. Bretten V, Bühl V, Randern V, Vöfingen VS, Merchingen S, Stühlingen K.
11. Sindolsheim V, Wehr V, Wentheim S.
12. Thiengen V.
13. Bräunlingen VS, Burlheim K, Freiburg V, Lauda S, Kastatt V, Salem VS, Schönau i. W. V.
17. Buchen S, Ettlingen V, Marktberg K, Meßkirch V, Müllheim V, Osterburken S.
18. Ballenberg VS, Grobeicholzheim S, Pfullendorf VNS, Stodach VS, Zell i. W. V.
19. Bruchsal V, Ettenheim VNS, Nadolzell V.
20. Borberg VS, Eppingen V, Grünsfeld K, Kehl S, Krozingen VS, Lörrach V, Neustadt K, Werbach K.
24. Durlach V, Säckingen V.
25. Ringolsheim K (2), Singen VS.
26. Donaueschingen VS, Ueberlingen V.
28. Thengen VS.
31. Pfamstadt K, Ettlingen V, Cubigheim S, Mörzingen VNS, Schliengen V.

Februar.

1. Gernsbach V, Kenzingen S, Konstanz VS, Mannheim Milchv. N, Mosbach V, Nadolzell V, Rosenber K.
2. Stodach VS, Schoppsheim V.
3. Adelsheim K, Bonndorf VS, Emmendingen VNS, Kehl S, Krozingen KVS, Rülshheim VS, Lauda S, Leopoldshafen V, Nischen K, Salem VS, Thiengen K, Windischbuch K.
4. Breisach S, Hilzingen VS.
7. Adelsheim S, Cubigheim K, Haslach V, Heitersheim VNS, Meßkirch V, Neckargemünd S, Pforzheim V, Unterwittighausen S.
8. Mosbach V, Pfullendorf VNS, Niegel K, Sindolsheim V, Wehr K, Wentheim S.
9. Ettenheim KVS.
10. Freiburg V, Kastatt V, Schönau i. W. V.
14. Bretten V, Randern V, Vöfingen VS, Merchingen S, Stühlingen VS, Ulm K.
15. Ballenberg VS, Geisingen VS, Stodach VS, Wilferdingen V, Zell i. W. V.
16. Bruchsal V, Nadolzell V, Wilferdingen K (2).
17. Borberg VS, Eigeltingen K, VNS, Eppingen V, Kehl S, Lörrach V, Mosbach V, Waldshut KVS, Frcht, Wöfingen K.
21. Buchen S, Bühl K (2), B am 2. Tag., Erzingen K, Ettlingen V, Krautheim K, Meßkirch V, Mosbach K, Müllheim V, Neckargemünd K, Osterburken S, Rosenber K, Schliengen K, Hl, Tauberbischofsheim K, Waldbkirch K, Zell i. W. K.
22. Rheinbischofsheim K, Singen VS, Schwarzach K, Stein (A. Bretten) K.
23. Donaueschingen VS, Lörrach K (2), Ueberlingen V.
24. Bräunlingen KVS, Elmendingen K, Ettlingen K, Hf, Grobeicholzheim V, Rippenheim K, Oberkirch V, Weingarten K (2).
25. Thengen VS.
28. Durlach V, Cubigheim S, Haslach K, Labenburg K, Lenzkirch K, Mörzingen VNS, Schliengen V.

März.

1. Adelsheim K, Durlach K, Endingen K (2), VNS, Hf am

1. Tag, Gernsbach V, Kenzingen S, Konstanz VS, Mannheim Milchv. N, Schf, Mosbach V, Schoppsheim K (2), Schriesheim V, Staufsen K, Frcht, Stodach VS.
2. Bretten K, Donaueschingen K, Rülshheim VS, Nadolzell V, Schoppsheim V, Schriesheim K.
3. Bonndorf VS, Emmendingen VNS, Engen VS, Grießen KVS, Kehl S, Kirchen (A. Lörrach) V, Lauda K, Leopoldshafen V, Nollingen V, Nidenbach VS, Salem VS, Wertheim Schf.
4. Breisach S, Hilzingen VS, Neckargemünd V.
7. Adelsheim S, Haslach V, Heitersheim VNS, Meßkirch V, Neckargemünd S, Pforzheim V, Pfullendorf K, NS, Säckingen K, Unterwittighausen S.
8. Baden K (3), Hf, Feder am 1. Tag, VS am 3. Tag, Emmendingen K, V, Hf, Frcht, Mosbach V, Pforzheim K, Töpferwaaren am Tage vorher (2), Einsheim VS, Billingen, VNS, Wehr V, Wentheim S.
9. Borberg K, Grobeicholzheim V, Sulzfeld K.
10. Bräunlingen VS, Engen VS, Königshofen S, Karlsruhe: Mühlburg K, Klee-samen, Thiengen V.
14. Bretten V, Bühl V, Eppingen K, Gochsheim K (2), Görwihl VS, Randern V, Kleinlaufenburg K, Limbach K, Vöfingen VS, Merchingen S, Mönchweiler K, Ruff K, Schönau (A. Heibel) K, Stühlingen K, Thengen KVS, Unterschüpf K, Waibstadt K.
15. Ballenberg VS, Graben K (2), Grobeicholzheim S, Herbolzheim K, Malsch (A. Ettlingen) K m. VNS am 1. Tag (2), Rosenberg V, Einsheim K, Stodach VS, Unterschüpf V, Zell i. W. V.
16. Bruchsal V, Ettenheim VNS, Herrschried KVS, Rülshheim VS, Nadolzell K, Wolfach K.
17. Borberg V, Engen VS, Eppingen V, Freiburg V, Kehl S, Kenzingen V, Krozingen VS, Langensteinbach K, Lörrach V, Meßkirch K, Kastatt V, Schönau i. W. V.
19. Nauentstein K, Hornberg K, Mudau K, Schiltach K, Triberg K, Wentheim K.
20. Freudenberg K.
21. Buchen S, Ettlingen V, Grobeicholzheim K, Hardheim K, Heiligkreuzsteinach K, Liptingen K, Mahlberg K, Mardorf K, Meßkirch V, Müllheim V, Neustadt K, Osterburken S, Nendeln K.
22. Breisach K, Geisingen K VS, Grünsfeld K, Hardheim V, Randern KVS, Frcht (2), Neunkirchen K, Seiten a. i. N. KVS.
23. Bruchsal K, Gsp, Bretter (2), Schwetzingen K, Ueberlingen K (2).
24. Jittersbach K.
25. Medesheim K, Wertheim K.
28. Appenweier K, Ballenberg K, Durlach V, Fr m. Preisverthlg, Oberbach K, Cubigheim S, Gernsbach K, Mörzingen KVS, Schliengen V.
29. Bidesheim (G. Durmersheim) K, Lahr K (2) V am 1. Tag, Ofenburg V, Fr mit Preisverthlg, St. Georgen (A. Billingen) K, VNS, Schf, Singen VS, Weinheim K.
30. Donaueschingen VS, Ueberlingen V, Waldshut K, Frcht.
31. Nach (A. Engen) K, Hochenheim K, Hüfingen KVS, Wallbörn K.

April.

1. Breisach S, Hilzingen VS, Welschingen KVS.
4. Adelsheim S, Engen VS,

- Haslach B, Heitersheim B
 NS, Mefkirch B, Neckar-
 münd S, Pforzheim B, N,
 Unterwittighausen S.
5. Herrschried BS, Kenzingen
 S, Konstanz VS, Mann-
 heim Milch. N, Stodach VS.
6. Emmendingen BNS, Kehl
 S, Kilsheim VS, Radolf-
 zell B, Schopfheim B.
11. Heibelsheim K, Kilsbach K,
 Kehl K, Neckarbischofsheim K.
12. Achern K (2), Adelsheim
 VZr, Bretten B, Bühl B,
 Dittigheim K, Eubigheim K,
 Hörden KB, Kandern B,
 Löffingen VS, Mosbach K,
 Offenau K, Oppenau
 K, Seelbach K, Todtnau K
 (2), Willingen K BNS, Wehr
 B, Wentheim S, Wiesloch
 K (2), Zell a. H. KB.
14. Bonndorf VSZ, Bräu-
 lingen VS, Königshofen S,
 Lauba S, Leopoldshafen B,
 Salem KVS, Schönau i.
 B. B.
16. Buchen FzS.
18. Ettlingen BN, Merchingen
 S, Mefkirch B, Müllheim
 B, Osterburken S, Schönau
 i. B. K (2), Thengen KB.
19. Adelsheim K, Ballenberg
 VS, Fullendorf BNS,
 Stodach VS, Zell i. B. B.
20. Bruchsal B, Ettenheim B
 NS, Kilsheim VS, Ra-
 dolfzell B.
21. Vorberg VS, Eppingen B,
 Gengenbach K, Kehl S,
 Krozingen VS, Lörrach B,
 Stodach KVS.
24. Bergshaupten K.
25. Donaueschingen KVS Sa-
 menm., Durlach BN, Epen-
 bach K, Eubigheim S, Kon-
 stanz Messe (7) VS, Drchf
 am 1. Tag, Neuenburg K,
 (2), Nastatt KVS, Bretter (2)
 B am 2. Tag, Säckingen
 KB, Schliengen B, Stüh-
 lingen KB, Tauberbischofs-
 heim K, Windischbuch K.
26. Geifingen VS, Kenzingen
 KVS, Singen VS.
27. Bretten K, Görwihl KVS,
 Ueberlingen B.
28. Oberkirch K (1 1/2), Then-
 gen KVS.
30. Freiburg Messe (10) B
 am Messdonnerstag.

Mai.

1. Buchen K, Mannheim Messe
 (14).

2. Adelsheim S, Ettenheim-
 münster KVS, Hardheim K,
 Haslach B, Heitersheim B
 NS, Hünigheim K, Immen-
 staad K, Lauda KVS, Mann-
 heim Hauptpfadem. (3),
 Mefkirch B, Möhringen K
 VS, Schf, Münzesheim K (2),
 Neckargemünd S, Pforzheim
 BN, Fullendorf KVS,
 Schenkenzell K, Stebbach K,
 Unterwittighausen S, Bil-
 lingen KVS, Waldkirch
 K, Zuzenhausen K.
3. Bonndorf KVS, Dert-
 ingen K, Herrschried VS,
 Kenzingen S, Konstanz
 VS, Mannheim Milchvieh
 NFr, Stodach BNS.
4. Vorberg K, Zehenheim K
 (2) S am 1. Tag, Radolf-
 zell B, Schopfheim B, Ueber-
 lingen KB (2), Waldshut K
 VS, Zicht.
5. Emmendingen BNS, Kehl
 S, Leopoldshafen B, Lichte-
 nau K, Salem VS, St.
 Georgen KVS, Zschf.
6. Breisach S, Hitzingen VS.
7. Triberg K.
9. Billigheim K, Bräunlingen
 KVS, Bretten B, Görwihl
 VS, Grünsfeld K, Haslach
 KB, Kandern B, Merchingen
 S, Offenau K, Offenau
 Holzgeschirr Facht (2), Stüh-
 lingen VS, Tiefenbronn K.
10. Eichstetten KBN, Gernsbach
 B, Heiligenberg KVS, Phi-
 lippsburg K (2), Neckar-
 gerach K, Wehr KB, Went-
 heim S.
11. Eppingen K, Furtwangen K,
 Kilsheim VS.
12. Engen KVS, Eppingen B,
 Freiburg B, Kenzingen B,
 Königshofen S, Röllingen
 B, Nastatt B, Schönau i. B.
 VZr.
16. Buchen S, Bühl K (2) B am
 2. Tag, Ettlingen BN, Hei-
 delberg Messe (9), Löffingen
 KVS, Mefkirch B, Müllheim
 B, Osterburken S, Schwei-
 gern B.
17. Ballenberg VS, Friedrichs-
 thal K (2), Grokeicholzheim
 S, Kürnbach K (2), Rothens-
 fels KB, Staufen KB, Facht,
 Stodach VS, Strümpfel-
 brun K, Weinheim K,
 Wertheim K, Zell i. B. KB.
18. Bruchsal B, Ettenheim KB
 NS, Kehl S, Radolfzell B.
20. Krozingen VS.

21. Konstanz Weinmarkt.
23. Bödigheim K, Durlach BN,
 Eberbach K, Eigeltingen K
 BNS, Gernsbach K, Kö-
 nigsbach K, Müllheim Wein-
 markt, Neustadt KB, Unter-
 schüpf KVS.
24. Emmendingen KVS, Facht,
 Geifingen KVS, Grombach
 K, Langenstrinbach KB, Of-
 fenburg Weinm., Thingen
 KB.
25. Donaueschingen VS, Ra-
 dolfzell KB, Ueberlingen B,
 Weinheim Weinm., Wol-
 fach K.
26. NachKBN, Vorberg B, Groß-
 eicholzheim K, Hitzingen K
 VS, Lörrach B, Mefkirch KB,
 Oberkirch B, Weingarten
 K (2).
27. Tauberbischofsheim Weinm.
 Thengen VS.
30. Daudenzell K, Eichersheim
 K (2), Kehl K, Kenzingen
 K (2), Neckarelz K, Siegels-
 bach K, Waibstadt K.
31. Achern K (2), Altheim K,
 Ettlingen BN, Eubigheim S,
 Herbolzheim K, Margzell K,
 Merchingen K (2), Neu-
 denau K, Nusloch K, Schlien-
 gen B, Schopfheim K (2),
 Seelbach K, Tauberbischofs-
 heim K, Todtnoos KB, Bil-
 lingen KVS, Zell a. H. KB.

Juni.

1. Offenburg BN, Fr. m. Lotterie
 (Ziehg. Freitag darauf), Ra-
 dolfzell B, Schopfheim B,
 Schwarzach K.
2. Bonndorf VSZ, Emmen-
 dingen BNS, Kehl S, Kir-
 chen (A. Lörrach) B, Lauba
 S, Leopoldshafen B, Lip-
 tingen KB, Neufreistett K,
 Salem VS, Waldshut KB
 S, Zicht.
3. Breisach S, Hitzingen VS,
 Neckargemünd B.
5. Karlsruhe Messe (9) Mö-
 belm. an den ersten 3 Tagen.
6. Adelsheim S, Griesen KB,
 Haslach B, Heiligkreuzstei-
 nach KB, Heitersheim BNS,
 Markdorf K, Mefkirch B,
 Neckargemünd S, Pforzheim
 BN, Singen KVS, Unter-
 wittighausen S.
7. Bruchsal K, Gesp. Holzgeschirr
 Bretter (2), Gersbach B,
 Kenzingen S, Konstanz VS,
 Lahr B, Mannheim Milch.
 N, Mönchweiler KB, Stodach

- VS, Wallbüren Wallfahrts-
 messe (20).
8. Kilsheim VS, Nastatt B,
 Nidenbach VS, Wertheim
 Schf.
10. Königshofen S.
13. Bräunlingen VS, Bretten
 B, Bühl B, Herrschried K
 VS, Kandern B, Löffingen
 VS, Merchingen S, Stüh-
 lingen KB.
14. Engen VS, Malsch (A.
 Wiesloch) K (2), Neunkir-
 chen K, Fullendorf BNS,
 Sindolsheim B, Stetten a.
 f. M. KVS, Wehr B, Went-
 heim S.
15. Bruchsal B, Ettenheim BN
 S, Görwihl KVS, Hitzin-
 gen KVS, Radolfzell B.
16. Vorberg VS, Eppingen B,
 Freiburg B, Kehl S, Krozi-
 gen VS, Lörrach B, Schö-
 nau i. B. B.
20. Buchen S, Ettlingen BN,
 Mefkirch B, Möhringen KB
 S, Schf, Müllheim B, Oster-
 burken S.
21. Ballenberg VS, Hörden KB,
 Stodach VS, Thengen K
 VS, Zell i. B. B.
22. Furtwangen K, Lenzkirch K,
 Donaueschingen KVS, Mosbach K, Lein-
 entuch, Neckargemünd K,
 Oppenau K, Osterburken
 Schf, Thingen KB.
27. Durlach BN, Eubigheim S,
 Grenzach K (2), St. Ma-
 rien KVS, Schliengen B,
 Zell a. H. KB.
28. St. Georgen KVS, Zschf,
 Singen VS.
29. Hilsbach K, Hornberg K,
 Schiltach K, Schwegingen K,
 Sindolsheim K, Wentheim K.
30. Schönau i. B. K (2), Ueber-
 lingen B.

Juli.

1. Breisach S, Hitzingen VS.
2. Ballenberg K.
4. Adelsheim S, Engen KVS,
 Haslach KB, Heitersheim B
 NS, Lauda KVS, Mefkirch
 B, Neckargemünd S, Pforz-
 heim BN, Unterwittighau-
 sen S.
5. Dallau K, Gochsheim K (2),
 Herrschried VS, Kenzingen
 S, Konstanz VS, Malsch (A.
 Ettlingen) B, Fohlen, Mann-
 heim Milch. N, Destrungen
 K (2), Niegel KVS,
 Stodach VS.

6. Adolfszell V, Schopfheim V.
7. Emmendingen VNS, Kehl S, Kirchen (A. Lörrach) V, Leopoldshafen V, Salem V, S, Stodach KVS, Wertheim Schf.
8. Freudenberg K.
11. Bretten V, Bühl V, Görwihl VS, Kandern V, Löffingen VS, Merchingen S, Obriqheim K, Osterburken K, Stühlingen VS, Tauberbischofsheim K.
12. GemmingenK, Sindolsheim V, Thingen V, Wehr V, Wentheim S.
13. Affamstadt K, Ettenheim V NS, Kappelrodel K, Kilsheim VS, Oberscheffenz K.
14. Nach KVN, Freiburg V, KönigshofenS, Nollingen V, Raftatt V, Schönau i. W. V.
15. Zimbach K.
18. Buchen S, Eittingen VN, Mefkirch V, Mörchingen KV SChf, Mönchweiler KV, Müllheim V, Osterburken S, Sickingen V.
19. BallenbergVS, Großscholzheim S, Pfullendorf VNS, Stodach VS, Zell i. W. V.
20. Bruchsal V, Adolfszell V.
21. Bonndorf KVS, Frcht, Borberg VS, Eppingen V, HüfingenKVS, Kehl S, Krohingen VS, Langensteinbach K, Lörrach V, Mefkirch KV.
22. Bräunlingen KVS, Krautheim K.
24. Wollenberg K.
25. Buchen K, Durlach VN, Cubighelm S, Schliengen V, Schweigern K, Tiefenbrunn K, Willingen KVS, Waldshut KVS, Frcht.
26. Geisingen KVS, Kenzingen Fohlen, Schriesheim VN, Singen VS, Strümpfelbrunn K, Todmoos KV.
27. DonaueschingenVS, Ueberlingen V, Schriesheim K.
28. Jittersbach KV.
29. Mübau K, Thingen VS.
30. Osterburken Schf.

August.

1. Adelsheim S, Engen VS, Haslach V, Heitersheim VN S, Klemlaufenburg KV, Mefkirch V, Neckargemünd S, Neustadt KV, Pforzheim VN, Unterwittighausen S.
2. Kenzingen S, Konstanz VS, Mannheim Milchw. K, Sinsheim Schf, Stodach VS.

3. Kilsheim VS, Adolfszell V, Schopfheim V, Staufen K, VFrcht, Wolfach K.
4. Emmendingen VNS, Herrschried KVS, Kehl S, Lauda S, Leopoldshafen V, Oberkirch K (1 1/2), Salem VS, Wertheim Schf.
5. Dreifach S, Hilzingen VS, Maltersdingen K.
8. Bretten V, Bühl K (2) V am 2. Tag, Görwihl VS, Kandern V, Löffingen VS, Merchingen S, Wiesloch K (2).
9. Wehr KV, Wentheim S.
10. Bretten K, Dertingen K, Dittigheim K, Ehrenstetten K, Grießen KVS, Hardheim K, Ridenbach VS.
11. Bonndorf VS, Freiburg V, Königshofen S, Oberkirch V, Schönau i. W. V.
12. Waldkirch K (2).
13. Mefkirch V.
16. Ballenberg VS, Bidesheim KVN, Buchen S, Durlach K, Eittingen VN, Kenzingen KVS, Müllheim V, Osterburken S, Stodach VS, Todmoos KV, Weinheim K, Zell i. W. V.
17. Bruchsal V, Helmstadt K, Adolfszell KV, Zwiebel.
18. Borberg VS, Eppingen V, Eittingen K, Kehl S, Krohingen VS, Lörrach V.
22. Dreifach KV, Durlach VN, Gernsbach K, Ladenburg K, Neckarelz K, Sinsheim K, Stühlingen KV, Unterhüpf KVS, Zell a. S. KV.
23. Lahe K (2) V. am 1. Tag, Rosenber K, St. Georgen KVN, SChf.
24. Eppingen K, Ettenheim KV NS, Cubighelm K, Dypenau K, Schenkzell K, Tauberbischofsheim K, Thingen KV, Todinau K (2), Wertheim K, Zuzenhausen K.
25. Nach KVN, Eberbach K, Karlsruhe = Mühlburg K, Schliengen V.
26. Thingen VS.
29. Eittingen VN, CubighelmS, Großscholzheim K, Heitersheim KVN, Holzgesch, Mörchingen KVS, Pfullendorf KVN, Raftatt K, BretterS (2) V. a. 2. Tag, Schriesheim K, Windischbuch K.
30. Bruchsal K, Gelp Holzgesch, Bretter (2), Enbingen K (2) VS, am 1. Tag, Osterburken Schf, Schriesheim VN.

31. Donaueschingen VS, UeberlingenKV. (2).

September.

1. Emmendingen VNS, Erzingen KV, Görwihl KVS, Grünsfeld K, Herrschried VS, Kehl S, Kirchen (A. Lörrach) V, Lauda S, Leopoldshafen V, Mahlberg K S, Nollingen V, Salem VS.
2. Dreifach S, Hilzingen VS.
4. Oberharmersbach K.
5. Adelsheim S, Engen KVS, Haslach V, Mefkirch V, Neckargemünd VS, Pforzheim VN, Unterwittighausen S.
6. Gernsbach V, Gersach V NS, Kenzingen S, Konstanz VS, Mannheim Milchvieh K, Mönchweiler KV, Stetten a. f. M. KVN, Stodach VS.
7. Donaueschingen K Fohlen, Furtwangen K, Kilsheim V, Adolfszell V, Hopf. Holzgeschir, Raftatt V, Schopfheim V, Todmoos KV.
8. Adelsheim K, Hornberg K, Kilsheim K, Neckesheim K, Schiltach K, Wentheim K, Zaisenhauzen K.
9. Königshofen S.
12. Bräunlingen VS, Bretten V, Bühl V, Hilsbach K, Kandern V, Pippingen KV, Löffingen VS, Merchingen S, Mosbach K, Schliengen KVS, Holzgeschir, Stühlingen VS, Zell a. S. KV.
13. Ballenberg VS, Bidesheim KVN, EichstettenKVN, Sindolsheim V, Sinsheim V Schf, Waldshut Jr, Wehr V, Wentheim S.
14. Bruchsal V, Offenadungen K, Adolfszell Obft. Hopf., St. Blasien KVS.
15. Bonndorf VS, Frz, Borberg VS, Eppingen V, Freiburg V, Kehl S, Krohingen VS, Lörrach V, Schönau i. W. V, Singen KVN, Holzgesch., Wertheim Schf., Wöfingen K.
16. Engen Fohlenm.
17. Engen Jr.
18. BuchenK(3), FreudenbergK.
19. Heiligkreuzsteinach K, Konstanz Messe (7) VS, Hofbr. Fafkbl a. 1. Tag, Markdorf K, Kenzingen K (2), Mefkirch V, Neckarbischofsheim K, Offenburg KVS, Holzge-

schir Frcht (2), Osterburken SChf.

20. Buchen JrS, Gaggenau K V, Großscholzheim S, Heiligkreuzsteinach V, Kirnbach K (2), Stodach VS, Zell i. W. V.
21. Aglastershausen K, Muggen K (2), Eitenheimmünster K S, Lörrach K (2), Mefkirch Buchvieh, Reudenau K, Adolfszell V, Hopf. Holzgeschir Obftm., Thingen KVS, Willingen KVN, Waldshut K VS, Frcht, Werbach K.
22. Ettenheim VNS, Eittingen VN, Lichtenau K, Müllheim V.
25. Königshofen K (8).
26. Durlach VN, Cubighelm S, Heidesheim K, Schliengen V, Sulzfeld K, Ulm KS.
27. Geisingen VS, Offenburg V Jr mit Preisvertheilung, Pfullendorf VNS.
28. Adolfszell Obft Hopfenm., Schwefingen K, Ueberlingen V.
29. Ballenberg K, Donaueschingen KVS, Förden KV, Mannheim Messe (14), Mübau K, Seelbach K, Thingen KV.

Oktober.

1. Triberg K.
3. Adelsheim S, Haslach KVS Jr mit Preisvertheil., Löffingen KVS, Mefkirch V, Mörchingen KVS, Schf, Neckargemünd S, Schönau (A. Heidelberg) K (2), Stühlingen KV, Unterwittighausen S, Böhrenbach KV.
4. Kehl K, Kenzingen S, Konstanz VS, Lahe V, LangenbrückenK, LenzkirchK, Neckargerach K, Riegel KVN, Schopfheim K (2), Stodach VS, Wertheim K (2) V am 1. Tag.
5. Affamstadt K, Heitersheim VNS, Kilsheim VS, Mannheim Milchw. NS, Pforzheim VN, Adolfszell V, Obft Hopfenm., Schopfheim V.
6. Nach KVN, Emmendingen VNS, Kehl S, Lauda S, Leopoldshafen V, Salem VS, Wertheim Schf.
7. Dreifach S, Hilzingen VS.
10. Bühl V, Engen KVS, Kuppenheim KVN, Kandern V, Merchingen S, Wislerdingen K (2).

11. Adelsheim Vfr, Altheim K, Friedrichsthal K (2), Wallbüren K, Wilsberdingen V, Willstät K (2), Wentheim S.
12. Bretten V, Herrischried K, Kappelrodeck K, Radolfzell Obst Hopfenm., St. Georgen KBN S Z Schf, Wolfach K.
13. Bonndorf V S Z, Hüfingen K V S, Nastatt V, Rheinbischofsheim K, Schönau i. W. V, Stodach K V S, Welschingen K V S.
14. Rheinbischofsheim Hf.
15. Freiburg Messe (10) V. am Reschdonnerstag.
16. Oberharmersbach K.
17. Buchen S, Burtheim K, Dallau K, Eichersheim K, Ettlingen V, Grombach K, Heidelberg Messe (9), Heimbach K S H Pf, Helmstadt K, Hilzingen K V S, Krochingen K V S, Limbach K, Meßkirch V, Müllheim V, Osterburken K S Schf, Pfullendorf K V S, Rendsch K, Ruff K, Säckingen K, Siegelbach K, Strümpfelbrunn K, Thingen V, Walldorf K, Zell i. W. K.
18. Ballenberg V S, Birkendorf K, Eigeltingen K V S, Odenheim K (2), Schwarzbach K (2), Stodach V S, Wehr V, Zell i. W. V.
19. Bruchsal V, Ettenheim V K S, Radolfzell Obst Hopf., Ridenbach V S, Waldshut K V S Frcht.
20. Borberg V S, Bräunlingen K V S Hf, Eppingen V, Gödingen K, Hardheim K, Kehl S, Kenzingen V, Lörrach V.
24. Durlach V, Eppingen K, Görwihl V S, Hardheim V, Rippenheim K, Königsbach K, Mörzingen K V S Schf, Wollenberg K.
25. Langensteinbach K V, Malsch (A. Ettlingen) K (2) V am 1. Tag, Philippsburg K (2) Schriesheim V.
26. Donaueschingen V S, Zhenheim K (2) V am 1. Tag, Radolfzell Obst Hopfenm., Schriesheim K, Ueberlingen K V (2).
27. Zttersbach K V, Meßkirch

- K V, Oberkirch V, Weingarten K (2).
28. Breisach K V, Dertingen K, Grießen K V S, Herbolzheim K, Schenkzell K, Sindolsheim K, Thengen K V S, Tiefenbronn K, Willingen K V S.
31. Billigheim K, Ettlingen V, Cubigheim S, Grünsfeld K, Immenstaad K, Kenzingen S, Korf K S (2), Müllheim K (2), Neustadt K V, Schliengen V, Schönau i. W. K (2), Stein (A. Bretten) K V, Zell a. S. K V.

November.

1. Adelsheim K, Durlach K.
2. Bretten K, Emmendingen K V Hf Zcht, Konstanz V S, Radolfzell V Hopf., Schopfheim V.
3. Emmendingen V S, Kehl S, Lauda S, Leopoldshafen V, Liptingen K V, Müllheim K S Holzgeschirr Bittualien (2), Neufreistett K, Salem K V S, Wertheim Schf.
4. Breisach S, Hilzingen V S.
6. Karlsruhe Messe (9) Möbel an den ersten 3 Tagen.
7. Adelsheim S, Appenweiler K, Bühl K (2) V a. 2. Tag, Emmendingen K V, Haslach V, Heitersheim V S, Meßkirch V, Neckargemünd S, Oberjessenz K, Obrißheim K, Pforzheim V, Schwetzingen K V S, Singen K V S, Sinsheim K, Stühlingen K V, Unterschüpf K S, Untermittighausen S.
8. Geislingen K V S, Gernsbach V, Heiligenberg K V S, Lahr K (2) V am 1. Tag, Mannheim Mldv. N Schf, Mosbach V, Neunkirchen K, St. Leon K Hf, Sinsheim V S, Stetten a. f. M. K V S, Stodach V S, Unterschüpf V, Wehr K V, Weinheim K, Wentheim S.
9. Epfenbach K, Gengenbach K (2) S Hf Kraut am 1. Tag, Müllheim V S, Osterburken Schf, Radolfzell K V Hopf., Stausen K V Frcht.
10. Bonndorf K V S Frcht, Freiburg V, Mosbach K, Nollingen V, Schönau i. W. V.
11. Buchen K, Donaueschingen K V S, Meersburg K.

14. Borberg K, Bretten V, Engen K V S, Freudenberg V, Haslach K V, Kandern V, Löfingen V S, Markdorf K, Meringen V, Mosbach K, Mudau K, Tauberbischofsheim V S, Wöhrenbach K V, Waibstadt K Hf.
15. Baden K (3) Hf Zeber am 1., V S am 3. Tag, Ballenberg V S, Ettlingen K Hf Flachsch, Großenholzheim S, Pfullendorf V S, Stettfeld K (2), Stodach V S, Unteröwisheim K (2), Zell i. W. V.
16. Bruchsal V, Ettenheim K V S, Görwihl K V S, Kappelrodeck K, Neckargemünd V, Radolfzell V.
17. Borberg V, Eppingen V, Hornberg K V S, Kehl S, Krochingen V S, Lörrach V, Stodach K V S.
18. Schönau (Heidelberg) K Hf.
21. Buchen S, Ettlingen V, Heiligkreuzsteinach K V S, Meßkirch V, Mörzingen K V S, Müllheim V, Osterburken S, Säckingen K V, Wentheim K.
22. Bruchsal K V S Holzgeschirr Bretter (2), Eichersheim K Hf Weinwand (2), Engingen K (2) V S Hf a. 1. Tag, Gernsbach K V S, Kehl K, Neuenburg K (2), Nollingen V.
23. Sasbach K.
24. Eberbach K Hf, Eigeltingen K V S, Eichtenau K, Karlsruhe-Mühlberg K Hf, Seelbach K, Waldkirch K.
25. Ergingen K V, Hilzingen K V S, Kleinlaufenburg K V, Nastatt V, Thengen V S, Wertheim K.
26. Schriesheim Hf Flachsm., Triberg K.
28. Bräunlingen K V S Hf, Durlach V, Cubigheim S, Konstanz Messe (7) V S Ldr am 1. Tag, Malsch K S, Neckargemünd K Hf (2).
29. Hüfingen K V S, Kandern K S Frcht (2), Maltersheim K, Radenbürg K V S.
30. Gochsheim K (2), Großenholzheim K, Krauthausen K, Mosbach V S, Nollingen K, Steinbach K, Thingen K.

Dezember.

1. Bonndorf V S Z, Emmen-

- dingen V S, Kehl S, Kenzingen K V S, Leopoldshafen V, Meßkirch K V S, Oberkirch K (1 1/2), Salem V S, Steinbach V, Wiesloch K (2) Hf am 1. Tag.
2. Breisach S, Hilzingen V S.
5. Nach K V S Hf, Adelsheim S, Furtwangen K, Haslach V, Meersburg K, Meßkirch V, Neckargemünd S, Nollingen K Hf, Pforzheim V, Untermittighausen S.
6. Graben K (2), Heitersheim K V S, Reichen Aberg, Kenzingen S, Konstanz V S, Mannheim Mldv. N Schf, Schopfheim K (2), Sinsheim V S Hf, Stodach V S, Waldshut K V S Frcht Hf.
7. Radolfzell V, Nastatt V, Schopfheim V, Sulzfeld K V, Ueberlingen K V S Flachsch (2).
11. Mannheim Christm. (14).
12. Bräunlingen V S, Bretten V, Bühl V, Kandern V, Meringen S, Osterburken K, Pfullendorf K V S, Stühlingen V S.
13. Emmendingen K V S Hf Frcht, Geislingen V S, Pforzheim K S (2) Töpferwaaren am Tag vorher, Sindolsheim V, Wehr V, Weinheim K Hf, Wentheim S.
14. Durlach K.
15. Borberg V S, Eppingen V, Freiburg V, Kehl S, Krochingen V S, Lörrach V, Schönau i. W. V.
19. Buchen S, Ettlingen V, Gernsbach K, Meßkirch V, Mörzingen V S, Müllheim V, Osterburken S.
20. Ballenberg V S, Lahr K (2), Stodach V S, Zell i. W. V.
21. Bödingheim K, Bruchsal V, Ettenheim V S, Ettlingen K Hf Flachsch, Gagnau K, Konstanz K V S, Radolfzell V, Ruff K, Tauberbischofsheim K, Willingen K V S, Zaisenhausen K.
22. Nach K V S Hf, Wolfach K.
23. Waldshut K V S Frcht Hf.
27. Engen V S, Cubigheim S, Lauda K, Schiltach K, Schweigern K, Triberg K.
28. Donaueschingen V S, Grießen K V S, Hornberg K, Löfingen K V S, Ueberlingen V.
29. Durlach V.
30. Thengen V S.

Souveränes Großherzoglich Badisches Haus.

Friedrich Wilhelm Ludwig, Großherzog, geb. den 9. Sept. 1826; folgt in der Regierung Seinem Vater, dem Großherzog Leopold, am 24. April 1852. Verm. den 20. Sept. 1856 mit Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin:

Luise Marie Elisabeth, Tochter Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland, Königs Wilhelm von Preußen, geb. d. 3. Dez. 1838.

Kinder:

1. Erbgroßherzog **Friedrich Wilhelm Ludwig Leopold August**, geb. den 9. Juli 1857, vermählt den 20. Sept. 1885 mit Prinzessin **Hilda von Nassau**.
2. Prinzessin **Sophie Marie Viktoria**, geb. den 7. August 1862, vermählt den 20. September 1881 mit Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen **Nskar Gustav Adolf von Schweden**.
3. Prinz **Ludwig Wilhelm Karl Friedrich Berthold**, geb. den 12. Juni 1865.

Geschwister des Großherzogs:

- a. **Alexandrine Luise Amalie Friederike Elisabeth Sophie**, geb. den 6. Dez. 1820, vermählt den 3. Mai 1842 mit Herzog **Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha**.
- b. **Ludwig Wilhelm August**, Markgraf von Baden, geb. den 18. Dez. 1829, vermählt den 11. Febr. 1863 mit Ihrer Kais. Hoheit der Prinzessin **Marie Maximilianovna Romanowski v. Leuchtenberg**.
- c. **Karl Friedrich Gustav Wilhelm Maximilian**, Markgraf von Baden, geb. den 9. März 1832, vermählt den 17. Mai 1871 mit Gräfin von **Rhena**.
- d. **Marie Amalie**, geb. den 20. November 1834, vermählt den 11. Septbr. 1858 mit Fürst **Ernst von Leiningen**.

e. **Fäzilie Auguste**, geb. den 20. September 1839, verm. den 28. August 1857 mit Großfürst **Michael von Rußland**.

Eltern des Großherzogs:

Weiland **Karl Leopold Friedrich**, Großherzog von Baden, gest. den 24. April 1852 und Höchstb. am 6. Juli 1865 verft. Gemahlin **Sophie Wilhelmine**, Tochter weiland **Gustav IV.**, Königs von Schweden.

Prinzessinnen=Töchter des am 11. Oktober 1859 verstorbenen Markgrafen **Wilhelm**:

1. **Sophie Pauline Henriette Maria Amalie Luise**, geb. den 7. Aug. 1834, vermählt mit Sr. Durchlaucht dem Prinzen **Woldemar zur Lippe**.
2. **Pauline Sophie Elisabeth Marie**, geb. den 18. Dez. 1835.
3. **Leopoldine Wilhelmine Pauline Amalie Maximiliane**, geb. den 22. Febr. 1837, vermählt mit Sr. Durchlaucht dem Fürsten **Hohenlohe-Langenburg**.

* Prinzessinnen=Töchter

weil. Großh. **Karl Ludwig Friedrich** u. der am 29. Jan. 1860 gest. Großherzogin=**Wittve Stefanie Luise Adrienne**:

1. **Josefine Friederike Luise**, geb. den 21. Okt. 1813, Wittve des am 2. Juni 1885 verstorbenen Fürsten **Karl Anton von Hohenzollern-Sigmaringen** Kgl. Hoheit.
2. **Marie Amalie Elisabeth Karoline**, geb. den 11. Okt. 1817, Wittve des am 15. Julie 1863 in Paris gest. **Wilhelm Alexander Anton Archibald** Herzog von **Hamilton**, Marquis von **Douglas** und **Clydesdale**.

Kalender der Juden.

Das 5647^{te} Jahr der Welt und der Anfang des 5648^{ten}.

| 1887. | | Neumonde und Feste. | 1887. | | Neumonde und Feste. |
|---------|-----|--|-----------|-----|---|
| Januar | 6. | Der 10. Tebeth. Belagerung Jerusalems. | August | 21. | Der 1. Elul. |
| — | 26. | — 1. Schebat des Jahres 5647. | | | Das 5648^{te} Jahr. |
| Februar | 25. | — 1. Adar. | September | 19. | Der 1. Tischi. Neujahrsfest.* |
| März | 9. | — 13. — Fasten=Esther. | — | 20. | — 2. — Zweites Fest.* |
| — | 10. | — 14. — Purim= oder Hamansfest. | — | 21. | — 3. — Fasten, Gedaliah. |
| — | 11. | — 15. — Schuschan= Purim. | — | 28. | — 10. — Versöhn.=Fest od. lange Nacht.* |
| — | 26. | — 1. Nisan. | Oktober | 3. | — 15. — Laubhüttenfest.* |
| April | 9. | — 15. — Passah= od. Osterfest=Anfang.* | — | 4. | — 16. — Zweites Fest.* |
| — | 10. | — 16. — Zweites Fest.* | — | 9. | — 21. — Palmfest. |
| — | 15. | — 21. — Siebentes Fest.* | — | 10. | — 22. — Versamml. od. Laubhütt. Ende.* |
| — | 16. | — 22. — Passah=Ende.* | — | 11. | — 23. — Gesehesfreude.* |
| — | 25. | — 1. Ijar. | — | 19. | — 1. Marcheshwan. |
| Mai | 12. | — 18. — Lag=Vomer od. Schülerfest. | November | 17. | — 1. Kislew. |
| — | 24. | — 1. Sivan. | Dezember | 11. | — 25. — Tempelweihe. |
| — | 29. | — 6. — Wochen= od. Pfingstfest.* | — | 16. | — 1. Tebeth. |
| — | 30. | — 7. — Zweites Fest.* | — | 25. | — 10. — Fasten, Belag. Jerusalems. |
| Juni | 23. | — 1. Thamus. | | | 1888. |
| Juli | 10. | — 18. — Fasten, Tempeleroberung. | Januar | 14. | — 1. Schebat. |
| — | 22. | — 1. Ab. | | | |
| — | 31. | — 9. Ab. Fasten, Tempelverbrennung.* | | | |

Die mit * bezeichneten Feste werden streng gefeiert.

Sie hatten weder Glück noch Stern!

Eine Erzählung aus den Alpen von Hermann Robolsty.



I.

Es war im denkwürdigen Jahre 1806. Deutschlands innere Zerrissenheit hatte es wieder zum Schauplatz eines verheerenden Krieges gemacht. Bei Ulm und mehr noch bei Austerlitz trat das Feldherrntalent Napoleon's immer drohender zu Tage. Mit dem entschiedenen: „Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich!“ hatte der korsische Zäsar drei Verbündete in Süddeutschland an seine Seite gepreßt. Preußen rüstete eifrig. Es wußte, daß Napoleon danach brannte, an dem überkommenen Ruhm des großen Friedrich zu rütteln.

Während so nordwärts der Alpen alles erwartungsvoll der Dinge harrete, die da kommen sollten, war's am Vierwaldstättersee still und friedlich, grad' als ob's in der ganzen Welt so sein mußte.

Freilich gab's um jene Zeit noch nicht so viele Bergnütigungsreisende wie heutzutage. Die Eisenbahnen kannte man nicht und den Verkehr auf dem schönen Gebirgswasser vermittelten Segelschiffe und Boote.

Auch so bequem wie in der Jetztzeit reiste es sich damals nicht. Aber derlei Touren waren romantischer und genußbringender. Denn es bleibt eine unumstößliche Wahrheit: Die Reize der Natur wollen nicht in Hast, sondern allgemach genossen werden und der Wanderer, der mit dem Stab in der Hand von Stätte zu Stätte pilgert, nimmt die Eindrücke bleibender in sich auf, wie der stolze Fremde, welcher läßig im Fond des Landauers lehnend „die ganz passable Gegend auch einiger Vorgnonblicke würdigt.“ —

Am Fuße des Buochser Horn stand um jene Zeit ein niedliches Wohnhäuschen, das von einem blutjungen Ehepaar bewohnt wurde. Die Fremden waren aus Deutschland gekommen. Wie die Leute am See erzählten, hatte der Mann eine Brochüre gegen die Eroberungssucht Napoleons geschrieben und war nur durch schnelle Flucht nach der Schweiz dem Tode des Füsilierens entgangen.

Trotzdem die beiden Unbekannten durchschnittlich ein höchst einsiedlerisches Leben führten, schienen sie doch recht glücklich zu sein. Verkehr im Orte unterhielten sie mit Niemand; sie waren sich eben genug. Die junge Frau schaffte und sorgte im Hausstand und der Gemahl schrieb an seinem Pulte oder er lag auf dem See dem Fischfang ob.

An einem herrlichen, mondhellten Abend des August hatte das Ehepaar, sich ergehend, eine Spaziertour nach Buochs unternommen. Es mochte wohl zehn Uhr geworden sein, bevor die heiter Plaudernden ihr Heim wieder erreichten.

„Wie wunderschön, Marie!“ sagte der junge Mann und blieb einen Augenblick stehen, sich an dem zauberischen Anblick weidend, den der geheimnißvolle See und seine Felsufer bei dem gedämpften Mondlicht darboten.

Die Luft war lind und wohlthuend; über den Wasserspiegel, namentlich auf Brunnen zu, hatte der Himmel hoch einen schimmernden Sternenmantel gezogen. Drüben verschwand das Ufer zu einem dunkeln Ungewiß; aber die gigantischen Steinreden ragten wie trotzig Nachtweesen aus der Tiefe hervor. Zauberiſche Stille waltete allerwegen und das Abendgestirn zitterte im Widerschein aus den Fluthen hervor, als wäre es eben vom hohen Firmament in den feuchten Abgrund gesunken.

„Ich weiß es nicht, Wilhelm,“ hub jetzt auch das junge Weib an; „so sehr mich die Schönheit des Vierwaldstättersee's am Tage anzieht, des Nachts fürchte ich mich vor dem großen Wasser. Mir ist's dann immer, als berge die lockende Fläche irgend ein entsetzliches Geheimniß, ein unsagbar Furchterregendes. Ich vermag mich gar nicht so recht darüber auszusprechen.“

„Das ist der Eindruck des Gewaltigen!“ lächelte der Gemahl und drückte seiner Liebe innig die Hand. „Freilich zeigt der See bei Tage ein freundlicheres Gesicht als bei Nacht. Schon die beruhigende Stimmung des Tages regt heiter an. Und so bei Sonnenlicht, wenn kein Lüftchen weht, im glänzendsten Azur, wie ein blitzender Saphir, den theils herrliches Grün, theils ehrbares, graues Gestein einfaßt, breitet sich das großartige Becken vor den Augen aus. Ein offener Himmel blickt lachend von den Höhen hernieder und vertieft sein Blau in der Spiegelfläche, während die Föhren ihre Häupter in hellen, weichen Massen abzeichnen.“

„Aber wenn der Föhn über den See streicht,“ wandte Marie ein, „dann ist er kein „schönes Auge des Gebirges“?“

„O, dann ist der Unergründliche das Bild der Furcht und des Schreckens. Wehe dem Schifflein, das sich zu solcher Zeit hinauswagte! Und doch wieder

ist der Föhn ein Segen für das Land. Sein warmer Hauch allein vermag es die Unmassen von Schnee und Eis, die der Winter im Gebirge und im Thal aufgethürmt, wegzufegen. Käme der warme Wind dem Lenz nicht zur Hilfe, es würde am Ende an manchen Stätten nie Sommer werden.“ —

„Ach, Männchen, von meinem bösen Traum der vergangenen Nacht hab' ich Dir noch nichts erzählt!“ schmiegte sich die Furchtsame enger an den Geliebten.

„Es war recht schrecklich!“

„So?“ nickte der Hausherr. „Dir sind wohl die Quellenjungfrauen des Migi erschienen?“

„Nein, viel Schlimmeres! Wir waren zusammen auf den Pilatus gestiegen und beim Heruntergehen kamen wir unverhofft auseinander. Als ich nun schleunigst den Fuß des Berges zu erreichen suchte, um Dich dort zu erwarten, zeigte sich mir plötzlich der verwunschene jüdische Landpfleger, nach dem der Bergriese benannt wird. Und der Geist erhob drohend gegen mich die Hand.“

„Das Ding ist aber doch höchstens zum Lachen!“ meinte Wilhelm; „etwas schreckliches sehe ich nicht darin. Freilich soll ja nach altem Volksglauben der ungerechte Richter auf dem Berge spuken.“

„Wer den Pilatus sieht, muß sterben!“ stotterte Marie. „Und nun kannst Du noch so scherzen!“

„Sterben müssen wir alle!“ erwiderte er spassend und hob das Kinn der Aengstlichen in die Höh', indem er die rothen Lippen küßte. „Zudem sahst Du ja den Pilatus nicht, Du bist ihm nur im Traume gewahr geworden.“ —

Das Ehepaar war an seine Wohnung gekommen. Der Mann zog einen Schlüssel aus der Tasche, um aufzuschließen. Die Thür war offen.

„Was ist das? Ich weiß doch genau, daß ich selbst den Eingang verschloß.“

„Herrgott, und auch im Zimmer ist Licht!“ stieß das Weibchen hervor. „Hier ist Jemand eingebrungen, — am Ende gar Spisbuben!“

„So schlecht sind die Leute hier nicht!“ stotterte Wilhelm. „Ich will sofort mal nachsehen.“

Er trat bedächtig in die Flur und öffnete vorsichtig die Stubenthür. Auf dem Tisch, der noch die Reste des Abendbrodes trug, stand eine brennende Laterne und zwei große, tief in ihre Mäntel gehüllte Männer hielten im Zimmer Wacht.

Der pfliffige Bäcker.



Der Niederbauer hat nach Mitternacht Brod in den Backofen einzuschließen, was Wunder, wenn er durch eine Anzahl von Litern Bier und einige Schnäpse sich wach zu erhalten sucht. Daß der im Grasgarten angebaute Backofen seine Thüre gerade neben dem Küchenfenster hat, dafür kann der Niederbauer nichts, auch nicht dafür, daß letzteres noch offen steht. Er ist vielmehr der Meinung die Backofenthüre bereits geöffnet zu haben, reicht seine Schaufel Zug um Zug durch den Schieber (das sog. Lädle) in die Stube, wofelbst die Magd die frisch geformten Laibe darauf legt, die er dann gewissenhaft durch das Küchenfenster in den Grasgarten schiebt, wo er sie andern Morgens auch noch vorfindet. Aber nicht gebadet.

Ehe der Hausherr noch Worte des Erstaunens finden konnte, richtete einer der Unbekannten an ihn in französischer Sprache die Frage:

„Sind Sie der Schriftsteller Wilhelm Stein aus Koblenz?“

„Und wenn ich das wäre?“ gab der Deutsche ebenfalls in französischer Sprache zurück. „Was haben Sie danach zu fragen? Vorerst möchte ich wissen, wer Ihnen das Recht gibt, hier wie ein Dieb in der Nacht in die Wohnung eines freien Schweizers einzubrechen? Sie werden mir nicht allein jetzt, sondern auch vor Gericht Rechenschaft über Ihr unerhörtes Thun geben!“

„Der Kaiser Napoleon ist es nicht gewohnt, erst lange zu fragen, wenn er etwas will!“ antwortete der Nächststehende höhniſch. „Wir ſind Abgeſandte und ſtehen außerhalb des Geſetzes. Zwischen uns gilt einſtweilen dieſer Paragraph!“ Und damit zog der Unheimliche eine geſpannte Piſtole aus der Manteltaſche, deren Lauf er im Scheine der Laterne bliken ließ.

„Ja, was wollen Sie denn von mir?“ raffte ſich der Ueberfallene, mit Gewalt nach Faſſung ringend, auf. „Ein Beſuch, wie Sie ihn mir abzuſtatten belieben, kann unmöglich erwünſcht ſein.“

„Sie ſollen ſich vor einem franzöſiſchen Kriegsgericht verantworten!“ ſprach jetzt der zweite der Männer. „Draußen liegt ein Kahn am Ufer. Wir fahren über den See nach Luzern und dort wartet unſer ein Wagen zur Weiterreiſe. Sind Sie an der Schmähschrift, die den Kaiſer ſo tief beleidigt, unſchuldig, ſo können Sie ſpäter unbehindert wieder Ihrer Wege ziehen.“

„Das heißt mit anderen Worten“ proteſtirtete Stein. „Sie wollen mich entgegen allem Völkerrecht hier in einem vollſtändig neutralen Lande aufheben? Und Sie glauben, die Eidgenoſſenſchaft würde einen ſolchen unerhörten Frevel auf ihrem gaſtlichen Boden ungerächt geſchehen laſſen?“

„Nun, Krieg fängt ſie mit Frankreich Ihetwegen ſicher nicht an!“ erklärte lachend der erſtere der Dunkelmänner. „Wollen Sie gutwillig folgen, oder belieben Sie Gewalt vorzuziehen?“

Wilhelm zuckte zuſammen. Er war hülflos den Händen der franzöſiſchen Häſcher preisgegeben. Wohnungen befanden ſich nicht weiter in ſeiner Nähe und an polizeiliche Hülfe war ſo abſeits vom Orte gar nicht zu denken.

Wenn er entflohen? — Marie, die ſtarr vor Entſetzen dem Vorgange zugehört, gab dem Bedrohten durch Zupfen am Arme den erſten Impuls zur Flucht. „Wohlan denn!“ rief der Gefangene „ich werde folgen und hoffe, daß auch in den franzöſiſchen Nichtern Gerechtigkeit lebt!“

„Gut ſo!“ — Weiter kamen die geheimen Poliſiſten nicht. Durch einen geſchickten Schlag polterte die Laterne vom Tiſch und erloſch. Dann ſlog die Thür in's Schloß und bevor die beiden Franzoſen ſich vom erſten Schrecken erholten, ſteuerte der rudergewandte junge Mann auf wippendem Kahne eiligſt dem entgegengeſetzten Ufer des See's zu.

„Laß uns für die Nacht drüben bei gaſtfreundlichen Leuten bleiben!“ bebte die todtenbleiche junge Frau. „Morgen wollen wir dieſen Ort für immer verlaſſen, denn die finſteren Schergen werden wieder-

kommen und nicht früher ruhen, bis ſie Dich in ihrer Gewalt haben.“

„Du magſt richtig folgern, Marie. Wer kennt die Hängegegendarmen am Tage? Und immer kann die Polizei ihre ſchirmenden Arme nicht über uns ausbreiten.“

Jetzt wurde es wieder hell in der Wohnung der Flüchtlinge. Die Geſprellten mußten von neuem Licht angezündet haben. Dann erſchien die brennende Laterne einem Irrlicht gleich am Ufer, und bald darauf ſchwankte das Flämmchen auf den Wellen hin und her.

„Die Unverſchämten ſteuern uns nach!“ flüſterte der emſige Fährmann. „Ich kann es mir aber nicht denken, daß ſie uns ſehen können, denn unſer Boot befindet ſich ja bereits im Schatten der Berge.“

Und dennoch kam der verfolgende Kahn Zug um Zug den Enteilenden näher. Stein arbeitete, daß ihm die hellen Schweißtropfen vor die Stirn traten und auch Marie hatte ein Ruder ergriffen und ſetzte es feſt in das Waſſer ein.

„Ehe wir das jenseitige Ufer erreichen, ſind wir von unſeren Feinden eingeholt!“ ſchrie der junge Mann und hielt einen Moment mit ſeiner Anſtrengung inne. „Die Menſchen müſſen ſehen können wie die Gullen, denn hätten ſie nicht die Laterne bei ſich, würden wir gar nicht das Geringſte von ihnen gewahr werden.“

Marie blickte angſtvoll auf das immer näher heranſchwimmende Flämmchen. — Jetzt ſchien das Fahrzeug zu halten. Das Licht wippte auf und nieder. Da begann es ſich plöſlich in weſtlicher Richtung zu entfernen.

„Sie ſteuern wieder auf Luzern zu!“ athmete Wilhelm erleichtert auf. „Oder es iſt eine Finte, um uns zurückzuloden.“

„Bemerkt haben ſie uns nicht!“ ſprach beruhigend die ſcharf auſlugende Frau. „Ich denke, wir brauchen uns nun nicht mehr ſo übermäßig anzustrengen.“

Langſam glitt das kleine Schiffchen dahin, von leichten Ruderschlägen getrieben, während das andere Fahrzeug in der Richtung auf die ſogenannten „Nafen“ zu ganz verſchwand.

Der Mond war hinter den Bergen verſchwunden und Wolken zogen trüb von Altdorf herüber. Noch herrſchte Windſtille auf dem weiten Waſſerſpiegel; aber der See begann unruhig zu werden.

„Marie, falls es Dich nicht zu ſehr anſtrengt und Dir nicht zu ſauer wird,“ ſagte der junge Mann vorſorglich und bittend, „wäre es gut, daß Du mich ein ganz wenig beim Rudern unterſtützeſt. Es liegt eine ängſtliche Beklemmung in der Luft und ich fürchte, wir erreichen das Ufer nicht ungefährdet.“



Die Flucht.

Im Sturm.

Das Wiederfinden.

„Meinst Du, daß es zum Sturm kommen wird?“ fragte die Gefährtin bange und begann ebenfalls eifrig zu rudern.

„Das gerade nicht, aber der Vierwaldstättersee hat seine Launen. Während er sich jetzt vielleicht noch von der harmlosesten Seite zeigt, kann er schon binnen kurzer Frist zum rasenden Ungethüm werden.“

Jetzt fuhr ein Windstoß über den feuchten Plan, der die Fluthen aufwühlte und das Fahrzeug wie einen Spielball wohl an hundert Fuß westwärts trieb.

„Geht das so fort, so erreichen wir das Land erst in der Nähe Visnau's!“ meinte der fleißige Steuerer den Blick zur Seite wendend. „Wenn die beiden Häfcher nicht Schiffbruch erleiden, wird sie der Wind schnell genug nach Luzern treiben.“

Marie schwieg.

„Sei nicht so bang, mein Herz!“ tröstete der Gatte die Zagende. „Sind wir den Verfolgern glücklich entgangen, läßt uns der Himmel am Ende auch dieser Gefahr noch entrinnen.“

„Mir fiel der dumme Traum vom Pilatus ein!“ zitterte das Weib. Es wollte weiter sprechen, da schlug eine mächtige Welle über Bord und bespritzte beide Insassen mit der kühlen Gischt.

„Wir müssen durchaus das Ufer zu gewinnen suchen!“ stöhnte in großer Anstrengung der Rahnführer. „Das Wasser wird von Minute zu Minute fürchterlicher und wir verlieren alle Gewalt über das kleine Fahrzeug.“

So sprach zu eigener Aufmunterung der junge Mann. Thatsächlich hatte er aber bereits jegliche DIRECTION verloren und das Boot trieb dahin, wohin es der jetzt ausgebrochene Sturm warf.

Ueber Manneßlänge hoben die empörten Fluthen das Schiffchen in die Höhe und warfen es dann wieder in die schäumende Tiefe. Zur Hälfte war der kleine Raump schon mit Wasser gefüllt. Wilhelm und Marie hatten, ihre Ohnmacht den grollenden Elementen gegenüber einsehend, die Ruder niedergelegt und hielten sich fest umschlungen. Keins sprach mehr ein Wort. Da rollte eine gewaltige Sturzwelle über die aufgeregte Fläche, das Gefährt tanzte einen Augenblick auf der Spitze der schäumenden Gischt, dann fuhr es herunter und ward von der zusammenstürzenden Wasserwand begraben.

Marie hing besinnungslos am Arm ihres Gatten. Die Fluth hatte die Verunglückten in eine Art von Bucht geschleudert, in welcher das Wasser nicht so fürchtbar raste. Wilhelm war ein tüchtiger Schwimmer. Gewaltig kämpfte er mit dem freien Arm gegen die Wogen an; aber die Bewußtlose hinderte ihn am vollen Gebrauch der Glieder. „Marie!“

stöhnte er „laß mich los, damit ich dich besser fassen kann! Wir gehen sonst Beide zu Grunde.“

Die Angerufene hörte nichts von der dringenden Mahnung. Krampfhaft hielten ihre Hände den linken Arm des ringenden Ehemannes umfaßt. Stein's Kräfte begannen zu schwinden. Er ergriff die Hände der Ohnmächtigen, um sie zu öffnen und sich der Umklammerung zu entziehen. Früher wären aber die Finger zerbrochen, ehe sie nachgaben. Langsam begannen die Schiffbrüchigen unterzusinken, und nochmals arbeitete der kräftige Mann sich nach oben.

„Marie!“ kreischte er „du ziehst uns beide in die Tiefe. — Ich muß erst von ihr los und sie dann retten!“ — Mit Ausbietung der letzten Kräfte stieß er die Halbtodte von sich um sie dann fest und sicher zu erfassen. Die starren Finger der Bewußtlosen lösten sich; er war frei. Jetzt schoß der Schwimmer der Stelle zu, wo er eben das helle Gewand der Sinkenden schimmern sah. — Er fand das geliebte Weib nicht mehr. Wieder und wieder tauchte der Suchende in das schäumende Wasser. Vergeblich! Der See hatte sein Opfer verschlungen.

Eine Sturzwelle warf den Verzweifelnden an's Land. Er wollte sich wieder in das tobende Element stürzen; aber wozu hätte das genützt? Was der Vierwaldstättersee in die Tiefe gezogen, gibt er nimmer zurück. So erzählen wenigstens die Leute an seinen Ufern. Wohl hundert Mal rief der Arme den geliebten Namen „Marie“; nur die Windsbraut antwortete mit hohlem Säusen, und die Gischt da drunten schäumte und tobte, als ob sie sich selbst anklagend gen Himmel schreien wollte.

II.

„So fürchtbar wie gestern Abend sah ich den See lange nicht. Der Sturm wird unberechenbaren Schaden angerichtet haben.“

„Wehe den armen Leuten, die von dem Unwetter auf dem Wasser überrascht wurden! Die sind erbarmungslos verloren gewesen.“

„Ja!“ hub der alte Fischer, der zuerst gesprochen, wieder an. „Etliche Opfer verlangt der rathselhafte See nun einmal jedes Jahr.“

„Wie lange ist's her, Bernhard“ fragte des Alten Frau „daß der junge Professor aus Leipzig in die Fluth hinausruderte und nie wiedergekommen ist?“

„Warte mal! Wir haben jetzt Anfang August! Um Pfingsten hielt sich der gelehrte Mann hier auf. Also wird's kaum ein Vierteljahr her sein.“

„Hast Du schon nach den Nezen gesehen?“ fragte das Mütterchen von Neuem. „Der Wind wird sie schlimm zerzaust haben.“

„Weil Du gerade davon sprichst, Marthe,“
nickte der Graukopf „unten auf dem Uferstrand
schimmert ein jedenfalls angeschwemmtes Klei-
dungsstück aus dem Gebüsch hervor. Ich will
doch nachsehen, was für ein Bewandniß es eigent-
lich damit haben mag. Gewiß ist irgendwo die
ganze Wäsche ein Raub der Wellen geworden.“

Der Mann verließ das wetterfeste Häuschen
und schritt am Ufer entlang einer kleinen Bucht
zu, die so flach war, daß man am sandigen Boden
deutlich die bunten Steinchen unterscheiden konnte.

Da auf dem trockenen Kies lag bleich und ge-
schlossenen Auges ein wunderschönes weibliches
Wesen. Erschreckt blieb der Fischer bei dem seltsa-
men Anblick stehen. „Sind denn meine alten
Augen blöde geworden?“ murmelte er verwirrt.
Doch schnell faßte sich der Ueberraschte und eilte
auf die stille Person zu. Er ergriff ihre Hand.
Sie war kalt. „Todt?“ stotterte der Mitleidige.
„Und noch so jung! — Wer mag sie sein? —
Halt; auf dem Fingerreif stehen Buchstaben:
M. S. — Die geben auch noch keine Auskunft.“

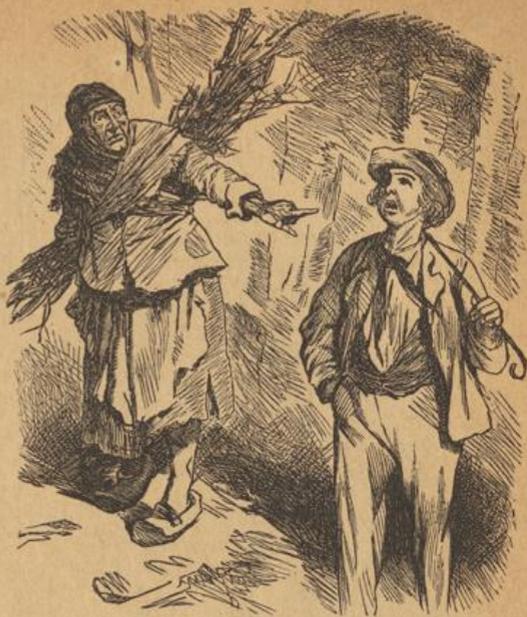
Bernhard Tänzli überlegte, was er mit dem
Leichnam machen sollte. „Liegen bleiben kann sie
nicht“ sagte er kopfschüttelnd. „Wenn der See
wieder unruhig wird, ziehen die Fluthen das
arme Geschöpf von Neuem in die Tiefe und dann
bekommt's Niemand wieder zu sehen. Aber am
Ende steckt noch Leben in dem Körper?“

Ueber das wettergefurchte Antlitz des Alten glitt
ein Hoffnungsstrahl. „O, das wäre ein Glück!“
lächelte er. „Wie würden sich die unbekannt-
en Angehörigen freuen! — Ja, ich will die Ertrunkene
meiner Marthe hintragen. Die kennt das und steckt
noch ein Fünkchen von Leben in der Räthselhaften,
so facht mein Weib das erloschene Feuer wieder an.“

Der sehnige Mann lud die Regungslose auf seine
Schultern und trug sie seinem Häuschen zu.

Frau Tänzli wäre beim Anblick des unheimlichen
Familienzuwachses bald vom Stuhle gesunken. „Um
Gottes Willen, Mann!“ rief sie außer sich. „Trag'
die Todte wieder hin, wo Du sie gefunden hast.
Die lebt nie wieder auf und wir haben nichts als
Umstände mit der Polizei davon.“

„Nicht doch, Marthe!“ entgegnete beruhigend der
Fischer, indem er die Fremde sanft auf das Bett
legte. „Sie sieht so schön aus wie ein Engel und
denk' an die Freude der Ihrigen, wenn wir sie
wieder zum Leben erwecken. Wacht die Arme nicht
auf, dann werd' ich sie allerdings wieder an den See
tragen und der Polizei nur Anzeige von dem Fund
machen.“



Tourist (am Waldestrand dahinschreitend und singend):
Wer hat dich, du schöner Wald —
Altes Weib (das Holz zusammenliest): Den Wald?
Den hat jetzt der Salomon Hirsch, seitdem der Eichelhofbauer
auf die Sant kommen is.

Damit löste Bernhard den Halskragen der Er-
trunkenen und zog ihr die Schuhe von den Füßen.
„So, Mütterli,“ sagte er sanft. „Nun entleid' sie
vollständig. Ich will indeß einen guten Thee bereiten.
Vermag unser Gast ihn nicht mehr zu genießen, so
müssen wir ihn nachher selber trinken.“

Wenn auch mit einigem Widerstreben, so that
die Frau doch wie ihr Mann es gewünscht. Dann
hüllte sie das schöne Weib tief in eine wollene Decke
und fing an, die Herzgrube tüchtig mit einer Bürste
zu reiben.

Ganz allmählig begann sich die Haut zu röthen.
Nun trat auch Tänzli mit seinem heißen Thee an das
Bett. Nach mehreren vergeblichen Versuchen gelang
es endlich, der Erstarrten ein paar Tropfen des
belebenden Getränkes einzuzulösen.

Wie groß aber war die Freude des biedereren Ehe-
paares, als wirklich die Todtgeglaubte langsam die
Augen aufschlug.

„O, Gott sei Dank!“ stammelte der Fischer.
„Marthe, hätt' ich die Hülflose draußen am Was-
ser liegen lassen, sie wäre nimmer wieder auf-
gelebt.“

Auch das Mütterchen sah ganz verklärt auf die Erwachte. „Sie waren die Nacht auf dem bösen See, nicht wahr?“ wandte sie sich an ihre Pflegebefohlene.

Die hatte zwar die Augen wieder geschlossen; aber ein leise vernehmbares Athemholen und das leicht sich färbende Gesicht verriethen es, daß sie lebte und schlief.

Die gutmüthigen Alten wagten kaum sich von der Stelle zu rühren, damit die vornehme Kranke ja nicht im Schlafe gestört werde. „Marie“ heißt sie mit Vornamen!“ flüsterte Marthe leise ihrem Manne zu. „Sie muß sehr guter Leute Kind sein.“

„Sieh nur“ sprach auch Tänzli gedämpft „was sie für ein hübsches goldenes Medaillon trägt.“ Der Fischer nahm dabei den schönen Schmuck vom Tisch und öffnete ihn. Drinnen ruhte ein ganz kleines, feines Delbildchen, ein Bruststück, das einen jungen Mann darstellte.

„Gewiß ihr Mann oder Schatz!“ fuhr der Alte fort.

„Sie trägt einen Trauring!“ erläuterte Marthe. „Wie sehr mag der Mann sich um sie grämen, oder —“ versetzte sie wehmüthig, — „der liegt am Ende in der Tiefe des See's begraben.“

„Wie traurig!“ ließ Bernhard den Kopf sinken. „Sonst hätten wir ja auch ihn gefunden. Allein wird das zarte Geschöpf sich schwerlich auf das Wasser gewagt haben.“

„Das wird ein herzerreißend Erwachen werden!“ sprach Frau Tänzli ernst. „So jung und schon Wittwe! — Bernhard, Du solltest doch noch einmal das Ufer absuchen, ob nicht sonst etwas an das Land trieb, was Auskunft über unsere Dame geben könnte. Vielleicht warfen die Wogen an anderer Stelle den Chemann auf das Trockene. — Wenn es uns vergönnt wäre, auch ihn zu retten!“

Tänzli schüttelte ungläubig den Kopf. Doch war er es nicht gewohnt seiner Frau Opposition zu machen und getrost begab er sich wieder an den See.

„Wilhelm!“ rief die Ruhende halblaut im Traum. Marthe trat an das Lager und betrachtete aufmerksam die Gerettete.

„Flieh, flieh!“ stieß die Schlummernde angstvoll hervor. „Die Häsher wollen dich nur heranziehen, um dich erschließen zu können!“

Jetzt schlug die zarte Frau die Augen wieder auf. „War mein Mann hier?“ fragte sie, wir im Zimmerchen umherblickend.

„Ihr Mann?“ antwortete verblüfft die Alte. „Bernhard ist fort — ihn zu holen. — Ich denke, daß er jeden Augenblick zurück sein muß.“

„Es ist gut!“ lispelte die Kranke. „Er muß sich wahrscheinlich noch vor den Sendarmen verborgen halten. Ach Gott, er verbrach ja nichts, aber er hat den herzlosen französischen Eroberer beleidigt und nun stellt man ihm nach bei Tag und Nacht.“

„Wenn er zu uns kommt, ist er sicherer wie irgendwo!“ tröstete Marthe die besorgte Frau. „Die Schweiz gewährt allen solchen Bedrängten gern ein Unterkommen. Wir stammen auch aus Deutschland. — Ist denn Ihr Mann mit Ihnen über den See gefahren?“

„Ach Gott ja! Es war gräßlich! Der Kahn schlug um und wir sanken beide in die Tiefe. Ich weiß es nicht, wie mir in der schrecklichen Stunde geschah; aber ich denke, mein Gatte trug mich an's Land und rief Sie zur Hülfe herbei.“

Marthe empfand inniges Mitleid mit der Armen. „Genau wissen Sie das alles wohl nicht mehr?“ fragte sie schonungsvoll.

„Nein! Ich hatte meines Mannes Arm erfaßt und dann verlor ich das Bewußtsein!“

Jetzt trat Tänzli wieder in das Gemach. Sein Blick streifte das Lager der Kranken. „Du fandest Niemanden weiter?“ kam ihm Marthe zuvor.

Der Fischer schüttelte statt aller Antwort traurig den Kopf. Da richtete sich die Gerettete in wildem Eifer in die Höhe.

„Wilhelm ist ertrunken, ist todt? Ich lese es in Ihrem Gesichte!“ schrie sie wie im Wahn. „Laßt mich hinaus, daß ich ihn suche, ihm beistehe! Ich liege hier auf warmem Pfühle und er, der Verfolgte und Gejagte, muß auf dem kalten Grunde frieren und einsam trauern! — Verstehst dich!“ sprang sie aus dem Bette; „er wartet ja auf mich! In meinen Armen soll der Theure alles Mißgeschick ver-gessen.“ Fort da, Weib! Meines Bleibens ist hier nicht!“ Damit warf die Wirre ihre zitternde Pflegerin auf die Seite und stürzte im Hemd der Thüre zu.

„Nicht so, Frau!“ fing der starke Mann die Unglückliche in die Arme auf. „Ihr Mann wird zurückkehren und dann — haben Sie sich im See selbst ertränkt. — Sie sind krank und bedürfen vor allem der Ruhe!“

Er hob die Widerstrebende auf und trug sie in das Bett zurück. Noch einmal versuchte sie zu entweichen. Als aber auch Marthe die Kranke liebevoll zur Ruhe mahnte, drückte die Unglückliche still den Kopf in die Kissen und ganz allgemach kam wieder ein befänftigender Schlaf über sie.

„Es scheint sich ein herzerreißend Trauerspiel bei uns abzuwickeln!“ sprach Bernhard mitleidsvoll. „Vorerst gebietet es die Christenpflicht, daß wir

uns der Armen annehmen. Vielleicht erfahren wir bei ihrem Neuerwachen, wer sie eigentlich ist. Um den Gatten wird es freilich ohne Zweifel geschehen sein.“ Erst gegen Abend erwachte die Fremde. Gleichgültig richtete sie die Blicke auf ihre Umgebung, schüttelte auf alle an sie gerichtete Fragen nur das Haupt und begann, als Tänzli hinausgegangen, sich anzukleiden. Marthe half der Bedauernswerthen und sprach ihr Trost zu.

Das bald darauf servirte einfache Spätmahl schien der Kranken zu munden. Sie genoß mit sichtbarem Appetit von der schönen Milch und dem Eierkuchen, den des Hauses Frau eigens für ihren Gast gebacken. Aber zum Sprechen war sie nicht mehr zu bewegen. Ein leichtes Nicken des Kopfes oder ein Schütteln desselben gab jetzt nur Zeugniß davon, daß sie alles wohl verstand. —

So verstrichen ein paar Wochen. Die Stumme hatte in ihrem Wesen nichts geändert. Sie sprach nicht und zeigte für alles, was um sie vorging, die ausgeprägteste Gleichgültigkeit. Nur wenn sie den See erblickte, starrte sie gedankenvoll und lange auf die dunkle Fluth; dann schienen in der Brust der Verlassenen allerlei freudige Erinnerungen wach zu werden. Sie pflückte hastig ein paar Blumen, band einen Stein an die Stiele und warf den Strauß winkend in das Wasser.

Ein Arzt, der von Gersau aus eines Tages zufällig die Gegend passirte, hatte auf Bernhard's Bitten den kleinen Umweg gemacht und war in die Klausse vorgetreten. Er bot die ganze ihm zu Gebote stehende Beredsamkeit auf, die fremde Dame wieder zum Sprechen zu bringen. Es gelang ihm aber nicht und er mußte unverrichteter Sache weiterreisen. „So wie die Kranke die Sprache verlor“ erklärte der Doktor beim Weggehen „wird sie dieselbe durch irgend eine plötzliche Gemüths-Affektion wieder bekommen. Sie müssen nur nicht die Geduld verlieren. Darauf möchte ich Sie aber aufmerksam machen, die Leidende nicht allein an den See zu lassen. Sie könnte sich in einem Anfall von Schwermuth wirklich in die Tiefe stürzen.“

Wie gerechtfertigt diese Warnung war, sollte das Ehepaar schon nach einigen Tagen erfahren. Marie hatte aus allerlei Alpenblumen einen niedlichen Kranz gewunden und verließ damit das Haus. Von einem unbeschreiblichen Gefühl der Unruhe getrieben, folgte Tänzli dem tiefsinnigen Weibe. Da unmittelbar am See ließ sich die einsam Wandelnde auf einem Felsblock nieder. Die Sonne war hinter den Bergen verschwunden und im Schatten der Felsreken schlief und träumte die dunkle Fluth. Nur von

Amerikanisch.



Das ist nichts so außerordentliches mit Ihren deutschen Erfindungen. Wie ich noch in Texas war, wo man ganze Heerden Schweine im Freien laufen läßt, hatten wir eine Maschine, die braucht man bloß vor die Farm herauszunehmen, auf irgend ein bestimmtes Schwein einzustellen und in Gang zu setzen. Da fuhr die Maschine hinaus, fing das Schwein, schlachtete und reinigte es, theilte Fleisch und Knochen und machte aus den Därmen Würste, aus den Borsten Pinsel und Bürsten und zum Schluß aus dem Schwänzlein einen Pflöpfenzieher.

Brunnen her leuchtete des gewaltigen Beckens Spiegel wie Gold und Purpur auf. Drüben, halb in Baumgrün eingebettet, lag das friedliche Weggengried in kostbarer Abendstille. Dann und wann ließ sich das Zwitschern eines dem Neste zustiegenden Vogels hören. Einem heiligen Tempel glich die großartige Alpenlandschaft und aus den Zweigen der Tannen rauschte es so süß und wunderbar, so mahnungsvoll wie jene Elegie: „O schweige nun, Seele, mit Klagen!“

Marie hatte sich den Kranz auf das dunkle Haar gedrückt und gestikulirte wieder lebhaft nach dem Wasser herunter. Jetzt erhob sie sich vom moosigen Sitz und wie sie so da stand im lichten Gewand, das bleiche Gesicht verklärt auf die Wogen gerichtet, glich

sie einer schönen Nixe, die soeben aus dem See emporgetaucht war. Weit breitete die Schwärmerin die Arme aus, als wollte sie Jemand herzlich umfassen. Da — ein greller Aufschrei — und die Unglückliche stürzte sich in das hochaufläumende Element.

Bernhard hatte der Szene mit Staunen zugeesehen. Als aber sein Pflegling in die Fluth sprang, stürzte er eilend an das Ufer und ergriff, bis an die Arme in's Wasser wattend, die mit den Wellen Ringende.

„Sie darf nie wieder allein fort!“ ermahnte Tänzli seine Gattin, als er die still vor sich hinstängelnde Kranke in das Haus zurückbrachte. „Wäre ich nicht zur Stelle gewesen, so läge die Bedauernswerthe jetzt todt auf des See's Grund.“

Marie ließ es ruhig geschehen, daß Marthe ihr wieder andere Kleider anzog, aber noch immer kam kein Wort über ihre Lippen.

„Wir müssen doch Anstalten machen,“ sagte das alte Mütterchen im Hausflur zum durchnähten Gatten, „daß die Fremde in ein Hospital kommt. Hier, beim steten Anblick des See's wird sie nie gesunden und schließlich ertränkt sie sich doch noch.“

Der Fischer nickte ihr verständnißvoll zu. „Ich will dieser Tage nach Bixnau wandern“ meinte er, „und dann über den Nigi steigen, um nach Arth zu gehen. Dort kenne ich einen tüchtigen Arzt und von ihm werde ich mir Rath ertheilen lassen.“

Marthe war damit zufrieden. „Auf eine Woche mehr kommt es ja am Ende auch nicht an!“ bemerkte sie. „Wir müssen die Schwermüthige nur scharf bewachen, damit sie sich selbst kein Leid anthut.“

Ein paar Tage darauf pilgerte Bernhard nach dem kleinen Bixnau. Von dort aus wollte er über das Gebirge steigen. An eine Eisenbahn nach dem Niesen hinauf war damals schon deßhalb nicht zu denken, weil's 1806 bekanntlich überhaupt noch keine gab. Ein Gasthaus, nämlich das „zur Sonne“ entstand dort erst 1812. Wer früher auf dem Nigi übernachten wollte, fand im „Klösterli zum Schnee“ ein bescheidenes Unterkommen. 1816 errichtete die Familie Bürgi auf dem Kulm ein einfaches, steinbelastetes Bauernhaus, in welchem Tausende von Alpenbesuchern die vielen Jahre hindurch einfach und billig gewohnt haben. Jetzt können auf dem Nigi zwei tausend Menschen zugleich Unterkunft und gute Betten in acht Gasthöfen finden.

Erst spät am Nachmittage langte Tänzli in dem Städtchen am Zugersee an. Er hatte den vielbegehrten Arzt glücklich zu Hause getroffen und erzählte ihm ausführlich von der schweigenden Kranken, ihrer Sehnsucht nach dem Wasser und dem unwiderstehlichen Hang, sich in die Fluthen zu stürzen.

„Von ihrem „lieben Manne“ sprach die Dame die ersten Tage?“ fragte nachdenkend der Doktor. „Ja, das war gleich den Tag, an dem ich sie fand!“ bestätigte der Fischer. „Wilhelm“ muß er heißen, denn so hörten wir sie rufen.“

Und wissen Sie vielleicht auch ihren Namen?“ forschte der Mediziner aufmerksam weiter.

„In der feinen Leibwäsche steht roth eingestickt „Marie S.““

„Das ist ja ein sonderbares Ding!“ meinte der Heilkundige in seinem Zimmer auf und abwandelnd. „Und die Kranke behauptet, ihr Gemahl sei im See ertrunken?“

„Ja, in einer schrecklichen Sturmnacht ist sie mit ihrem Manne über den See gefahren und die am Ende wohl des Ruderns Unkundigen erlitten Schiffbruch.“

„Wie lange mag das her sein?“

„Genau weiß ich es nicht. So ungefähr vier Wochen.“

„Ich glaube, wir bringen Klarheit in das Geheimniß!“ äußerte der Doktor vor dem Alten stehen bleibend. „Die Kombination ist freilich eine geradezu wunderbare. Aber ich glaube, ich täusche mich nicht.“

„Wollen Sie die Leidende nach Luzern schicken, Herr Doktor?“ unterbrach Bernhard den Gelehrten. „Das Hospital dort wird sehr gelobt.“

„Ach bewahre! Zu ihrem Manne soll die Arme zurück!“

„Der ist ja aber so sicher ertrunken, als zwei mal zwei vier ist.“

„Das denken Sie, mein Lieber!“ lachte der freundliche Mann. „Wenn ich Ihnen nun sage: dieser todt geglaubte Wilhelm lebt, — lebt gar nicht weit von hier?“

Der Brautkopf schüttelte das Haupt. „Kennen Sie das Herzeleid der Armen, Herr Doktor“ sprach er ernst. „Sie machten nicht solche Scherze!“

„Thu' ich auch keineswegs!“ blieb der Heilkundige bei guter Laune. — „Sie rasten doch gewiß die Nacht hier im Orte? Morgen in der Frühe sollen Sie alles Nähere erfahren. Ich will heute noch in dieser Angelegenheit eine kleine Reise machen.“

Bernhard begriff das alles nicht. Erst als der Arzt dem Diener befohlen hatte, sofort einzuspannen, stand er zögernd auf und empfahl sich auf Wiedersehen bis zum nächsten Morgen.

Im Wirthshause, das der arme Fischer bezogen, unterhielten sich die Gäste laut und aufgeregelt. Ein Zeitungsblatt ging von Hand zu Hand und verschiedene Male schon waren die Fäuste zorniger Männer donnernd auf die Tischplatte niedergefaßt.

„Was gibt's denn?“ fragte Tänzli einen der neben ihm sitzenden Leute.

„Es ist a Schand!“ brummte der Mann. „Napoleon hat den Buchhändler Palm in Braunau erschießen lassen!“

Bernhard kannte den Genannten nicht; aber aus den verschiedenen Reden der Disputirenden vernahm er, daß hier ein Gewaltakt des forssischen Eroberers vorlag.

Hatte Marie nicht auch von französischen Verfolgern gesprochen? Sollte der Gatte der Unglücklichen nicht auch vor ein Kriegsgericht gestellt werden? — Erinnerunglich war's dem Alten so.

Am andern Morgen, schon in aller Frühe, schellte Bernhard an der Thürklingel des Arztes.

„Sind Sie es?“ sagte der Doktor, als er den Harrenden erblickte. „Es ist alles so, wie ich vermuthete. Sie müssen Ihren räthselhaften Besuch nach Goldau bringen!“

„Nach Goldau?“ wiederholte der Biedere. „Ich dachte, nach Luzern!“

„Unsinn!“ polterte der Mediziner. „Was soll die Dame denn dort?“

Dem schlichten Manne wollte die Weisung des Heilverständigen immer noch nicht ernst erscheinen. Berlegen stand er an der Thür, als erwarre er einen anderen Bescheid.

„Na, setzen Sie sich einen Augenblick hierher!“ fuhr der Doktor, nebenbei noch einen Brief öffnend, fort. „Ich komme öfters nach Goldau. Dort, ganz außerhalb des Dorfes, wohnt seit etwa vier Wochen ein junger Mann, den Niemand kennt und der immer wie ein Tieffinniger allein umherirrt. Den Leuten hat er erzählt, er hätte seine Frau im Vierwaldstättersee ertränkt und Napoleon wollte ihn todt-schießen lassen. Der Name des Sonderlings ist Wilhelm Stein.“

„Marie S. steht ja auch in der Wäsche der fremden Dame!“ fiel der Fischer dem Erzählenden in die Rede. „Das stimmt auf „Stein.““

„Sie müssen mich nicht immer unterbrechen!“ schalt der Vielbegehrte halb im Scherz. „Beide Kranke glauben von einander, daß eins von ihnen ertrunken sei und beide sind derart schwermüthig geworden, daß man allen Ernstes um ihren Verstand Sorge tragen muß.“

„Ich möchte nur wissen“ warf Bernhard nochmals ein „wie es zugegangen sein mag, daß das unglückliche Ehepaar so weit von einander getrennt wurde.“

Alles ausgegangen.



Knoblich: Ist Herr Pumphuber zu Hause?

Magd: Ist soeben ausgegangen.

Knoblich: Aber die Frau ist da?

Magd: Nein, die ist schon früher ausgegangen.

Knoblich: Ist vielleicht der Sohn zu sprechen?

Magd: O nein, der ist ebenfalls ausgegangen.

Knoblich: Ich brauche aber mein Geld.

Magd: O, das ist bei uns schon längst ausgegangen.

Knoblich: Nun, dann sagen Sie, mir sei jetzt die Geduld ausgegangen.

„Das ist mir allerdings auch ein Räthsel!“ zuckte der Doktor die Achseln. „Sie werden aber nun Ihrem christlichen Thun die Krone aufsetzen, mein Lieber, dadurch, daß Sie die arme Marie nach Goldau geleiten. Der Mann ist auf die Sache von mir vorbereitet, wenn er auch noch nicht genau weiß, was da eigentlich kommen soll. Ich hielt es für besser, ihm nicht alles zu sagen!“

Der Fischer fragte schüchtern nach seiner Schuld und zog ein winziges, nur wenig Münze enthaltendes Geldbeutelchen aus der Tasche.

„Ich glaube gar!“ brummte der Rathgeber. „Hier haben Sie von mir ein paar Bazen Zehrgeld und nun machen Sie, daß Sie nach Hause kommen! Ihr Weg ist der weiteste.“

Damit drückte er dem vollständig Verblüfften einige Münzen in die widerstrebende Hand und schob ihn mit sanfter Gewalt zur Thür hinaus.

„Ein mitleidiger Herr, der Doktor!“ murmelte Bernhard, als er wieder auf dem Heimwege war. „Wollte Gott, alle Aerzte hätten solch ein Herz!“

Nach mühseligem und anstrengendem Marsche erreichte der Fußgänger am Spätnachmittag sein stilles Heim. Die beiden Frauen saßen vor der Thüre. Während Marthe emsig strickte, starrte die Fremde theilnahmlos in die Weite.

Die Nachricht von der geplanten Reise nach Goldbau nahm Marie äußerst gleichgültig auf. — Nun erzählte Tänzli auch beiläufig von der Erschießung des Buchhändlers Palm.

Da fuhr die Schweigsame plötzlich erregt von ihrem Sitze empor. „Palm erschossen?“ rief sie leidenschaftlich. „Ja, die französischen Schergen suchen auch meinen Wilhelm; aber sie finden ihn nicht. Da unten sucht ihn Keiner!“

„Ihr Gemahl hieß Wilhelm Stein, nicht wahr?“ fragte der Fischer besänftigend. „Ich bringe Ihnen ja freudige Mähr, gnädige Frau. Der Todtgeglaubte liegt nicht auf dem Grund des Vierwaldstätterjee's. Sie sollen ihn morgen schon wiedersehen!“

Die Arme schüttelte ungläubig das schöne Haupt. „Was der See verschlang, gibt er nie zurück!“ sprach sie traurig und als auch Marthe die Unglückliche zu trösten suchte, fing die junge Frau an bitterlich zu weinen. —

Kaum war die Sonne am andern Morgen über den Arenstein heraufgezogen, da machte sich Bernhard mit seiner Pflegebefohlenen auf den Weg. „Ich komme ja wieder!“ sagte Marie, als sie Abschied von Frau Marthe nahm. „Ihr Mann will es einmal, daß ich mit ihm nach Goldbau reise. Warum soll ich es ihm abschlagen.“ —

Gersau hatten die Pilgernden passirt. Nach Verlaufs etlicher Stunden erreichten sie Brunnen. Dort bestiegen sie einen Stellwagen und fuhrten über Seewen und Lowerz nach Goldbau.

Es war während der letzten Woche viel Regen gefallen. Als der Wagen den Lowerzersee entlang fuhr, spendete der Himmel wieder sein übermäßiges Naß.

Bald nach drei Uhr Nachmittags erreichten die Reisenden ihr Ziel. Der Fischer hatte bei dem Kutscher Erkundigungen eingezogen und von diesem sich das Haus zeigen lassen, in dem der melancholische Herr wohnen sollte.

Nur ein Stündlein wollte der Fuhrmann rasten, die Pferde füttern und dann wieder nach Brunnen zurückfahren. Tänzli belegte vorsorglich seinen Platz gleich zur Rückfahrt. —

„Sie werden jetzt also Ihren Gemahl wiedersehen, gute Frau!“ sagte der treuherzige Führer mit inniger Herzlichkeit, als er in Begleitung der jungen Dame das vorhin bezeichnete Gebäude erreicht hatte.

„Wohl niemals!“ seufzte die Hoffnungslose. „Ist Herr Stein zu Hause?“ wandte sich nun Bernhard an ein kleines auf dem Borplatz spielendes Mädchen.

„Ja!“ antwortete das Kind. „Gehen Sie nur dort hinein.“

Tänzli wollte das Zimmer öffnen, da Niemand auf sein Klopfen Herein rief. Aber ganz unerwartet kam ihm Marie darin zuvor. Der alte Mann sah nur, wie ein bleicher junger Herr unter lautem Aufschrei der Eintretenden entgegenstürzte. „Wilhelm, bist Du es auch?“ klang die schrille Stimme des armen Weibes; „Meine Marie!“ jauchzte der Abgehärmte. Dann sprach Keins ein Wort mehr. — Bernhard zog still die Thüre zu und trocknete mit dem Jackenärmel die feucht werdenden Augen. Dann ging er beruhigt in seinen Gasthof und schon nach einer halben Stunde rollte der Stellwagen wieder auf Brunnen zu. Erst nach Mitternacht traf der Fischer in seiner Wohnung ein. —

„Wissen Sie von dem entsetzlichen Unglück, das vorgestern Abend Goldbau und noch drei Dörfer betroffen hat?“ fragte zwei Tage darauf ein vorüberfahrender Händler den am See mit Auswerfen von Netzen beschäftigten Einsiedler.

„Nein!“ antwortete Tänzli erstaunt. „Was ist's damit?“

„Der Roßberg ist am 2. September gegen Abend infolge des vielen Regens zum großen Theil heruntergestürzt. 457 Menschen fanden bei dem gräßlichen Ereignisse ihren Tod.“

Bernhard ließ die Arme unthätig sinken. „Nicht möglich!“ heulte der starknervige Mann. — Wäre er noch eine Stunde länger in Goldbau geblieben, so hätte ja auch ihn das Gestein zerschmettert. — Und das arme, so schwer geprüfte Ehepaar?

„Wissen Sie nicht?“ fragte der Alte mit zitternder Stimme; „was aus der Familie Stein in Goldbau geworden ist? Es waren zwei erst zugezogene junge Leute.“

„Kenne ich gar nicht!“ antwortete der derbe Händler und fuhr mit seinem Karren weiter.

Tänzli ließ die entsetzliche Nachricht nicht ruhen noch rasten. Schon am folgenden Tage pilgerte er wieder über den Nigi nach Arth, um bei seinem Freunde, dem Arzt, Erkundigungen betreffs des Unglücks einzuziehen.

Leider war alles nur zu wahr. „Die armen, armen Menschen!“ wehlagte der Arzt. Dreimal bin ich schon an der Stätte der Katastrophe gewesen. Von den Verschütteten ist Niemand mehr zu retten.“

„Und die beiden Wiedervereinigten?“ flüsterte Bernhard. „Wilhelm und Marie?“

„Sie hatten weder Glück noch Stern und haben den Frieden gefunden, den ihnen das Geschick nun einmal auf Erden!“ antwortete mittheilend der Doktor. „Beide sind todt!“

Feuchte Perlen entrollten den Augen des unermüdblichen Wanderers. Er reichte dem Arzte die harte Hand und verließ schweigend das Haus.

Wenn später Fremde in dem kleinen Häuschen „des Alten am See“ zur kurzen Rast vorsprachen oder um einen Trunk frischen Wassers baten, dann erzählte der wettergraue Mann gern die traurige Geschichte der beiden jungen Leute, die nun im Tode auf immer vereint waren.“

Wurst wider Wurst.

Humoreske.

Die Festtage des 18. und 19. Oktober 1817, welche die akademische deutsche Jugend in Eisenach und spezieller auf der Wartburg zur Feier der Befreiung des Vaterlandes beging, waren eben verlaufen, und in der alten Thüringerstadt wollte die gewohnte Thätigkeit immer noch nicht Platz greifen. Die Einwohner hatten tüchtig mitgethan und den fünfhundert als Gäste hergekommenen Studenten bewiesen, daß auch sie Sinn und Begeisterung für die große Sache der Freiheit und Einigkeit an den Tag zu legen wußten.

In einer damaligen Wirthschaft am Karlsplatz saßen drei ehrsame Bürger der Stadt, die es in der Nachfeier juist so ernstlich zu meinen schienen, wie an den eben verfloffenen Hauptfesttagen. Alle drei gehörten dem Handwerkerstande an.

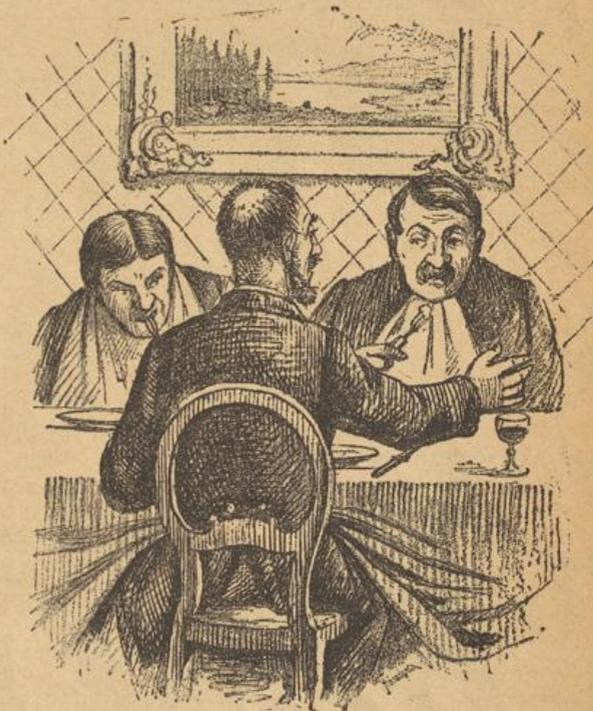
„Bartel!“ brummte der am Fenster sitzende dicke Gast dem geschäftigen Wirth mit gewaltiger Bassstimme zu, dabei den leeren steinernen Krug hochhaltend „noch einen Halben! Meine Kehle ist trocken wie ein Hanfstrick.“

Der Zitrte eilte flinken Laufes herbei und bediente den alt bewährten Stammgast. Vorher fügte er aber dem auf der schwarzen Holztafel nahe der Schenke befindlichen lateinischen M einen neuen Kreidestrich hinzu, deren wohl nun schon zehn Stück neben dem Zeichen prangten.

Seilermeister Numbach hatte bei der Festlichkeit auch einen Corpsburschen im Quartier gehabt, und mit ihm im Kommerstiren tüchtig Stich gehalten. Sogar eine fulminante Bierrede gelegentlich der letzten Nachtkeiperei war zum größten Gaudium der Zuhörerschaft das Produkt seiner

Fidelitas geworden. Heute quälte den Dicken nun ein unlöschbarer Nachdurst.

„Die Studenten Deutschlands haben sich gestern



In einer damaligen Wirthschaft am Karlsplatz saßen drei ehrsame Bürger der Stadt.

und vorgestern zu einem großen Bunde geeinigt“ sagte der Stoffvertilger in fast komischem Ernste zu seinem dünnen Nebenmann; „aber mit den deutschen Staaten und Fürsten hat das, glaub' ich, noch lange Beine, wenigstens bis der Kitt ganz fest hält.“

„Nun, woran liegt das?“ gab der Dürre etwas bissig zurück. „Weil Ihr Berliner glaubt, daß alles nach Eurer Pfeife tanzen müsse. Soweit sind wir noch lange nicht!“

Mumbach war geborener Spree-Athener und that sich dem hageren Freunde gegenüber, der in Leipzig das Licht der Welt erblickte, stets darauf etwas zu Gute.

„Na, darum keine Feindschaft nicht, liebe Schneiderseele!“ besänftigte der Korpulente den knurrigen Sachsen. „Soll vielleicht Lippe oder ein anderer solcher Sorte Großstaat die Führung in Deutschland übernehmen?“

„Laßt den Haber!“ fiel jetzt der dritte der Gäste, Schuhmacher seines Zeichens, den beiden in die Rede. „Sind wir deshalb hier beisammen, um uns zu zanken, wo alles nach Verbrüderung strebt? — Hoch die deutsche Einigkeit! Hoch Ernst Moritz Arndt!“

„Hoch!“ dröhnte eine volle Oktave tiefer der Bierbas.

Alle drei stießen mit den Gläsern an; selbst der grollende Leipziger schnitt ein fideles Gesicht und trank ein paar Schluck.

„Merkwürdig“ sagte der Dicke, sich mit der breiten Hand den Mund wischend, „hab' ich getrunken, bekomme ich auch gleich Appetit und wenn ich mit Essen fertig bin, muß ich wieder trinken!“

„Ja da siehst man, wie verdreht die Sprichwörter eigentlich sind. Sonst soll da kein Bäckerhaus stehen können, wo ein Braugebäude Platz fand!“ philosophierte mit gewissem Sarkasmus der Sachse.

Mumbach blieb hierauf die Antwort schuldig und winkte mit dem Finger dem aalglatten Wirth.

„Was gibt's zu essen?“

„Röstwurst mit Kraut, sauren Fleck, Ochsenmaulsalat, Göttinger Wurst und Butterbrod!“

„Mit Eurer ewigen Röstwurst! die mag ich nicht. Habt Ihr denn kein Eisbein?“

Der Wirth sah erst den Hungrigen mit offenem Munde an, dann blickte er auf seine Füße und sprach zweideutig: „Wer weiß, wer die richtigen Eisbeine hat? Die Meinigen sind sehr in Ordnung!“

„Herr du meines Lebens, was hast du für Geschöpfe in deinem Thierreich!“ platzte da der „Rückschritts-Mann“ fast berstend vor Lachen hervor „ich meine ja nicht deine Sperlingsstelzen, sondern wirkliche Eisbeine, d. h. — Schweinsfüße aus dem Salz!“

„Ach so“ lachte nun auch der Wirth auf. „Na, wer kennt denn all' Eure Berliner Leibgerichte, als da sind: Lehm und Stroh,*) Galgennägel***) u. s. w.

*) Eine in Berlin gängige Bezeichnung für Erbsenbrei und Sauerkraut.

**) Spottnamen für gelbe Rüben oder Möhren.

— Doch halt! Meine Frau bratet soeben einen Hasen, davon kannst du eine Portion bekommen!“

„Danke!“ schnarrte Mumbach, „den hab' ich Sonntag selbst, und man kann sich auch derlei zuwider essen. Meine Alte hat auf dem Markte ein wahres Elephanten-Exemplar der Familie Lampe gekauft. So etwas Riesiges von Hase ist gewiß noch nie dagewesen. Der Jäger hat den Flüchtigen mit der Kugel erlegen müssen, denn drei Schrotladungen vermochten ihn nicht niederzustrecken. Fünfzehn Pfund wiegt er gewiß. Ein paar Tage muß das Wild noch am Siebel hängen, dann schmedt es um so besser, von wegen des „Hoch-Guh!“

„Ich verstehe!“ nickte der Bierkredenzler wichtig; „der Braten muß so lebendig sein, daß er sich noch vom Tische bewegt!“

„Ne, so vornehm sind wir nicht!“ wehrte sich schüttelend der Berliner „das ist mehr für die „Hoch-Wollee!“ —

„Du“ flüsterte jetzt vorsichtig der Fußbekleidungskünstler dem schlauen Sohne des Pleißestädchens in's Ohr „wollen wir dem Prahlhans mal seine Aufschneideri gründlich anstreichen?“

„Wenn's geht, warum nicht?“ antwortete der Hagere listig, indem er einen scheuen Seitenblick auf den immer noch um sein Essen debattirenden Seiler warf. „Laß' dich aber nicht abfassen; der Preuße kann sehr grob werden.“

„Dann stell' dich heute Abend um 9 Uhr am Springbrunnen auf dem Markte ein!“ sprach wie ein kluger Feldherr der mit den Augen Zinkernde „das andere will ich schon machen.“ —

Mumbach hatte sich denn doch bequemt, mit einer Röstwurst fürlieb zu nehmen, obwohl er noch immer von seinen Berliner Gerichten und stochweise dazwischen auch von dem Elephantenhasen erzählte.

„Wenn man nur nicht den Mund wie ein Scheunenthor aufreißen müßte!“ gurgelte er endlich beruhigter und biß dabei heftig in die belegte Semmel. „Ne, Schrippen bleiben Schrippen! Ich lob' mir doch mein Berlin!“

„Und seine Eisbeine!“ wigelte der Sachse.

Der Speisende sah den Schwächtigen verächtlich an und drohte nur mit der Faust, da er im Augenblick den Mund zu voll hatte, um ein Wort reden zu können.

Eine halbe Stunde saßen die Freunde noch beisammen, dann verließen sie in größter Einigkeit das Lokal und trennten sich, nachdem sie gemeinsam die Karlsstraße heruntergegangen, am Markte. Die beiden Verbündeten schritten der Esplanade zu,

während der Berliner sich dem Predigerplatze näherte. Dort befand sich seine Wohnung.

In den Straßen Eisenach's ging's noch ungemein lebhaft her. Trupps von Studenten verschiedener Corps, die sich hier kennen gelernt und Freundschaft mit einander geschlossen, spazierten auf und ab. Dazwischen bewegten sich heitere Bürgerleute, und auch mancher derbe Späß, den die Musenföhne in übersprudelnder Laune ausübten, ging heute ungetadelt mit durch. Es ward ja ein großes Versöhnungs- und Einigungsfest gefeiert worden. —

Die Uhr der Marktkirche hatte noch nicht neun geschlagen, da standen an dem schönen Denkmal des Ritters St. Georg, der den schlimmen Lindwurm in offenbar seltsamer Gemüthsruhe todtschicht, der Schuhmachermeister Lederohr und der Schneider Krummbügel.

Der Erstere hielt eine mächtige Hopfenstange in der Hand, die er wie einen Spieß vor sich auf das Pflaster stellte.

„Willst du denn dem kapadozischen Prinzen da oben Konkurrenz machen?“ fragte, das lange Holz neugierig betastend, der nichts weniger als muthige Nadelheld.

„Der Drache, den wir heute erlegen, ist so zahm, daß er sich von uns sogar verzehren lassen wird!“ entgegnete Lederohr, über den eigenen Wiß lachend. „Doch nun an die That.“

Die beiden Verbündeten schritten den Markt herunter, bogen in ein kleines Gäßchen ein, gingen an dem ehemaligen Dominikanerkloster vorbei, über den Predigerplatz und betraten, als sie das Thor passirt, vorsichtig den Friedhof.

Nur in dunkeln Umrissen vermochte das Auge die Todtenkreuze und Grabmonumente zu unterscheiden; feierliche Ruhe lagerte auf dem weiten Gottesacker.

„So!“ flüsterte der ortskundige Führer seinem vor Furcht zitternden Begleiter zu. „Wenn wir über diese kleine Mauer klettern, befinden wir uns auf Mumbach's Hof.“

Ohne viele Mühe überstiegen die Nachtvögel das Hinderniß.

Selbst an den Hofhund hatte der pfiffige Schuster gedacht, denn als das Thier wachsam den verdächtigen Besuchern entgegenfuhr, warf er dem Kläffer schnell einen bisher verborgen gehaltenen Kalbsfuß vor, den der hungrige Köter sofort aufnahm und sich damit in seine Hütte zurückzog. Spähend, so gut dies im Halbdunkel möglich, ging Lederohr an den Gebäuden herum und richtete die Augen namentlich scharf auf die oberen Stockwerke.

„Land!“ rief er pöblich, sich vollständig vergessend, ganz laut und wies mit der Hand nach einem Giebel hinauf. Dort hing ein Gegenstand, dessen Formen aber nicht bestimmt zu erkennen waren.

Sofort setzte der Schleichende seine nagelbeschlagene Stange in Bewegung und angelte an dem dunkeln Dinge herum, während der zaghafte Kumpan Wache stehen mußte.

Mit einem lautem „Plaus!“ fiel richtig etwas Schweres von der Giebelwand herab. Flink hob der Schuster die Beute auf. Er hatte den berühmten Hasen in der Hand.

Nun ging's in Windeseile auf den Rückweg, denn im Nachbarhause wurden Stimmen laut. Ehe fünfzehn Minuten verstrichen, waren die beiden Freunde schon wieder in der Stammneipe.

„Eins, zwei, drei — wurde hier dem Hasen das Fell über die Ohren gezogen. Der Wirth mußte Flachs und

Berg hergeben und der Schneider machte sich an das Ausstopfen des Balges. Das ging alles wie das Wetter. Es schlug noch nicht zwölf, da hing der fleischlose Hase schon wieder auf seinem alten Platz am Giebel.

Am anderen Morgen saß Seiler Mumbach im Großvaterstuhl. Er hatte ein kühlendes Linnentuch vor die Stirn gebunden, denn fürchterliche Kopfschmerzen drohten ihm den Schädel zu sprengen. Auf dem Tische aber stand, der Vertilgung harrend, ein saurer Häring und an einer danebenstehenden halb gefüllten Flasche prangte ein buntes Etikettchen mit dem vielbedeutenden Worte: „Magentropfen.“

„Mir ist's, als wenn ich Berg kante!“ stöhnte der sonst so Fidele, als er versuchte einen Bissen zu ge-



Der Schleichende setzte seine nagelbeschlagene Stange in Bewegung und angelte an dem dunkeln Dinge herum.

niesen „und jedes einzelne Haar thut mir auf dem Haupte weh! Ach ich wollte, es wäre Abend oder die Preußen kämen!“

Da klopfte es an die Thür.

„Herrein!“

Mumbachs Leib- und Magenbarbier trat ein. Der Kranke winkte aber dem sich tief Verbeugenden noch ehe er seinen „guten Morgen“ ausgesprochen, mit einem unwilligen: „Heut' nicht, Doktor!“ kurz wieder ab.

„Ach, Herr Mumbach!“ scharwenzelte der Gesichtsverschönerer unter fortwährenden Bücklingen; „es ist ja überhaupt heute kein Nasertag. Hier dies Briefchen sollte ich Ihnen geben.“

Der Stöhnende drehte sich um: „Na, dann her damit!“

Ohne sich zu erheben, nahm er das Billet, öffnete es und las halbblaut das Folgende:

Lieber Freund!

Thu' mir den Gefallen und stelle Dich heute Abend um acht Uhr zu einem kleinen Hasenschmaus bei mir ein. Mein Schwiegervater hat einen furchtbaren Kerl von Mosbach geschickt.

Barthel.

Während der Seilermeister die wenigen Zeilen langsam durchstudirte, faßte der Barbier gewandt und ungelesen das vollgeschenkte Liqueurgläschen, und kippte den Inhalt mit einem Hieb weg.

„Was halbwegs gut schmeckt und zudem nichts kostet, das kann man wohl zweimal essen!“ philosophirte der Eingeladene leise. „Gut! Eine schöne Empfehlung, und ich werde mich einfinden!“ Mit diesen Worten entließ er den harmlos dastehenden Bartkraker.

„Wünsche dem Herrn Mumbach eine gute Amüsirung!“ —

Abends punkt acht Uhr saßen ihrer sechs Gäste in einem Separatzimmer bei Barthel und ließen sich den köstlichen Hasenbraten wohl schmecken. Alle fünf Finger leckten sie danach. Die Wirthsfrau hatte Klöße zu dem Wilde bereitet und eingemachte Preiselbeeren beigegeben. Getrunken wurde aber zu dem Gratismahle dermaßen, daß der Bratenspende genug zu laufen hatte. Man wollte den generösen Wirth doch in etwas entschädigen.

„Das ist ein Hase“ sagte der heute ganz fidele Sachse herausfordernd „wie ich ihn noch nicht gesehen habe.“

Mumbach lächelte überlegen „da sollst du erst meinen zu Hause sehen. Dagegen ist dies ein ganz erbärmliches Karmickel!“ —

„Was du sagst?“ schmunzelnde, sich anscheinend gleichgültig hineinmischend der Schuster „ja es, kommt wohl vor, daß ein Hase seine zehn Pfund schwer ist.“

„Der an meinem Siebel wiegt bedeutend mehr!“ gurgelte fast unwillig der dicke Berliner. „Was gilt die Wette? das erbärmliche Ding hier“ — murmelte er in gedämpfter Stimme den Freunden zu „hat auch höchstens acht Pfund gewogen. Barthel schnitt wieder einmal gründlich auf.“

„Die ganze Zeche bezahl' ich, wenn dein Hase ein Gewicht von über zehn Pfund aufweist!“ entgegnete wie im Bewußtsein guten Rechtes der Hasendieb und hielt dem Gegenpart die Hand zum Einschlagen hin.

„Da verspiest Du, alter Sohn. — Aber wie Du willst! Alle hier sind Zeugen. — Barthel, laß einmal den Hasen aus meinem Hause holen!“

Bereitwillig schickte der Wirth einen Knaben in die Mumbach'sche Wohnung und bald darauf brachte der Junge das streitige Wild. Mit den Worten: „Da wollen wir doch mal sehen, wer Recht hat!“ legte Barthel das Thier auf eine herbeigeholte Waagschaale.

„Was wiegt er?“ fragten alle, neugierig aufspringend mit einem Male.

„Zwei und ein halb Pfund!“ stammelte der geschäftige Gastgeber gezwungen ernst und fragte sich hinter den Ohren. „Das ist mir doch ein Räthsel!“

Nun sprang aber der böß gewordene Großstädter auf sein Wunderthier los und schimpfte, daß Barthel nichts vom Wiegen verstehe. „Aus'm Schnitt ein volles Seidel spritzen, das kann er allenfalls!“ knurrte Mumbach grob. Der Grimmige nahm das Streitobjekt bei den Hinterläufen und hob es prüfend in die Höhe. Da guckte ein Fegen Berg aus dem Felle hervor. Wie Schuppen fiel es dem armen Manne von den Augen. Er war angeführt, und das ganz gröblich. Doch begann er sich merkwürdig schnell und sagte wie im Spaß, aber mit vor Wuth zitternder Stimme:

„Der Hase ist wässerig aufgeschwemmt. Das kommt von dem nassen Klee, und darum wiegt das Thier trotz seiner Größe so wenig. Ja, der leidige, ewige Regen! Meine Frau soll ein Bischen mehr Speck an das Wild thun, dann gleicht sich das wieder aus.“

Die anderen lachten und stammelten vor sich hin; Mumbach aber bezahlte grunzend die nicht unbedeutende Zeche und ging mit seinem Hasenbalge, ohne Adieu zu sagen, grimmig nach Hause.

„Die verdammten Kerls“ grollte er zu seiner Gehälfte „haben mich zu meinem eigenen Hasen-

braten eingeladen und ihn mit aufgeessen. Schändlich bin ich hereingefallen! Und die Zeche mußte ich obendrein auch noch bezahlen! — Pot Millionen Galgen und Hansfricke! Ich fasse sie aber wieder, diese Gallunken, so war ich ein Berliner hin!“

Die Frau sah den Hasen an und als sie das Berg gewahr wurde, zog sie einen ganzen Wulst davon heraus.

„Lieber esse ich denn doch Röstwurst mit Kraut, als diesen Mumienbraten“ meinte sie und warf den Balg verächtlich unter den Tisch.

Und als es am Sonntag Mittag statt des Wildfleisches hübsch braun gebratene Würstchen mit delikatem Schmorkohl gab, merkte man es dem Hausherrn gar nicht an, daß er kein Freund dieses Thüringer Gerichtes war.

Das hatte viel Geschwätz in den Kneipen gegeben, die Geschichte von dem Elephantenhasen, der mit Berg fett gemacht war.

Mumbach wurde jedesmal wüthend, wenn ihn jemanden nach dem Spaß fragte.

So waren ein paar Wochen verstrichen und der Ulf mit dem dicken Berliner gerieth allmählig wieder in Vergessenheit.

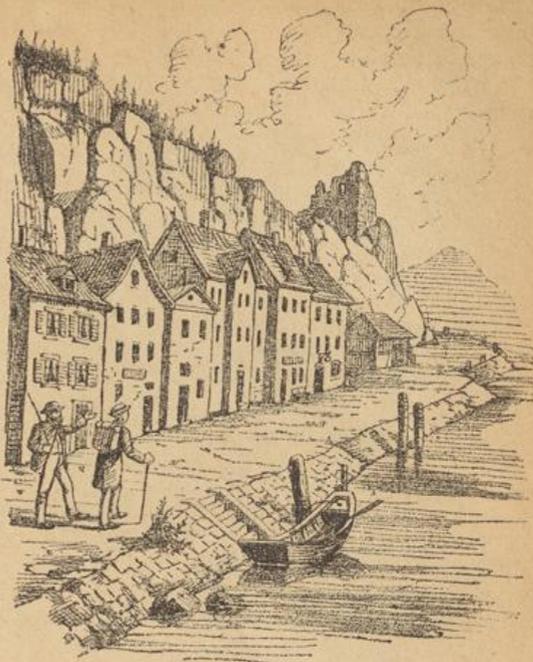
Am Nachmittag vor Martini kommt ganz unerwartet der seit jener Zeit seltener gewordene Mumbach in die Stammkneipe und nimmt den Birth winkend bei Seite.

„Barthel!“ sagte er ernsthaft, indem er die schwere Hand wuchtig auf des Angeredeten Schulter niederfallen ließ „wenn du mir jetzt nicht beistehst, dann sollst du mich von einer anderen Seite kennen lernen. Ihr habt mich schmachvoll angeführt und du mich mitblamirt. Du gibst jeden Martinitag deinen altgewohnten Gästen ein kleines Gansbratenessen. Wendere das einmal um und lade die Bekannten zu einem Neunaugenschmaus. Die Briden gebe ich.“

Barthel sah es dem Freunde an, daß er noch mächtig obstinat war, nun — dachte er — 'ne kleine Eulenspiegelerei, denn darauf hin zielte er doch nur, können am Ende langjährige Kneipkumpane unter sich nicht übel nehmen.

Er schickte also einen Boten zu den Auserwählten: sein Schwager aus Hamburg habe ihm ein Faß Neunaugen geschickt, und die wolle er zum Besten geben. Mumbach habe ihn auf den schönen Gedanken gebracht.

Nun hätte am anderen Abend Jemand sehen müssen, wie sie angewandert kamen, alle voll lästlicher Erwartung auf das pikante Gericht. Lederohr, der



Wissen sie auch, daß man hier in diesem Ort die Pfannentuchen nur auf einer Seite backt?

Nein, warum das?

Ei, weil auf der andern Seite keine Häuser sind.

Schuhmacher, und Krummbügel, der gern opponirende Sachse, begrüßten den bereits anwesenden Berliner mit versöhnlichem Handschlag. Der Seiler that fibel, als sei nie etwas zwischen ihnen vorgekommen.

Die ganze Tannentafel saß voll, der beleidigte Meister auf dem Ehrenplatze. Da ging die Thür auf. Ein halb Duzend dienstbarer Geister trat ein, voran der geschäftseifrige mit der Rechten schlenkernde Barbier. Und jeder der Aufwartenden hatte einen weißen Teller in der Hand, den er einem Gaste vorsetzte.

Ah! Das war etwas zu Schönes! Hübsch bräunlich angebraten, lag der lange Fisch auf dem Geschirr, ein paar breite Lorbeerblätter oben drauf. Die Sauce roch so schön nach Essig und Gewürz. Dem Schneiderlein lief das Wasser im Munde zusammen. „Wir haben ihm am Ende doch Unrecht gethan“ sagte er die Hände erwartungsvoll reibend zum lächelnden Bundesgenossen „und nun straft er uns mit Großmuth! Ja, so ein Berliner versteht den Pli!“

Auffällig war es, daß gerade diesen Abend die Hängelampe von der Decke herab so dürftigen Schein

verbreitete. Wie im Dämmerlicht sah die Gesellschaft am Tisch, denn Petroleum, Solaröl und Gas gab's damals noch nicht.

„Da ist der Docht nicht abgeputzt!“ meinte Lederohr und schraubte, freilich ohne Erfolg, die Flamme etwas höher.

Als die Gäste aber Messer und Gabel zur Hand nahmen, um ihre Neunaugen zu zerschneiden, fing ein Gewirthschafte an, daß viele die Zähne zusammenbissen und doch nichts abkriegten.

„Kinder! Das muß man abbeißen wie Saucischenswurst nach Magdeburger Manier!“ rief Krummbügel, der in der Elbstadt vor Jahren als Geselle gearbeitet hatte. Dann nahm er seinen Theil zwischen Daumen und Zeigefinger und biß fest darauf los.

Unter lautem „Au, meine Zähne!“ legte er die Speise aber wieder auf den Teller.

Das Abbeißen ging also auch nicht. Einige der Gäste betasteten prüfend die Schneide ihrer Messer und traten dann ungenirt an die steinerne Thürschwelle, auf der sie — ländlich, sittlich! — das blanke Eisen hin und herfrichen. Das verursachte als Tafelmusik ein nervenpeinigendes Geschabe. Ein neuer Versuch, die Bricken zu zerschneiden, scheiterte aber wieder an der Zähigkeit des Tellerinhalts.

„Hier ist Hererei im Spiel!“ meckerte das beweg-

liche Schneiderlein. „Solche zähe Neunaugen hab' ich in meinem Leben noch nicht gesehen. Wie alt sind denn die Dinger schon?“

Der Wirth prüfte scheinbar gewissenhaft den Deckel des Fäßchens, das erpreß, um die Täuschung natürlich zu machen, auf den Schentisch gestellt war. „Hier steht“ — so sagte er trocken, die Lieferfirma ablesend — „Hiob & Komp. — das ist freilich sehr, sehr alt!“

Nun besah endlich jeder seine Portion. — Was war denn das? — Bräunlich angebraten zeigte sich das längliche Ding und auch ein appetitlicher Geruch wohnte ihm bei; indessen ein wirkliches Neunauge hatte weiter keiner vor sich als Numbach, der auch anfang lustig einzuhauen.

Die anderen saßen alle vor einem Ende — Strick, so einem Stück von Zeugleine. Die unbeißbare Delikatess war ganz künstlich zurechtgeschritten, ein wenig angebraten, hübsch marinirt und eben reichlich mit Lorbeerblättern zugebedt.

„Ja, ja“ sagte Numbach in gewissem Selbstgefühl zu den angeführten Gästen „die Neunaugen hab' nämlich ich besorgt. Sie sind nicht ganz so saftig, wie mein Hase, aber vom selben Stoffe. Es ist doch eine schöne Sache um das

Wurst wider Wurst!“

Der Küchengarten.

Welch freundlichen Eindruck gegenüber den Steinfacaden, welche die Straßen der Städte begrenzen, machen doch die einzelstehenden Wohnhäuser in den Vorstädten und auf dem Lande, die, von saftigem Grün umgeben, im Astwerke der Bäume halb versteckt ihren Bewohnern neben den Reizen, welche sie dem Auge spenden, auch zugleich reinere Luft und damit einen gesünderen Aufenthalt bieten als die Stadtwohnungen. Wie einladend ist es auch für den glücklichen Besitzer eines solchen Landhauses bei der Pflege der Beete, Hecken und Bäume selber Hand anzulegen und die Arbeiten im Hause, in staubigen Werkstätten mit denjenigen in freier frischer Luft zu vertauschen und zur Zeit der Ernte, ja bei einer großen Anzahl von Gerichten, die Mittags und Abends aufgetragen werden, sagen zu können: das hast du selbst gepflanzt, erzogen und gepflegt; das ist der eigensten Arbeit wohlverdienter Lohn. Die Kinder eines solchen Hauses sind ebenfalls um vieles besser daran als andere. Statt in beengten Straßen, statt in schattig-feuchten Höfen bewegen sie sich unter

fruchttragenden Bäumen, zwischen bunten Blumen und was anderen Kinder für theures Geld und mitunter von zweifelhaftem Aussehen und fraglicher Güte durch die Obstfrau geboten wird, die rothwangigen Äpfel, die saftigen Birnen, Steinobst und Beeren jeglicher Art, das pflücken unserer glücklicheren Mädchen und Buben mit ihren eigenen Händchen an Bäumen, Sträuchern und Büschen. Der Küchen- und Hausgarten hat daher zu allen Zeiten nicht nur Pfleger und Freunde, sondern selbst auch seine eigenen Schriftsteller gefunden, wenigstens von Römerzeiten an bis auf unsere Tage, Schriftsteller, die einestheils das Lob des Gartens und Gartenbaues verkündeten, andernteils Belehrendes darüber mitzutheilen wußten. — Doch was kann der Wanderer seinem alten und treuen Leserkreise hierüber neues vorbringen: die Mehrzahl seiner Leser ist selber in der beneidenswerthen, leider aber nicht immer genügend gewürdigten Lage, ihr eigen Brod zu bauen, die Fasern ihrer Leibwäsche selbst zu ziehen und zu verarbeiten, bis sie der Weber als Zettel und Ein-

schlag auf dem Weibstuhl kreuzt, in der Lage, sich am selbstbereiteten Trank zu laben und vor dem Hause eine Kulturfläche zu besitzen, welche reichlich nährrende, fleisch- und blutbildende Substanzen, wohlschmeckendes Wurzel- und Kräuterwerk, saftiges, süßes und säuerliches Obst und endlich angerfreuenden und Wohlgeruch verbreitenden Blumenschmuck bietet. Machen wir dennoch den Versuch etwas über den Küchengarten und seine Pflege mitzutheilen.

Jeder unserer Leser wird gern zugeben, daß die Gärtnerei so wenig wie irgendwelche andere menschliche Thätigkeit stille stehen kann, sondern sich eben auch an der allgemeinen Vorwärtsbewegung bethelligen muß. Wie der landwirtschaftliche Betrieb theils durch die wissenschaftliche Grundlage, welche er der Chemie verdankt, theils in Folge von Beobachtungen über den Ackerbau bei fremden Völkern, namentlich bei den Engländern, Amerikanern und selbst den Chinesen, sich allmählig geändert hat, so muß sich auch die Gartenkultur, die auf ähnlichen Grundlagen beruht, ändern und umbilden; ferner so wie Aenderungen in der Mentalität der Felderzeugnisse auch Aenderungen in der Wahl der anzubauenden Gewächse mit sich bringen, so mußten auch die Pflanzensorten des Küchengartens wechseln und altes sich allmählig durch neues verdrängen lassen. Auch die Marktverhältnisse, namentlich die Nachbarschaft größerer Städte, besuchter Kurorte haben großen Einfluß auf den Gartenbau ausgeübt, indem sich daselbst unter diesen Umständen die Nachfrage nach seinen Erzeugnissen immer mehr steigerten und die Arbeit mit Schaufel, Rechen und Hacke eine erheblich lohnendere wurde, als die mit Pflug und Egge: ein Umstand, welcher für die Bodenseegegend wegen des stets noch steigerungsfähigen Gemüsehandels nach der Schweiz von größter Wichtigkeit ist. Aehnliches läßt sich vom Obstbau, der auch nichts als eine Art Gartenbau ist, sagen. Ein Landmann oder Gartenbesitzer, welcher diesen Zweig der Bodenkultur vernachlässigt, verkennt und verlegt in bedauerlichster Weise sein eigenstes Interesse. Ja man kann für die Gegend um die Bodensee und die milderen Landschaften Süddeutschlands überhaupt geradezu den Satz aufstellen, daß die Klagen über den Niedergang der Land- und Bauernwirtschaft ungehörige sind und gewiß auch verstummen werden, wenn die Leute ein mal sich entschließen, der Kultur untrüglich rentirender landwirtschaftlicher Erzeugnisse sich zuzuwenden, statt entweder am alten gewohnheitsmäßigen Schlendrian zu hängen oder

Homöopathisch.

Der Patient beim Arzt.



Arzt: So, so äußert sich Ihr Leiden — leicht zu heben. Bitte riechen Sie dreimal ordentlich an diesem Fläschchen und es wird Ihnen geholfen sein.

Der Arzt beim Patienten.



Arzt: Ich komme mich nach Ihrem Befinden zu erkundigen, mein Mittel hat doch geholfen.
 Patient: Das zwar nicht, aber weil Sie gerade da sind bitte ich mir zu sagen was ich schuldig bin.
 Arzt: Oh, fünfzig Mark.
 Patient: Bitte, riechen Sie dreimal ordentlich an dieser Banknote und es wird Ihnen geholfen sein.

— was eben so schlimm ist — Arbeit, Geld, Zeit auf Modelkulturen, wie es z. B. gegenwärtig der Hopfen geworden ist, zu werfen und schließlich sich aufs Empfindlichste zu verrechnen.

Noch mehr als bei der Landwirthschaft kommt es aber bei dem Gartenbau auf die richtige Wahl der Gewächsorten und Samen und vor allem auf die richtige Ernährung der zu erziehenden Gewächse an. Es ist eine alte Binsenwahrheit, daß die feinsten Gemüse- und Obstsorten nicht mehr Bodenschläche, nicht mehr Erdarbeit, nicht mehr Pflege fordern und ihre Beschaffung als Samen, Setzlinge oder junge Stämme nicht viel mehr Geld kostet, als das ordinärste Zeug und doch einen viel besseren Ertrag und Nutzen abwirft. Hier darf nicht gefausert und auf den Pfennig gesehen werden. Das Beste ist gerade gut genug. Alle Hausfexer mit Samen und jungen Baumstämmen sind vor die Thüre zu setzen und bei der Anschaffung der letzteren, sowie beim Samenbezug trete man am besten mit altbewährten Gärtnereien direkt oder durch die jetzt allgemein übliche Vermittelung unserer landwirthschaftlichen Vereine in Verbindung. Eine ganz alte Erfahrung lehrt ferner, daß fortbauernde Anwendung des im eigenen Gelände erzeugten Samens einen raschen Rückgang in der Güte der gezüchteten Gartengewächse bewirkt und daß nichts rentabler ist, als ein sehr häufiger Samenwechsel, selbstverständlich unter Bezug desselben aus zuverlässigen Quellen. Es gilt diese Bemerkung namentlich auch für die Hülsenfrüchte und insbesondere dann, wenn in einem und demselben Garten mehrere Sorten derselben Art gleichzeitig gepflanzt werden, wobei Bastardbildung absolut nicht verhindert werden kann.

Die Pflanzenernährung erfolgt im Garten nach keinen anderen Grundregeln als in der großen Landwirthschaft. Alte Uebung und Gewohnheit lassen jedoch bei letzterer die Anwendung fester und nur sehr selten abgeänderter Methoden als etwas Selbstverständliches erscheinen. Die Düngung der Felder und die Fruchtfolge auf denselben geht nach alter bewährter Erfahrung, welche auch nachträglich von der Wissenschaft gut geheißener wurde, vor sich. Im Garten glaubt man von festen Regeln in dieser Beziehung entbunden zu sein. Wer jedoch weder Dünger verschwenden, noch viel weniger seine jungen Gartengewächse darben lassen will, der muß eben auch genau das Nahrungsbedürfniß der einzelnen Bürger des Küchengartens kennen zu lernen suchen und wird dann 3 Klassen der letzteren unterscheiden:

1. starkzehrende, Stalldünger liebende Gewächse: alle Kohlsorten, Kohlraben, Kartoffel, Gurken, Melonen, Kürbis, Selleri,

Lauch, Schnittlauch, Schnittsalat, Schnittpetersilie, Spinat, Rettig, Rarbig, Meerrettig, Rhabarber, Erdbeere;

2. mittlere Bodenkraft, reichlichen Humus, nicht aber frischen Stalldünger verlangenden Gelbrüben, Pastinak, Petersilienwurzel, Kopfsalat, Chalotten, Zwiebeln, Steckrüben, Schwarzwurzeln, Gewürzpflanzen;

3. Pflanzen, welche nur geringe Nahrungsansprüche machen: sämmtliche Hülsenfrüchte.

Theilt man seinen Garten in drei Hauptabtheilungen und düngt für jedes Jahr die eine derselben reichlich mit Stallmist, der schon im Herbst untergegraben werden muß, damit er besser in Verwesung übergeht, so wird diese Abtheilung jeweils für die oben aufgezählten stark zehrenden Gewächse die passende sein und im zweiten Jahre noch hinreichendes Nährmaterial für die Gewächse bergen, welche mittlere Bodenkraft verlangen. Die dritte Abtheilung des Gartens, welche vor zwei Jahren starke Düngung erhielt und bereits zwei Kulturen nach einander ernährte, kann durch eine Hilfsdüngung von aufgeschlossenem Knochenmehl mit Holzasche, Mauerzuschutt, Kalk oder Mergel besonders günstig für die Schotenpflanzen vorbereitet werden. Während starker Dünger nur deren Laubwuchs auf Kosten des Schotenetrages fördern würde, wird der Schotenanfaß gerade durch diese Hilfsdüngung wesentlich befördert. Aus dieser Dreitheilung des Küchengartens ergibt sich wie man sieht auch für ihn die jedem Landmann geläufige Dreifelderwirthschaft als die geeignetste Behandlung.

Und nun zum Schlusse noch eins: bedenkt man, wie vieles Fördernde für die Landwirthschaft bei uns durch die Vorforgere der Staatsregierung und der Vereine geschieht, wie sehr durch Fachschulen für die richtige Erlernung des Bauerngewerbes gesorgt wird und beobachtet man dennoch gleichzeitig den allmählichen Rückschritt des letzteren, so kann man nicht anders, als schließlich sich der Meinung zuwenden, daß mit gutem Willen und ausreichenden Kenntnissen hier nicht alles abgethan ist und daß die Gründe des wirthschaftlichen Rückschrittes der Bauern wenigstens theilweise in äußeren Verhältnissen liegen, gegen welche der Einzelne machtlos ist. Um so eher aber wird es angezeigt sein in günstig gelegenen Gegenden zum mindesten einen Theil seines Bodens und seiner Arbeitskraft dem lohnenderen Gartenbau zuzuwenden. Und die Fürsorge der Staatsregierung und der Vereine für den Bauernstand wird dahin erweitert werden müssen, daß künftig in Schulen, Wanderversammlungen und landwirthschaftlichen Blättern dem Anbau der Gartengewächse mehr Aufmerksamkeit

gezollt und den heranwachsenden Landwirthen mehr Gelegenheit zur praktischen Erlernung der Gartenwirthschaft geboten wird.

Dem Bauern aber gibt der Gartenbau nicht nur Gelegenheit zur Erweiterung seiner Kulturen, bringt nicht nur mehr Abwechslung in sein Geschäft, sondern erlaubt ihm auch das kleinste Stück Boden lohnend und zweckmäßig auszubenten, gestattet ihm manch

freies Stündlein, in welchem keine größere Feldarbeit unternommen werden kann, in der nächsten Nähe seines Wohnhauses auszunützen, zu den leichten Gartenarbeiten selbst die schwächeren Kräfte der Kinder und des weiblichen Theiles der Haushaltung beizuziehen und — was sehr wichtig ist — fast zu jeder Jahreszeit mit dem Gemüsehandel recht anständige Summen baaren Geldes in die Hand zu bekommen.

Eine Parforce-Kur.

Bade-Humoreske von Hermann Robolsky.

Wenn Ihr Sohn barfuß die Wiese gemäht, ist's kein Wunder, daß er sich jetzt mit Rheumatismus herumplagen muß. Ueberhaupt nehmen sich die Landleute bei ihren Arbeiten gar zu wenig vor Erkältung in Acht. Glauben Sie mir, Herr Ortsvorsteher, wenn nicht schon früher, so treten im Alter bestimmt die Folgen für all' jenen Leichtsinns zu Tage, und nicht immer gelingt es dem Arzte, bekehrtere Patienten von den bösen Lähmungsplagen der Glieder wieder ganz zu befreien. „Also meinen Sie, Herr Doktor, daß ich meinen Gottfried nach einem Kurorte schicke?“

„Ich halte es trotz der Unerheblichkeit des Uebels für das Beste. Er muß Soolbäder nehmen und zur Verstärkung des Wassers läßt er demselben jedesmal acht Maas Fichtennadelabsud beimischen. Dann reißt das Uebel nicht weiter ein.“

„Du liebe Zeit ja! Das Geld will ich wohl anwenden!“ seufzte das biedere Dorfoberhaupt. „Aber Sie wissen ja, Herr Doktor, der Junge ist trotz seiner zwanzig Jahre noch unerfahren und unbeholfen wie ein kleines Kind. Was soll er mutterseelenallein in einem Badeorte beginnen? Und ich selbst muß nothwendig in der Wirthschaft bleiben, sonst würde ich ihn begleiten und ihm zur Seite stehen.“

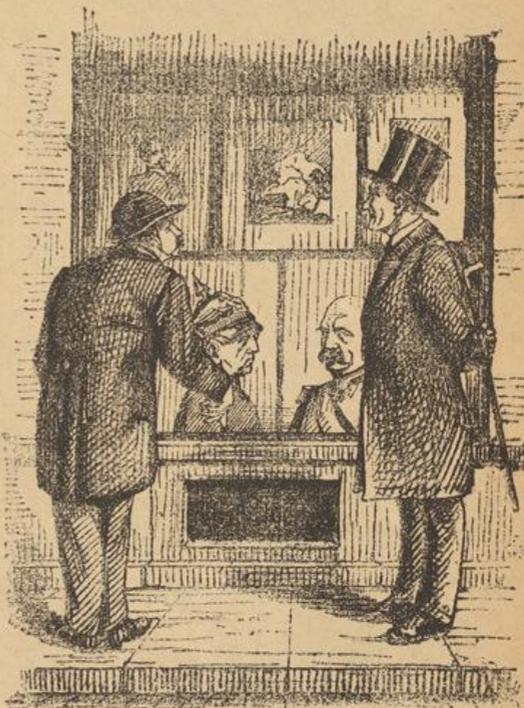
„Ach, Unsinn!“ brummte der gelehrte Mann. „So ein starker großer Mensch wie Ihr Filius schlägt sich schon durch. Schicken Sie ihn so bald wie möglich nach Salzheim. Dort wird er gesund werden.“

So wurde es also beschlossen, daß Gottfried Mengelkorn, einziger Sprosse des reichen Ortsvorstehers gleichen Namens in Tiefenbach, im Laufe der folgenden Woche das Soolbad Salzheim als Kurgast brauchen sollte.

Ist eine derartige Reise schon bei einem Städter mit mancherlei Vorbereitungen verknüpft, so prä-

parirt sich der ängstliche und bedächtige Landmann noch ganz anders auf eine wochenlange Abwesenheit von Haus und Hof.

Zunächst wurde auf dem Schulzenhofe ein Schwein geschlachtet und „dem Jungen“ von der besorgten Mutter eine große Kiste voll schnell geräucherter Würste eingepackt. Dann nähte die gute Alte Bett-



Wie mag es nur kommen, daß der Bismark keine Perücke trägt und solch ein Krieger wie der Moltke keinen Bart? Einfach, der Bismark kann keine falsche Behauptung leiden und dem Moltke ist Keiner gewachsen.

überzüge, Handtücher, ja sogar ein Tischtuch in einen leeren Getreidesack und steckte in die Mitte ein Paar Pfund Seife, eine Waschküßel und einen alten derben Stiefelknecht.

Der Vater hatte ein halbes Duzend Schachteln echte Guttapercha-Glanzwichse und ganz neue Schühbürsten gekauft, die er in ein kleines Kistchen nagelte. Ganz heimlich legte die geschäftige Hausfrau auch noch eine halbe Bierflasche voll Haaröl in den Behälter, denn ihr Einziger sollte nobel auftreten. Für Nähnadeln, Zwirn, Fleckwasser und viele andere Sachen war eine alte Butterdose hergerichtet.

So reiste denn eines schönen Juni-Morgens der junge Mengelorn unter den heißen Segenswünschen der fast weinenden Eltern und zum großen Erstaunen aller Einwohner Tiefenbach's nach Salzheim ab.

Der Hausarzt hatte brieflich in einem der besten Gasthöfe Pension für den jungen Kranken ausgemacht und der Vater ängstlich das Geld für die erste Woche bereits vorher an den Wirth eingesandt.

Gegen Abend kam Gottfried in dem Gasthose an. Wider Erwarten fand sich der Reise-Neuling unterwegs ganz gut durch, obwohl er ein Paar mal nach anderen Bahnhöfen fahren mußte. Auch war er in keinen unrechten Zug gestiegen.

Als er im Fialet vor dem Hotel hielt, eilte sofort einer der dienstfertigen Kellner die Stufen herab, um den Wagen Schlag zu öffnen. Der Gast kam dem Befrachten aber zuvor, denn er fuhr plötzlich rückwärts mit den Beinen durch das offene Droschkfenster und sprang trotz des kranken Fußes auf das Trottoir nieder.

„Lassen Sie nur“ sagte der Landmann trocken; „das Ding geht nicht auf. Ich quälte mich schon damit herum. — Wo geht's denn nun hier hinein?“

Der Portier vermochte nur mit Mühe ein Lächeln zu unterdrücken. „Wollen Sie mir gefälligst folgen!“ sagte er. „Hier ist der Speisesaal. Dort treten Sie nur ein. Ihre Sachen werden sofort auf das Zimmer gebracht.“

„Daß aber die große Kiste nicht so gestürzt wird“ meinte der Badegast „sonst gehen die Blutwürste alle entzwei!“

„Dat nichts zu bedenken!“ verzog der Kellner das Gesicht. „Der Herr essen wohl gerne Wurst?“

„D sehr!“ schmunzelte der Fremde. „Am liebsten aber gekocht und mit sauren Linsen. Meine Mutter versteht sich extra auf dies Gericht.“

„Bitte, treten Sie nur ein!“

An einer langen Tafel saßen bereits verschiedene Gruppen von Reisenden, die ihr Abendessen einnahmen. Neugierig richteten sich die Blicke mehrerer

Gäste auf den Ankommenden, der erst verblüfft ob all' des Glanzes am Eingange stehen blieb.

Jetzt nahte sich ein Aufwärter dem Rathlosen und wünschte ihm höflich einen guten Abend.

„Guten Abend!“ dankte Gottfried und gab ihm gemüthlich die Hand. „Ist denn der Wirth nicht hier?“ fragte er, den Hut schwenkend.

„Nein, im Augenblick nicht!“ entgegnete der feine Jüngling. „Aber er wird wohl bald erscheinen. Befehlen Sie inzwischen vielleicht ein Glas Bier?“

„Ja, bringen Sie mir eins!“ nickte Mengelorn und setzte sich an einem kleinen Tische nieder.

Der Kellner entfernte sich. Die Speisenden blickten dem komischen Gast ab und zu an, tuschelten sich ein Paar Worte zu und lachten.

Gottfried sah das. „Am Ende mußte ich die feine Gesellschaft doch auch begrüßen,“ flüsterte er. „Besfer ist besser und Höflichkeit kann nie schaden! So sagte wenigstens unser alter Cantor immer!“ Damit stand er auf, schritt auf die Tafel zu und begann den Gästen der Reihe nach die Hand zu reichen.

Die Fremden blickten den ihnen ganz unbekanntem Menschen verwundert an und ficherten; namentlich schienen sich zwei junge Damen über den Unbeholfenen köstlich zu amüsiren.

„Schmeckt's?“ fragte der Dörfler die feinen Fräuleins und zupfte an seiner Weste herum.

„Wie noch nie!“ klang die ausgelassene Antwort.

Hätte nicht der ältere Herr, welcher unmittelbar neben den Mädchen saß, plötzlich ein strenges Gesicht aufgesteckt, unser Held würde in seiner Darmlosigkeit bei diesen Plak genommen haben. So zog er sich doch etwas scheu zurück und trank schweigsam sein Glas Pilsener.

Bald erschien dann auch der Wirth, und nachdem der Kellner demselben einige Worte zugeflüstert, trat er auf den spaßigen Gast zu und hieß ihn lächelnd willkommen.

„Sie waren noch nie in Salzheim?“ fragte er den Kranken leutselig.

„Ich hatte bisher noch nie eine Reise gemacht!“ gestand der Ehrliche. „Die heutige ist die erste in meinem Leben.“

„Na, Sie werden sich schon in das Treiben finden“ bemerkte der weltfluge Wirth „wenn Sie nur erst acht Tage hier sind.“ —

Gegen zehn Uhr verlangte der Kurgast schlafen zu gehen. Er war müde und langweilte sich. Sein Dorfwirthshaus gefiel ihm doch besser als dies Hotel. Im Hansflur zündete der Zimmer-Kellner eine Kerze an und geleitete den fortwährend Gähnenden in sein Gemach.

Gottfried packte nun erst seine Siebensachen aus. Die Bürste schloß er in einen der großen Stomodenkästen und steckte den Schlüssel bedächtig in die Tasche. Vorher legte er aber ein wohl pfundschweres Exemplar bei Seite, langte von Hause mitgenommenes Brod hervor und verzehrte sein kleines Abendgericht ganz vergnüglich.

Dann hing er eins seiner eigenen Handtücher an den Kleiderständer, und begann allmählig sich zu entkleiden.

Nachher untersuchte er das ihm sonderbar erscheinende Bett. Solch' eine Einrichtung war ihm noch nicht vorgekommen. Eine ordentliche Federdecke vermißte er ganz und gar. Statt ihr fand er nur eine wollene Ueberlage vor. „Das reicht doch nirgends hin!“ brummte der Dörfler und packte das Bett vollständig aus. Jetzt stieß er auf die Matratze. „Aha! das Ding ist sicher zum Zudecken.“ Er legte nun die wollene Decke nach unten, breitete das Linnen darüber und streckte sich auf das unbequeme Lager. Die Seegrasmatratze aber zog er über sich.

„Geh' mir einer ja mit den Bequemlichkeiten der Städte!“ grollte der junge Landmann, als er die brennende Kerze auslöschte. „So ein erbärmliches Lager wie dies hat auf dem Dorfe der kleinste Tagelöhner nicht.“

Trotz der schlechten Ruhestätte schlief er bald ein. — Gewohnt, früh aufzustehen, erhob er sich aber schon gegen fünf Uhr morgens wieder.

Aufmerksam musterte der Landbewohner noch einmal die Ausstattung seines Zimmers. Er hatte die Füße in Holzpanzertoffeln gesteckt und sich vorläufig nur mit einer blau=linenen Hose bekleidet.

Auf marmorenem Tischchen stand ein feines Waschservice. Gottfried sah prüfend die gefüllte Wasserkanne an. Dann betastete er kopfschüttelnd das große porzellanene Waschbecken. „Das ist ja alles Eßgeschirr!“ sagte er halblaut. „Darin kann man sich

doch unmöglich waschen!“ Bedächtig holte er seine mitgebrachte irdene Schüssel her und stellte sie auf den teppichbelegten Fußboden. Nun wollte er von dem Wasser aus der Kanne gießen, bedachte aber nicht, daß diese bis an den Rand voll war und plantschte das klare Naß zur Hälfte in die Stube.

„Was sind das alles für dumme Dinge!“ schalt der Unwillige und stellte das Porzellan wieder an seinen Ort. Einen Augenblick sann er nach. Unter selbstgefälligem Kopfnicken öffnete der Kurgast nun die Thür und ging so wie er war die beiden Treppen herunter nach dem Hofe. Dort nahm er einen der gerade nicht sauberen Pferde-eimer, pumpte ihn voll Wasser und trug das ländliche Waschgefäß, ein Liedchen trällernd, in sein Zimmer. Diese Art von Auffrischung war er gewohnt

und sie sagte ihm auch am besten zu.

„Heruntertragen kann der Kellner den Eimer selber“ sprach Mengeborn wie schadenfroh vor sich hin. „Warum ist hier alles so verdreht!“ Da fiel sein Blick auf die bestäubten Stiefeln, die er vor dem Schlafengehen unter das Bett geschoben hatte. Schnelligst setzte er sein Wicksgeschirr in brauchbaren Stand und trat mit Schachtel und Bürsten auf den Gang heraus, um das Fußgeschäft zu beginnen.

Gottfried handhabte die Bürsten, daß es nur so rauschte.

„Aber, lieber Herr,“ meinte der herbeigekommene Hotelbiener „geben Sie doch die Stiefel nur her. Ich besorge Ihnen das ja alles.“

Der Landmann drehte sich um. „Ach was!“ sagte er abweisend. „Stiefelpuhen ist mein Hauptfach. Darin geht mir fei-

ner über“ und bürstete wieder drauf los, daß ihm der Schweiß vor die Stirne trat.

Außer sich vor Verwunderung sah der Hausknecht auf das wenig kavalierrmäßige Thun des Gastes. Noch einmal versuchte er sich der Fußbelleidung



Milan I., König von Serbien.



Alexander I., Fürst von Bulgarien.

des Fremden zu bemächtigen und da ihm dies nicht gelang, ging er kopfschüttelnd in sein am Ende des Ganges befindliches Kämmerchen.

Gottfried sah dem Zubringlichen nach. Als jedoch bald aus dem fernen Stübchen ebenfalls das eigenthümliche Geräusch des Schuhbürstens erscholl, huschte der Fröhlich in einigen Säzen dem Diener nach.

Dieser hatte wohl an zwanzig Paare der verschiedensten Fußbekleidungen vor sich stehen und begann soeben mit seiner anstrengenden Thätigkeit.

„Wollen Sie all' dies Schuhzeug allein putzen?“ fragte Mengekorn mit einem Anflug von Mitleid den beschürzten Mann.

„Ja!“ versetzte dieser. „Wer soll mir dabei helfen?“

„Passen Sie einmal auf!“ hub der Dörfler von Neuem an. „Wir wollen das Geschäst zusammen machen. Schmieren Sie das Lederzeug ein; ich putze es hinterher blank. Sie sollen sehen, das geht wie das Gewitter, und innerhalb einer kleinen Stunde ist alles glänzend.“

Obwohl sich der verwunderte Mensch nach Kräften gegen die aufgedrungene Hilfe wehrte, faßte der Gast tüchtig mit an und wirklich war nach Verlauf der Stunde alles gethan.

„Sehen Sie, so wird es gemacht!“ triumphirte der neumodige Stiefelputzer und schob die beiden hinzugekommenen Kellner bei Seite.

Sold' einen merkwürdigen Fremden hatte das Hotel noch nie beherbergt und bald sprach die ganze Dienerschaft im Gasthose von dem spaßigen Landmanne. —

Mittags um zwei Uhr wurde im „Goldenen Anker“ stets zur Mittagstafel geläutet. Pünktlich fanden sich die zahlreichen Tischgäste ein. Gottfried hatte nahe am Ende der Tafel neben einem schon bejahrten Herrn seinen Platz erhalten. Der junge Patient trug einen grauen neuen Sommeranzug von sehr gutem Stoffe; nur waren Rock und Weste vom Dorfschneider sehr auf „Körperzuwachs“ eingerichtet, denn beide Kleidungsstücke schlotterten förmlich um den Leib des Jünglings.

Herrn und Damen nahmen ihre Servietten und breiteten dieselben auf den Knien aus. Mengekorn that Obacht gebend desgleichen. Zu seinem Mißfallen glitt indeß der weiße Damast zweimal hintereinander auf den Boden. Nun stand der Pfliffige auf, breitete die Serviette über das Stuhlgeflecht und setzte sich gelassen oben darauf.

„Was machen Sie denn da?“ fragte lachend der weißbärtige Herr den beweglichen Nachbar.

„So kann das Tuch nicht wieder unter den Tisch fallen!“ meinte zutraulich der junge Mann, indem er etwas näher heranrückte.

„Da haben Sie freilich Recht!“ nickte der Alte heiter und begann seine Suppe zu essen.

Gruppenweis und zwanglos unterhielten sich die meisten Gäste während der Espausen. Der Dorfbewohner sagte nichts weiter. Er hatte genug zu sehen und zu hören. Aber die Suppe war ihm viel zu heiß. Als die anderen ihre Teller schon ziemlich geleert, saß der Arme noch immer und blies die dampfende Brühe, damit sie sich abkühle. Nun kamen die Kellner und sammelten das Geschirr wieder ein. Mengekorn achtete genau auf die Bewegungen der stinken Aufwärter. Jetzt nahte sich einer derselben auch seinem Plaze. „Hopfa!“ wandte der Mißtrauische ein, ergriff schnell die auf dem Tische stehende Crystallkaraffe, goß ein Quantum Wasser in die heiße Suppe, setzte den Teller an den Mund und trank die Flüssigkeit zum großen Gaudium seiner Umgebung bis auf den letzten Tropfen aus.

„Bei der Art muß man sich vorsehen!“ sprach der Schlaue über den Tisch, als er merkte, daß alles lachte.

Gottfried's Nachbar hatte sich eine Flasche Champagner kommen lassen. „Kennen Sie dieses Getränk?“ fragte er scherzend den Bauersmann.

„O ja!“ antwortete dieser wegwerfend. „Bei uns im Dorfe trinken es die Knechte.“

„Was, die Knechte?“ wiederholte der Leutselige, „da muß bei Ihnen ja billig zu leben sein.“

„Ein ganzer Kücheneimer voll von dem Zeug kostet zwanzig Pfennige!“ fuhr Mengekorn zur großen Belustigung seines Nebenmannes fort. „Ich mache mir aus dem Jux nicht viel.“

„Da sind Sie aber sehr verwöhnt!“ nahm der Alte das Wort wieder auf. „Für Unseren ist sold' eine Flasche Champagner immer ein wahrer Genuß!“

„Bei uns heißt der Trank Konvent!“ erklärte der Jüngling.

„Das Wort habe ich in dieser Bedeutung noch nicht gehört. Der Uebersetzung nach hieße es ja „Zusammenkunft“ oder so etwas Ähnliches.“

„Das ist wohl möglich!“ sagte der komische Weinverständige. „Uebrigens“ wandte er sich an einen der Kellner — „bringen Sie mir auch eine Flasche von dem Getränk. Der Abwechslung halber will ich es mal riskieren.“

Der vornehme Herr schien sich köstlich über seinen Nachbar zu unterhalten. So viel merkte er sofort, daß der Landmann gar keinen Champagner kannte und von dem Preise desselben keine Ahnung hatte.

„Wissen Sie denn, wie viel eine solche Flasche kostet?“ wandte er sich wieder an den Schmausenden.

„Nun, einen Groschen werden sie wohl verlangen! In den Hotels kennen sie sich mit dem Gelde aus!“ erwiderte der billige Mann „aber es kommt mir nicht drauf an.“

Der Kellner hatte die Flasche entkorkt und schenkte dem Gaste ein.

„Ein bißchen besser schmeckt es schon als der gewöhnliche Konvent!“ versicherte der Dörfler. „Wahrscheinlich ist Zucker hineingethan und hat man's länger gähren lassen. Ich möchte aber einmal wissen, wie so ein alberner Mensch mir das Bestellte in einem Eimer bringen kann?“ schalt der Dörfler halb-laut. „Wir sind doch hier keine Pferde und befinden uns doch nicht in einem Stall! Und was soll denn das?“ hiebei ergriff er ein Stück des die Flasche umgebenden Eises. — „Brr! wie ist das kalt! Das wird wohl zu dem Getränk gegessen?“ —

„Nun sagen Sie mir aufklärungshalber blos“ stieß der alte Herr mit seinem Nachbar an „was verstehen Sie denn unter Ihrem merkwürdigen Konvent?“

„Das wissen Sie nicht?“ versetzte Gottfried und sah seinem neuen Freunde überlegen in's Gesicht. „Das weiß ja bei uns der kleinste Hirtenjunge. Konvent ist der nachträgliche Wasseraußguß auf die Malztreber. Man läßt den Trank erst durchgähren und füllt ihn dann in Flaschen. Wir auf dem Lande nehmen in der Regel steinerne Krüge dazu.“

„So?“ kicherte der Alte. „Und diesen Zusammenlauf glauben Sie hier auch zu trinken?“

„Was soll es denn sonst sein?“

Alles ringsum lachte über den so unerfahrenen Bauernburschen. „Na, fragen Sie nur den Kellner, was ihre Flasche Konvent kostet“ sagte aufgeräumt der Weißbärtige „dann wissen Sie ja gleich Bescheid.“

Mengekorn winkte einem der Serviententräger.

„Wie viel habe ich für die Flasche zu zahlen?“

„Zehn Mark!“ klang die höfliche Antwort.

Vor Schreck wäre der arme Mensch fast vom Stuhle gesunken. „Das ist gar nicht menschlich!“ stammelte er.

„Aber bedenken Sie doch: ächte Beuve Cliquot“ erklärte der Kellner „so schön bekommen Sie den Champagner selten wo anders!“

Gottfried hatte für heute genug. Er stand auf, steckte die beiden neben seinem Bedeck liegenden Weißbröbchen in eine der hinteren Noctaschen und verließ kleinlaut die theure Tafel.

Die anderen Tischgäste unterhielten sich noch eine Weile über den possierlichen Kurgast und als ihnen

der Oberkellner Auskunft über die Person des Fremden gegeben, ging das Gespräch bald wieder auf andere Dinge über.

Mengekorn war außer sich über die seiner Ansicht nach unverschämten Preise im Hotel. Selbst der langmüthige Wirth konnte ihn nicht davon überzeugen, daß er den feinsten und theuersten Wein, den es gibt, getrunken habe. Erst als der Vater aus Tiefenbach geschrieben, er solle die zehn Mark nur bezahlen, bequemte sich der Bursche zur Berichtigung des Postens. Champagner hat er aber nie wieder begehrt. —

Nun machte der Kranke auch endlich Anstalten, mit der Kur zu beginnen. Er löste gleich Marken für ein Duzend Bäder und las aus einem kleinen Zettel dem Bademeister vor, wie das Wasser beschaffen sein müsse.

Der schlichte Mann nickte nur mit dem Kopfe. Ihm waren ja die verschiedenen Mischungen schon bekannt. „Kommen Sie dann nur morgen früh her!“ rief er dem sich wieder entfernenden Patienten nach, als dieser noch einen neugierigen Blick in eine der Badstuben gethan.

Tags darauf um sieben Uhr früh stand der Heilbedürftige schon in der ihm angewiesenen Baderzelle und betrachtete sorgfältig die Vorbereitungen des erfahrenen Bademeisters. „So“ sagte dieser „nun sind's sechsundzwanzig Grad. Hängen Sie Ihre Uhr nur an jenen Nagel, dann können Sie genau kontrollieren, wann Ihre fünf und zwanzig Minuten um sind.“

Der Alte ging; der Patient aber entkleidete sich und stieg in das angenehm-warme Bad.

Die Bannen waren aus glatten Kacheln hergestellt und zur Hälfte in den Boden eingemauert. Die Hähne für „warm“ und „kalt“ befanden sich ungefähr in der Mitte der Längswandung. Sie standen heute beide unter dem Wasser-Spiegel, denn der Behälter war etwas reichlich vollgelaufen.

„I, das wird gewiß helfen!“ schmunzelte der Rheumatiker und dehnte sich in der ganz braun gewordenen Soole. „Und wie das kräftig nach Tannen duftet!“ meinte er Schultern und Hals in die Fluth tauchend.

Durch irgend eine ungeschickte Bewegung mußte der Badende dem Hahn, der das warme Wasser liefert, zu nahe gekommen sein, denn die Wanne fing an sich allmählig zu füllen und das heilversprechende Naß wurde wärmer und wärmer.

Zuerst merkte der Kranke von dieser Veränderung wenig. Als aber die Soole den Rand des Baderhalters zu übersteigen drohte und ihm die Hitze der

Fähigkeit unerträglich wurde, schaute er sich doch die Sache bedenklich an.

Den Grund zu diesem auffallenden Vorgange ahnte der Arme nicht.

Mengstlich sah er nach der Uhr. Noch fünf Minuten mußte er der empfangenen ärztlichen Vorschrift gemäß im Bade verbleiben.

Schon floß das Wasser über die Ränder der Kachelmauerung und breitete sich in dem Gemache aus. Dabei wurde die Hitze der Soolmischung eine wahrhaft fürchterliche.

Gottfried stöhnte, als er den allmählig entstehenden See auf dem Fußboden erblickte. Sein ganzer Körper begann sich krebsroth zu färben und mehr und mehr stieg die Fluth über die glasirten Wandungen.

„Noch vier Minuten!“ ächzte der halb Gesottene und streckte die Arme in die kühlere Luft empor. —

„Hilf, Himmel! — Ich halt's nicht mehr aus!“ rief er laut. „Zu solcher Marter reisen nun die Leute weit in das Bad. — Ach, wäre ich doch lieber zu Hause geblieben! — Au, ich verbrenne!“

Die Wanne dampfte, als wenn Hühner darin abgebrüht werden sollten und im Zimmer stand das Wasser schon einen Zoll hoch.

„Zwei Minuten noch! — Ich kann nicht mehr!“ lärnte der vor Hitze fast Erstickende. — „Hilf! Hilfe!“

Jrgend ein anderer Badegast mußte den bangen Ruf vernommen und den Meister auf das Schreien aufmerksam gemacht haben, denn der Alte riß plötzlich die Thür des Gemaches auf, in welchem der Aermste Höllenqualen ausstand und rief entsetzt:

„Was in aller Welt machen Sie denn für Tollheiten? — Herrgott, wollen Sie sich denn hier ersäufen? Jedenfalls haben Sie den Hahn aufgedreht! — Nein, sieht das hier aus, die reine Sündfluth! — Das Zimmer müssen Sie auf Ihre Kosten reinigen lassen.“

„Ach, ich will ja gern alles bezahlen, wenn ich nur hier nicht wieder hinein muß!“ wimmerte der Gast und stieg dampfend aus dem Bade. „Endlich sind die fünf und zwanzig Minuten um. So etwas kann ja kein Pferd aushalten.“

Der Bademeister griff beherzt in das heiße Wasser und betastete die Hähne. „Jawohl“ polterte er. „Der Zubringer für Warm ist ja geöffnet. Warum haben Sie ihn nicht einfach wieder zugekehrt?“

Gottfried antwortete nicht. Er kleidete sich so schnell er vermochte an und eilte seinem Hotel zu. Hier ging er still zu Bett und deckte sich diesmal mit der wollenen Decke. Den ganzen Tag blieb er liegen und aß und trank nicht. Gegen Abend ließ sich der Verbrühte Wollblumenthee auf sein Zimmer bringen, wozu er eine halbe Blutwurst genoß. —

Am andern Morgen um fünf Uhr stand Gottfried Mengekorn schon wieder auf dem Gange, frisch und gesund und putzte seine Stiefel. Ein Bischen kupferig sah er noch im Gesicht aus; aber das genierte ihn nicht. Der Rheumatismus war aus dem Beine vollständig verschwunden. Das Parforce-Bad zeigte seine Wirkung und am nächsten Tage reiste der biedere Landbewohner völlig kurirt wieder nach Tiefenbach. — Für manchen andern wäre diese schon mehr russische Kur vielleicht nicht so erfolgreich gewesen!

Von den Weltbegebenheiten

im Zeitraum vom 1. Juli 1885 bis 30. Juni 1886.

Wenn wir an der Spitze unseres Berichtes abermals von der den Südrand Europas fortgesetzt bedrohenden Cholera sprechen, so thun wir es weniger um den Leser mit dieser stets über Europa schwebenden Gefahr zu schrecken, als vielmehr um ihm zu zeigen, daß es gelungen ist, mit klugen Vorsichtsmaßregeln durch Jahre hindurch den Feind am weiteren Vordringen in das Herz Europas zu verhindern. Es sind nur immer einige dem Schiffsverkehr mit dem Orient geöffnete Küstenpunkte, wo die Krankheit Einlaß in unsern Welttheil zu erzwingen sucht, wo sie auch stets einige Opfer fordert, aber wirkliche Fortschritte zum Schlimmen sind ihr glücklicherweise verwehrt. Der Dank Europas

für diese Errungenschaft gebührt den unermüdlchen Bemühungen der Gelehrten, das Wesen der Krankheit näher kennen zu lernen und den Regierungen, welche nicht zögern die Ergebnisse dieser Forschungen praktisch zu verwerten.

Ähnlich wie diese gefürchtete Volkskrankheit pocht alljährlich ein anderes Wehe an den Pforten Europas an. Die Gelehrten haben leider noch kein Heilmittel gegen diese Plage erfunden: es ist das blutige Wühlen in den Eingeweiden der Völker, es ist die rohe physische Gewalt, die da mit einem Male zerstören will, was fleißige Hände in klugem Walten erstellt, es ist das zweite Wesen im Menschen und in der Menschheit, der böse Geist der

Verneinung und Verwüstung im Ringkampf mit dem guten Geiste, der in den Menschen wohnt und dem man Wohlstand, Gesittung, Kunst und Wissenschaft zu danken hat. Der Kriegsteufel ist wieder im Südosten Europas aufgestanden und hat die Völker mit Wahnsinn geblendet. Zufolge einer urplötzlichen und friedlichen Revolution hatte sich die Vereinigung Ostrumeliens mit Bulgarien vollzogen, gleichsam um eine Unterlassungssünde der europäischen Staatskunst zu sühnen. Die nächstbetheiligten waren die Türkei und Bulgarien, wovon letzteres der erstern mit

ihn derart eingeseift, daß ihn der Leibbarbier ohne materiellen Schaden um die Hälfte der Taxe rasiren konnte. Aber der arme Türke hat noch mehr Nachbarn als diese. Da sitzt ja noch der Grieche im Süden der Balkanhalbinsel; dem ist es auch zu eng in seiner Haut und so ein Stück Türkei in's Griechische übersezt, so etwas Thessalien oder Mazedonien, das gefiele ihm ganz gut. Es spickt sich der Grieche mit Spießern, Stöcken, Schwertern, Bajonetten und Schießprügeln aus allen Rubriken, daß er ausschaut wie ein aufgeblasenes Stachelschwein und ist eben im



Der Krieg zwischen Serbien und Bulgarien: Fürst Alexander von Bulgarien in der Schlacht bei Slivniça am 18. November 1885.

Ostrumelien eine Provinz abgenommen. Was war natürlicher als eine blutige Verwicklung zwischen diesen beiden Staaten? Fehlgeschossen lieber Leser! Diese beiden thaten sich gar nichts, sondern ein anderer Nachbar der Türken, der auch gern ein Stück Land von ihnen gehabt hätte, mißgönnt dem Bulgaren den Fang und fällt über ihn her. Das ist der Serbe mit seinem stolzen König Milan, dem offenbar der Ausgang des Kampfes zwischen Goliath und David nicht mehr in Erinnerung war. Nun der junge Fürst Alexander von Bulgarien hat dem Gedächtniß Milans wieder kräftig unter die Arme gegriffen und

besten Thun sich in diesem kitzligen Ornat auf den Türken zu werfen — da rufen ihm Europas Großmächte, deren Flotten gekommen waren, um durch eine Blokade Griechenland vom Meere abzusperren, ein kräftiges Halt zu und nöthigen es abzurufen. Der Friede im Osten ist hiedurch wieder garantirt, so lang es Rußland gefällig ist, dessen Rachen in unerfättlichem Länderhunger unausgesezt gegen die Balkanhalbinsel aufgesperrt ist.

Eleganter macht sich der Ländererwerb, wenn er auf ferne Welttheile gerichtet ist und die Eigenthumsfrage bezüglich der Gebiete, die man sich anzueignen

beabsichtigt, unklar ist. Doch auch dieser Sport hat seine Rehrseite. Wir haben im letztjährigen Kalender den Tonkinfeldzug der Franzosen erwähnt. Die Tonkinaffaire schien eben gelöst, als es sich herausstellte, daß jene Lösung nur Frieden zwischen Frankreich und China bedeute und neue feindliche Unternehmen von Seiten der Anamiten die französische Invasion bedrohen.

Wir können auch die Eroberung Birmas, ebenfalls in Hinterasien, durch die Engländer als passendes Beispiel hier anführen. Unter nichtigem Vorwande wurde dem Könige von Birma der Krieg erklärt, ein Theil seines Landes besetzt. Die Engländer hielten dies zuerst für einen glänzenden Sieg. Allmählig stellte sich heraus, daß sie in ein Wespennest gerathen sind und ihre Sache eine schmähtlich verlorene ist.

Mit der Besitzergreifung der Karolineninseln durch deutsche Schiffe hatte Deutschland ebenfalls einer Uebereilung in seiner neu inszenirten Kolonialpolitik sich schuldig gemacht, da Spanien offenbar ältere Ansprüche auf diese Inseln geltend machen konnte. Der zweifelhafte Werth des streitigen Objektes und die Ruhe und Mäßigung der deutschen Staatsleitung ließen es nicht zu blutigen Weiterungen kommen. Die beim Konfliktetheiligten Staaten griffen zu dem Mittel, welches auf unblutigem Wege zur Entscheidung führt, sie riefen gemeinschaftlich einen Schiedsrichter an, dessen Urtheil beide sich willig unterzogen. Der Schiedsman war kein geringerer als Papst Leo XIII., welcher in reiflicher Erwägung der Verhältnisse die Karolinen Spanien als alten Besitz zusprach. Das deutsche Volk hatte hiebei Gelegenheit seinen Blick auch auf die gefährliche Seite der Kolonialpolitik zu lenken und seinen Enthusiasmus hierin etwas mäßigen zu lernen. Jeder denkende und gebildete Mensch aber mußte endlich einmal einsehen, daß bei gutem Willen Nationen ihre Streitigkeiten auch friedlich schlichten können, ohne daß ihre nationale Ehre und ihre wahren Interessen Schaden leiden, und das ist gut!

Damit sind wir bei unserem lieben Vaterlande und den heimischen Angelegenheiten angelangt und hier heben wir als das weitaus hervorragende aller Ereignisse die Beilegung des sogenannten Kulturkampfes hervor, der nichts anderes bezweckte als die Gründung einer Art katholischer Nationalkirche unter Staatsaufsicht und mehr als ein Jahrzehnt den Frieden in Staat, Gemeinde, Schule und Familie störte. Selbst Virchow, der Taufpathe des Kulturkampfes gestand an der Bahre des Täufelings ein, daß er sich geirrt und von der antikörmischen Bewegung ganz anderes erwartet hatte als die Maigesetze. Die

Ueberstürzung, unter welcher sie dereinst das Licht der Welt erblickten, wurde noch überboten durch die Raschheit mit welcher die sämmtlichen Paragraphen, die ihre Aufhebung zur Folge hatten, berathen wurden. Es war eine parlamentarische Arbeit von zwei Stunden; mit 260 gegen 108 Stimmen wurde am 10. Mai 1886 der Präliminarfrieden mit Rom gutgeheißen. Welcher Wandel der Menschen und der Dinge in 13 Jahren!

So sehr sich die Feder dagegen sträubt, kann der Chronist nicht anders: er muß hier des Trauerspiels gedenken, das sich auf dem bayerischen Königsthron abgepielt hat, Pfingstereignisse, welche schrecklicher nicht gedacht werden können. Selbst für den entfernteren Stehenden war es seit Jahren kein Geheimniß mehr, daß Bayerns König Ludwig II. seine geistige Integrität eingebüßt hatte. Ein Hüne von Gestalt, ein Bild von Gesundheit, ein Mann voll der herrlichsten und zu den schönsten Hoffnungen berechtigenden Anlagen, war er längst theils in Folge einer naturwidrigen Zurückgezogenheit, theils in Folge höchst einseitiger Geistesstättigkeit, namentlich auf dem Gebiete der schönen Künste, auf gefährliche Bahnen gedrängt. Eine persönliche Umgebung, die ihn auf diesen Wegen bestärkte und sein ohnehin krankhaft gesteigertes Selbstbewußtsein noch mehrte, trug wesentlich dazu bei, den Wuchsthum des Uebels zu fördern, wobei wir auch die Person Richard Wagners, dieses merkwürdigen, gerade zu verführerischen Geistes als Mitschuldigen nicht vergessen dürfen. Zuletzt anerkannte der stolze Fürst keine Schranken mehr in seinem Wollen; eine Bauwuth sonder gleichen besiel ihn; ein feenhaftes Schloß nach dem andern wurde gebaut oder wenigstens begonnen; die Nacht wurde in Tag, der Tag in Nacht verwandelt die nothwendig hiebei eintretende Störung der körperlichen Gesundheit wurde durch übermäßiges Essen und Trinken auszugleichen versucht und schließlich wurde der König, der keinen andern Willen kannte, als den seinigen, der willenlose Spielball momentaner Launen und Einfälle. Es schien endlich die Zeit gekommen, den unheilbar erkrankten Fürsten ärztlicher Aufsicht und Pflege zu übergeben; in Verhinderung des gesetzlichen Thronfolgers, des Prinzen Otto, jüngeren Bruders des Königs, ebenfalls wegen völliger Geistesumnachtung, trat Prinz Luitpold, Onkel der beiden Brüder, als Reichsverweser Bayerns die Regentschaft an, König Ludwig wurde auf seinem Schloß Neuschwanstein den Ärzten übergeben und von hier nach Schloß Berg überführt. Nach kaum eintägigem Aufenthalt wußte er seinen neuen ärztlichen Pfleger, den Direktor und Professor Gudden derart zu täu-

sehen, daß dieser ohne weitere Begleitung im Schloßpark mit dem Könige sich erging. Als sie trotz später Stunde im Schlosse nicht wieder erschienen, ahnte man leblos und die Untersuchung des Parkes und nahe gelegenen See's zeigte, daß der König und sein ärztlicher Begleiter den gewaltsamen Tod in den Fluthen des Starnberger Sees gefunden hatten. Ersterer hatte ihn längst geplant und gesucht und der Gefährte, der ihm nachgegangen und ihn zurückhalten wollte, wurde ein Opfer der Vergewaltung von Seiten des Königs.

Mit diesem Ereigniß war der Thron erledigt und nach dem Hausgesetz Otto König. Selbstverständlich änderte dies nichts an der Reichsverwesung — und dem Regenten Prinz Luitpold ist die Aufgabe zugefallen, das während der Regierungs-Periode Ludwigs II. nahezu steuerlos gewordene Staatswesen wieder zu ordnen und mit kräftiger Hand auf sichere Bahnen zu lenken.

In Baden reichte sich gelegentlich der am 20. September stattgehabten, vom Volke freudig begrüßten Vermählung des Erb-

großherzogs mit Prinzessin Hilda v. Nassau den ganzen Herbst hindurch in allen Städten des Landes Fest an Fest. Ueberall eroberte das junge Paar die Herzen der Landeskinde im Sturm.

Leider sollte die Medaille insofern ihre Rehrseite haben, als in Folge der ermüdenden Reisen bei dem herbstlichen rauhen Wetter der Erbgroßherzog schwer erkrankte. Allgemein und rührend war die Theilnahme der Bevölkerung des Landes an dieser unerwartet eingetretenen und harten Prüfung des neuvermählten Paares. Langsam, aber sicher ging das schwere Leiden wieder in Heilung über und wir

wünschen dem allgemein beliebten Fürstensohn aus vollem Herzen, daß diese eine dauernde sei und er seiner Familie, uns und unserem Lande in voller Mäßigkeit erhalten bleibe.

Wir haben oben vom Kulturkampfe gesprochen; auch unser Land wußte manches davon zu erzählen, man kann sagen, daß bei uns in Baden sein Anfang bis zur Zeit des Todes des Großherzog Leopold (1852) zurückdatirt und, neben der thatsächlichen Verwaisung zahlreicher katholischer Pfarreien, namentlich auch eine

definitive Besetzung des erzbischöflichen Stuhles in Freiburg unmöglich machte. Eine versöhnlichere Stimmung unter den sich gegenüber stehenden kirchlichen und weltlichen Behörden hatte endlich zur Wahl eines neuen Erzbischofs in der Person des leider schon am 8. April 1886 dahingegangenen Domkapitulars Johann Baptist Orbin geführt. Eine fernere Neuwahl am 2. Juni 1886 brachte den Bischof von Limburg, Dr. Johann Christian Kooß, auf den verwaisten erzbischöflichen Stuhl. Es ist nicht zu zweifeln, daß es ihm gelingen



Luitpold, Prinz-Regent von Bayern.

wird die letzten Hindernisse eines erspriechlichen Einvernehmens zwischen Staats- und Kirchengewalt in naher Zeit hinwegzuräumen.

Zum Schluß der Betrachtung über die Weltbegebenheiten bitte ich den Leser mit mir noch einen Gang zu den Gräbern einiger hervorragenden Personen zu unternehmen, welche während der in Rede stehenden Zeitperiode das Irdische gesegnet. Im großen Ganzen befolgt Leben und Sterben feste Gesetze und das oberste derselben heißt bekanntlich: Gegen den Tod ist kein Kräutlein gewachsen! Wie viele innige und zarte Bande zerschneidet die Scheere

der Parzen; wie viele unerfüllte Hoffnungen, wie viele herrliche Keime, die nicht zur Entwicklung gelangen konnten, umschließt das kühle, finstere Grab! Wie wenige unter Euch sind am Ende eines Jahres so glücklich, keine Verluste unter ihren Angehörigen und Freunden, keine Lücke in dem Kreise der ihrigen zu zeichnen zu müssen! Nun, auf diesen Gräbern will und kann der Wanderer Euch nicht als Führer dienen; er beabsichtigt nur an die Namen von einigen Männern von allgemeiner Bedeutung kurze geschichtliche Bemerkungen zu knüpfen.

Da starb am 23. Juli 1885 Ulysses Grant, in zwei Amtsperioden (März 1869 bis März 1877) Präsident der vereinigten Staaten von Nordamerika, Oberbefehlshaber aller Armeen des Nordens im amerikanischen Bürgerkrieg, Sieger über die Sezessionisten, einer der hervorragendsten Männer im öffentlichen Leben seines Vaterlandes.

Am 28. Juli folgte ihm in dem hohen Alter von 100 Jahren Sir Moses Montefiori, der bekannte israelitische Philanthrop, der zum Wohle seiner Glaubensgenossen auf zahllosen schwierigen Reisen eine hervorragende und erfolgreiche Thätigkeit und Opferwilligkeit entwickelt hat.

Am 25. November schloß König Alfons XII. von Spanien nach einjährigem Kranksein sein Leben. Er war durch hohen Muth und bemerkenswerthe Selbständigkeit ausgezeichnet und hatte es verstanden dem von altem Parteihader zerissenen Lande während seiner 10 jährigen Regierung Ruhe zu verschaffen und dessen Entwicklung zu fördern, trotz der Ungunst der wirthschaftlichen und politischen Verhältnisse und trotz drohender äußerer Verwickelungen.

Am 6. Dezember starb Oberbaudirektor Robert Gerwig, im Lande Baden allbekannt als der Erbauer unserer neueren Eisenbahnen, namentlich der Linien Waldshut-Konstanz, der Schwarzwaldbahn und der Linie Radolfzell-Sigmaringen, in den ersten Jahren des Baues der Gotthardbahn auch Baudirektor dieser hochinteressanten Gebirgsbahn.

Am 9. April 1886 starb nach langen schweren Leiden Viktor von Scheffel zu Karlsruhe, seiner Geburtsstadt, im Alter von 60 Jahren. Er war einer der begabtesten und jedenfalls der volksthümlichsten Dichter der Gegenwart. Schon sein Erstlingswerk: „Der Trompeter von Säckingen“, welches 1854 veröffentlicht wurde, legte den breitesten Grund zu seiner Verühmtheit; auf dasselbe folgte der allbekannte geschichtliche Roman „Eckehard“, dann „Frau Aventure“, „Juniperus“, „die Bergpalmen“ u. s. w. Scheffel ist vor allem ein patriotischer Dichter zu nennen; denn er hat in seinen Werken der Poesie des

Deutschthums vergangener Zeiten zu einer lebendigen Wiedergeburt verholfen, welche dem Geschmack seiner eigenen Zeit und seinem eigenen urwüchsigem süddeutschen Wesen entsprach. Bei all' seiner künstlerischen Vorliebe für das Mittelalter, bei seinem ebenso ausgebreiteten, als tiefen Wissen in dieser Richtung war er durchaus kein Reaktionär oder auch nur gleichgiltig gegen die idealen Aufgaben des menschlichen Fortschrittes. Er hat sich im Gegentheil bis in die jüngste Zeit ein warmführendes Herz für die Geschichte seiner Nation und die Interessen der Humanität bewahrt. Er beabsichtigte mit seinen Darstellungen vergangenen Lebens zu wirken in der lebendigen Wirklichkeit, nicht dieser zu entfliehen um sich am Flimmerglanze einer rosig verklärten und künstlerisch verschönernten Vorwelt zu betauschen. Darum hat auch kein anderer Dichter wie er sich in das Herz der Jugend seiner Zeit eingefungen und in so gemüthvoll vertraulicher Weise sich zu ihrem Genossen und Führer zu machen gewußt — in jenem Reiche seliger Freuden, das allein der Jugend offen steht. Auch bei den Vätern und Müttern dieser Jugend, wie bei deren Enkeln wird ihm ein treues Gedächtniß bewahrt werden.

Seringefallen.

A. Verzeihen Sie, lieber Freund, die Indiskretion, es macht mir so den Eindruck, als ob Sie in großer Geldverlegenheit wären.

B. O, ganz und gar nicht!

A. Dann darf ich Sie wohl um ein kleines Darlehen von 100 Mark bitten.

Nach einer Volksversammlung

sagte der Redner zu einem Bekannten: „War meine Rede nicht scharf und packend? Trotzdem wirkte sie nicht; wahrlich, aus Ochsen und Eseln bestand die Versammlung.“

„Und dennoch“ erwiderte der Angeredete „nennen Sie uns: Ihr lieben Brüder?“

Prozesssucht.

Rechtsanwalt: Ja, Hofbauer, ich muß Ihnen leider sagen — den Prozeß haben wir in der letzten Instanz verloren.

Hofbauer: Machen S' Ihna nix d'raus — wir haben schon wieder an neuen.

Auflösung der Räthsel.

1. Piffikus. 2. Hanne — Tanne.

Alphabetisches Verzeichniß der Messen und Märkte.

Zusammengestellt nach amtlichen Quellen.

Baden.

- Nach KRM 31. März, 26. Mai, 14. Juli, 25. Aug., 6. Okt.; KRMf 5., 22. Dez.
- Achern K 12. April (2), 31. Mai (2); Frcht jed. Dienst. w. Feiert., Tags nachh.
- Adelsheim K 19. April, 8. Sept., 1. Nov.; K 3. Febr., 1. März; VFr 12. April, 11. Okt.; S 3. Jan., 7. Febr., 7. März, 4. April, 2. Mai, 6. Juni, 4. Juli, 1. Aug., 5. Sept., 3. Okt., 7. Nov., 5. Dez.
- Aglasterhausen K 21. Sept.
- Altheim K 31. Mai, 11. Okt.
- Appenweier K 28. März, 7. Nov.
- Affstadt K 31. Jan., 13. Juli, 5. Okt. Nuggen K 21. Sept. (2).
- Baden K m. Hf Feder am 1., BS am 3. Tag, 8. März (3), 15. Nov. (3); Frcht jed. Samst., w. Feiert., Tags vorh.
- Ballenberg K 28. März, 2. Juli, 29. Sept.; BS 18. Jan., 15. Febr., 15. März, 19. April, 17. Mai, 21. Juni, 19. Juli, 16. Aug., 13. Sept., 18. Okt., 15. Nov., 20. Dez.
- Berghaupten K 24. April.
- Bidesheim (Gem. Durmersheim) K 29. März, 16. Aug., 13. Sept.
- Billigheim K 9. Mai, 31. Okt.
- Birkendorf K 18. Okt.
- Bödingheim K 23. Mai, 21. Dez.
- Donndorf K 3. Febr., 3. März, 14. April, 2. Juni, 11. Aug., 15. Sept., 1. Okt., 13. Okt., 1. Dez.; Frcht jed. Donnerst., w. Feiert., Tags vorh.
- Borzberg K 9. März, 4. Mai, 14. Nov.; BS 20. Jan., 17. Febr., 21. April, 16. Juni, 21. Juli, 18. Aug., 15. Sept., 20. Okt., 15. Dez.; B 17. März, 26. Mai, 17. Nov.
- Bräunlingen K 24. Febr., 9. Mai, 22. Juli, 20. Okt. jgl. Hf, 28. Nov. jgl. Hf; BS 13. Jan., 10. März, 14. April, 13. Juni, 12. Sept., 12. Dez.
- Breisach K 22. März, 22. Aug., 28. Okt.; B je einer im Febr., April, Mai, Juni, Juli, Sept. u. Nov.; Abhaltungstage werden alljährlich neu bestimmt; S 7. Jan., 4. Febr., 4. März, 1. April, 6. Mai, 3. Juni, 1. Juli, 5. Aug., 2. Sept., 7. Okt., 4. Nov., 2. Dez.
- Breiten K 2. März, 27. April, 10. Aug., 2. Nov.; B 10. Jan., 14. Febr., 14. März, 12. April, 9. Mai, 13. Juni, 11. Juli, 8. Aug., 12. Sept., 12. Okt., 14. Nov., 12. Dez.; S jed. Dienst. u. Samst., w. Feiert., Tags vorh.
- Bruchsal K Gsp Holzgeschirr Bretter 23. März (2), 7. Juni (2), 30. Aug. (2), 22. Nov. (2); B 19. Jan., 16. Febr., 16. März, 20. April, 18. Mai, 15. Juni, 20. Juli, 17. Aug., 14. Sept., 19. Okt., 16. Nov., 21. Dez.; S Holz FrchtHruStroh jed. Mittw. u. Samst., w. Feiert., Tags vorh.
- Buchen K 1. Mai, 25. Juli, 18. Sept. (3), 11. Nov.; FrS 16. April, 20. Sept.; S 17. Jan., 21. Febr., 21. März, 16. Mai, 20. Juni, 18. Juli, 16. Aug., 17. Okt., 21. Nov., 19. Dez.
- Bühl K m. B am 2. Tag 21. Febr. (2), K 16. Mai (2), 8. Aug. (2), 7. Nov. (2); B 10. Jan., 14. März, 12. April, 13. Juni, 11. Juli, 12. Sept., 10. Okt., 12. Dez.; Frcht Hf Gsp jed. Mont., w. Feiert., T. nachh.; Kirichen währ. der Kirichenerte jed. Wertag.
- Burheim K 13. Jan., 17. Okt.
- Dallau K 5. Juli, 17. Okt.
- Daudenzell K 30. Mai.
- Derzingen K 3. Mai, 10. Aug., 28. Okt.
- Dittigheim K 12. April, 24. Juni, 10. Aug.
- Donauweisingen K 25. April jgl. Samen, 24. Juni, 29. Sept., 11. Nov.; BS 26. Jan., 23. Febr., 30. März, 25. Mai, 27. Juli, 31. Aug., 26. Okt., 28. Dez.; K 2. März; N Fohl 7. Sept.; Schf 7 an der Zahl, Abhaltungstage werden besonders bestimmt; Frcht jed. Mittw., w. Feiert., Tags nachh. Geflügel u. Kaninchen von Montag nach Kirchweih (17. Okt.) an bis 1. Mai des folg. Jahres jeden Montag.
- Dürheim Geflügel jeden Montag.
- Durlach K 1. März, 16. Aug., 1. Nov., 14. Dez.; B 24. Jan., 28. Febr., 28. März, jgl. Fr m. Preisverth., 25. April, 23. Mai, 27. Juni, 25. Juli, 22. Aug., 26. Sept., 24. Okt., 28. Nov., 29. Dez.; S Frcht jed. Samst. w. Feiert., Tags vorh.
- Durmersheim K 29. März, 16. Aug., 13. Sept.
- Eberbach K 28. März, 23. Mai, 25. Aug., 24. Nov. jgl. Hf; B alljährlich 6, Abhaltungst. werden besonders bestimmt.
- Ehrenstetten K 10. Aug.
- Eichtetten K 10. Mai, 13. Sept.
- Eichtersheim K 30. Mai, 17. Okt., 22. Nov. jgl. HfLeinwand (2).
- Eigeltingen K 17. Febr., 23. Mai, 18. Okt., 24. Nov.
- Emmendingen K 24. Febr., 7. Nov.
- Emmendingen K 8. März, 24. Mai, 2. Nov., 13. Dez.; BS 3. Febr., 3. März, 6. April, 5. Mai, 2. Juni, 7. Juli, 4. Aug., 1. Sept., 6. Okt., 3. Nov., 1. Dez.; Frcht jed. Feit., w. Feiert., Tags vorh.
- Endingen K m. BSchf am 1. Tag 1. März (2), 30. Aug. (2), 22. Nov. (2); B FrchtHfGsp jed. Mont., w. Feiert., Tags nachh.
- Engen K 10. März, 12. Mai, 4. Juli, 5. Sept., 10. Okt., 14. Nov.; BS 24. Febr., 3. März, 4. April, 14. Juni, 1. Aug., 27. Dez.; Fohlen 16. Sept.; Fr 17. Sept.; Frcht jed. Mont., w. Feiert., Samst. vorh.
- Eppenberg K 25. April, 9. Nov.
- Eppingen K 14. März, 11. Mai, 24. Aug., 24. Okt.; B 20. Jan., 17. Febr., 17. März, 21. April, 12. Mai, 16. Juni, 21. Juli, 18. Aug., 15. Sept., 20. Okt., 17. Nov., 15. Dez.; S jed. Feit., w. Feiert., Tags vorh., i. d. Charw. 2 Tage vorh.
- Erzingen K 21. Febr., 1. Sept., 25. Nov.
- Ettenheim K 9. Febr., 18. Mai, 24. Aug., 16. Nov.; BS 19. Jan., 16. März, 20. April, 15. Juni, 13. Juli, 22. Sept., 19. Okt., 21. Dez.; Frcht jed. Mittw., w. Feiert., Tags vorh.
- Ettenheimmünster (Gem. Münsterthal) K 2. Mai, 21. Sept.
- Ettlingen K 18. Aug.; K 24. Febr., 15. Nov., 21. Dez.; B 17. 31. Jan., 21. Febr., 21. März, 18. April, 16., 31. Mai, 20. Juni, 18. Juli, 16., 29. Aug., 22. Sept., 17., 31. Okt., 21. Nov., 19. Dez.
- Eubigheim K 7. Febr., 12. April, 24. Aug.; S 31. Jan., 28. Febr., 28. März, 25. April, 31. Mai, 27. Juni, 25. Juli, 29. Aug., 26. Sept., 31. Okt., 28. Nov., 27. Dez.
- Freiburg Messe mit B am Messdonnerst. 30. April (10), 15. Okt. (10); B 13. Jan., 10. Febr., 17. März, 12. Mai, 16. Juni, 14. Juli, 11. Aug., 15. Sept., 10. Nov., 15. Dez.; Frcht jed. Samst., w. Feiert., Tags vorh.
- Freudenberg K 20. März, 8. Juli, 18. Sept., 14. Nov.
- Friedrichsthal K 17. Mai (2), 11. Okt. (2).
- Furtwangen K 11. Mai, 22. Juni, 7. Sept., 5. Dez.
- Gaggenau K 20. Sept.
- Geisingen K 22. März, 24. Mai, 26. Juli, 8. Nov.; BS 15. Febr., 26. Apr., 27. Sept., 13. Dez.
- Gemmingen K 12. Juli.
- Gengenbach K 21. Apr.; K m. Hf Kraut am 1. Tag 9. Nov. (2); Frcht jed. Donnerst., w. Feiert., Tags vorh.
- Gernsbach K 28. März, 23. Mai, 22. Aug., 19. Dez.; B 1. Febr., 10. Mai, 6. Sept., 8. Nov.; Frcht jed. Mont., w. Feiert., Tags nachh.
- Gersbach B 1. März, 7. Juni, 6. Sept. jgl. HfSchf.
- Gochsheim K 14. März (2), 5. Juli (2), 30. Nov. (2).
- Görwihl K 27. Apr., 15. Juni, 1.

Sept., 16. Nov.; B Schw. 14. März,
9. Mai, 11. Juli, 8. Aug., 24. Okt.
Göhlingen K 20. Okt.
Graben K 15. März (2), 6. Dez. (2).
Grenzach K 27. Juni (2).
Griechen KWS 3. März, 10. Aug., 28.
Okt., 28. Dez.; KB 6. Juni.
Grombach K 24. Mai, 17. Okt.
Großholzheim K 21. März, 29. Aug.,
30. Nov.; B 24. Febr., 9. März,
26. Mai; S 18. Jan., 15. März, 17.
Mai, 19. Juli, 20. Sept., 15. Nov.
Grünsfeld K 20. Jan., 22. März, 9.
Mai, 1. Sept., 31. Okt.
Hagnau K 21. Dez.
Hardheim K 21. März, 2. Mai, 10. Aug.,
20. Okt.; B 22. März, 24. Okt.
Haslach (A. Wolfach) KB 28. Febr., 9.
Mai, 4. Juli, 3. Okt. zgl. Fr m.
Breisverth., 14. Nov.; B 3. Jan., 7.
Febr., 7. März, 4. Apr., 2. Mai, 6.
Juni, 1. Aug., 5. Sept., 7. Nov.,
5. Dez.; Frcht. jed. Mont., w. Feiert.,
Tags nach.
Hauenstein K 19. März.
Heidelberg Messe 16. Mai (9), 17. Okt.
(9); B jed. Donnerst., w. Feiert., Tags
vorh.; Hinden im März, Abhaltungstag
wird besonders bestimmt.
Heidelsheim K 11. Apr., 26. Sept.
Heiligenberg KWS 10. Mai, 8. Nov.
Heiligkreuzsteinach K 19. Sept., 21. Nov.
zgl. B Gesp.; KB 21. März, 6. Juni;
B. 20. Sept.
Heimbach KSchfRuf 17. Okt.
Heitersheim KWS Holzgesch. 29. Aug.,
6. Dez. zgl. Reisen Abweg.; WS
3. Jan., 7. Febr., 7. März, 4. Apr., 2.
Mai, 6. Juni, 4. Juli, 1. Aug., 5. Okt.,
7. Nov.
Heimstadt K 17. Aug., 17. Okt.
Herbolzheim K 15. März, 31. Mai, 28. Okt.
Herrichried KWS 16. März, 13. Juni,
4. Aug. 12. Okt.; WS 5. April, 3.
Mai, 5. Juli, 1. Sept.
Hilsbach K 11. Apr., 29. Juni, 12. Sept.
Hilzingen KWS 15. Juni, 17. Okt., 25.
Nov., BS 7. Jan., 4. Febr., 4. März,
1. Apr., 6. Mai, 3. Juni, 1. Juli,
5. Aug., 2. Sept., 7. Okt., 4. Nov.,
2. Dez.; S Frcht. jed. Samst., w.
Feiertag, Montags darauf.
Hodenheim K 31. März, 22. Nov. zgl.
Gesp.
Hörden KB 12. Apr., 21. Juni, 29. Sept.
Hornberg K 19. März, 29. Juni, 8.
Sept., 17. Nov. zgl. Reisen, 28. Dez.
Hüfingen KWS 31. März, 26. Mai, 21.
Juli, 13. Okt., 29. Nov. zgl. Gesp.
Hüngeheim K 2. Mai.
Ichenheim K m. S am 1. Tag 4. Mai
(2), 26. Okt. (2).
Immenstaad K 2. Mai, 31. Okt.
Ittersbach KB 24. März, 28. Juli,
27. Okt.

Kandern KSchFrcht 22. März (2), 29. Nov.
(2); B. 10. Jan., 14. Febr., 14. März,
12. Apr., 9. Mai, 13. Juni, 11. Juli,
8. Aug., 12. Sept., 10. Okt., 14. Nov.,
12. Dez.; Frcht. Mühschw. jed. Samst.,
w. Feiert., Tags vorh.
Kappelrodeck K 13. Juli, 12. Okt.,
15. Nov.
Karlsruhe Messe mit Möbeln. in den
ersten 3 Tagen, 5. Juni (9), 6. Nov.
(9); Strohholz jed. Werktag.
Karlsruhe-Mühlburg K 10. März zgl.
Kiesamen, 25. Aug., 24. Nov. zgl. Pf.
Kehl (Stadt) K 11. Apr., 30. Mai, 4.
Okt., 22. Nov.; S 5., 20. Jan., 3., 17.
Febr., 3., 17. März, 6., 21. Apr., 5.,
18. Mai, 2., 16. Juni, 7., 21. Juli,
4., 18. Aug., 1., 15. Sept., 6., 20. Okt.,
3., 16. Nov., 1., 15. Dez.
Kenzingen KWS 26. Apr., 16. Aug., 1. Dez.;
B 17. März, 12. Mai, 20. Okt.; Fohlen
26. Juli; S 4. Jan., 1. Febr., 1. März,
5. Apr., 3. Mai, 7. Juni, 5. Juli,
2. Aug., 6. Sept., 4., 31. Okt., 6.
Dez.; Frcht. jed. Dienst., w. Feiert.,
Tags vorh.
Kippenheim K 24. Febr., 24. Okt.
Kirchen (A. Lörrach) B 3. März, 2. Juni,
7. Juli, 1. Sept.
Kleinlaudenburg KB 14. März, 1. Aug.,
25. Nov.
Knielingen Fohlenm. Abhaltungstag be-
sonders festgesetzt und bekannt ge-
macht.
Königsbach K 23. Mai, 24. Okt.
Königshofen K 25. Sept. (8); S 10.
März, 14. Apr., 12. Mai, 10. Juni,
14. Juli, 11. Aug., 9. Sept.
Konstanz Messe je am 1. Tag mit BS
Kdrsf 25. Apr. (7), 19. Sept. (7), 28.
Nov. (7); Wein 21. Mai; KWS 21.
Dez.; BS 4. Jan., 1. Febr., 1. März,
5. Apr., 3. Mai, 7. Juni, 5. Juli, 2.
Aug., 6. Sept., 4. Okt., 2. Nov.,
6. Dez.; Frcht. Mehl j. Freit., w.
Feiertag, Tags vorher.
Korf K 31. Okt. (2).
Krautheim K 21. Febr., 22. Juli 30. Nov.
Krokingen KWS 3. Febr., 17. Okt.;
BS 20. Jan., 17. März, 21. Apr.,
20. Mai, 16. Juni, 21. Juli, 18. Aug.,
15. Sept., 17. Nov., 15. Dez.
Külshelm K 8. Sept.; WS 3. Febr., 2., 16.
März, 6., 20. Apr., 11. Mai, 8. Juni,
13. Juli, 3. Aug., 7. Sept., 5. Okt.,
9. Nov.
Kürnbach K 17. Mai (2), 20. Sept. (2).
Kuppenheim KB 10. Okt.
Ladenburg K 28. Febr., 22. Aug., 29.
Nov. zgl. Gesp.
Lahr K 20. Dez. (2); K m. B am 1. Tag,
19. März (2), 23. Aug. (2), 8. Nov.
(2); B 7. Juni, 4. Okt.; Frcht. jed.
Dienst. u. Samst., w. Feiert., Ausfall.
Langenbrücken K 4. Okt.

Langensteinbach KB 17. März, 24. Mai,
21. Juli, 25. Okt.
Lauda K 27. Dez.; K S 3. März, 2. Mai,
4. Juli; S 13. Jan., 3. Febr., 14.
Apr., 2. Juni, 4. Aug., 1. Sept.,
6. Okt., 3. Nov.
Leuzkirch K 28. Febr., 22. Juni, 4. Okt.
Leopoldshafen B 6. Jan., 3. Febr.,
3. März, 14. Apr., 5. Mai, 2. Juni,
7. Juli, 4. Aug., 1. Sept., 6. Okt.,
3. Nov., 1. Dez.; S jed. Donnerst.,
wenn Feiertag, Tags vorher.
Lichtenau K 5. Mai, 22. Sept., 24. Nov.
Limpach K 14. März, 15. Juli, 17. Okt.
Liptingen KB 21. März, 2. Juni, 12.
Sept., 3. Nov.
Löffingen KWS 16. Mai, 3. Okt., 28.
Dez.; BS 10. Jan., 14. Febr., 14.
März, 12. Apr., 13. Juni, 11. Juli,
8. Aug. 12. Sept., 14. Nov.; Frcht.
jed. Mont., w. Feiert., Tags nach.
Lörrach K 23. Febr. (2), 21. Sept. (2);
B 20. Jan., 17. Febr., 17. März, 21. Apr.,
26. Mai, 16. Juni, 21. Juli, 18. Aug.,
15. Sept., 20. Okt. 17. Nov., 15. Dez.
Mahlberg K S 21. März, 1. Sept., 28. Nov.
Malsh (A. Ettlingen), K m. B am 1.
Tag, 15. März (2), 25. Okt. (2);
K Fohlen 5. Juli.
Malsh (A. Wiesloch) K 14. Juni (2).
Matterdingen K 5. Aug., 29. Nov.
Mannheim Messe 1. Mai (14), 29. Sept.
(14), Christn. 11. Dez. (14); Milch-
vieh 4. Jan., 1. Febr., 1. März zgl.
Schf, 5. Apr., 3. Mai zgl. Fr, 7. Juni,
5. Juli, 2. Aug., 6. Sept., 5. Okt.
zgl. Schf, 8. Nov. zgl. Schf, 6. Dez.
zgl. Schf; Hauptferdem. 2. Mai (3);
Fettv. jed. Mont.; Hopfen jed. Mittw.
Markdorf K 17. Jan., 21. März, 6. Juni,
19. Sept., 14. Nov.; BS Frcht. jed.
Mont., w. Feiert., Tags nach.
Marzell K 31. Mai.
Medesheim K 25. März, 8. Sept.
Meersburg K 11. Nov., 5. Dez.
Menzingen K 30. Mai (2), 19. Sept. (2).
Merchingen K 31. Mai (2); S 10. Jan.,
14. Febr., 14. März, 18. Apr., 9. Mai,
13. Juni, 11. Juli, 8. Aug., 12. Sept.,
10. Okt., 14. Nov., 12. Dez.
Mehrkirch KB 17. März, 26. Mai, 21. Juli,
27. Okt., 1. Dez. zgl. Gesp.; B 3., 17.
Jan., 7., 21. Febr., 7., 21. März, 4.,
18. Apr., 2., 16. Mai, 6., 20. Juni,
4., 18. Juli, 1., 13. Aug., 5., 10.
Sept., 3., 17., Okt., 7. 21. Nov.,
5., 19. Dez.; Suchtv. 21. Sept.; Frcht.
jed. Mont., w. Feiert., Samst. vorh.
Ringolsheim K S 25. Jan. (2).
Wöhringen KWS 28. März; KWS Schf 2.
Mai, 20. Juni, 18. Juli, 29. Aug.,
3., 24. Okt., 21. Nov.; WS 31. Jan.
28. Febr., 19. Dez.
Wöhrweiler KB 14. März, 7. Juni,
18. Juli, 6. Sept.

Rosbach R 21. Febr., 24. Juni zgl. Zei-
nentuch 12. Sept., 10. Nov.; R S 12.
Apr.; BS 11. Jan., 8. März, 8. Nov.;
B 1., 22. Febr., 6. Sept.; S 8. Febr.,
10. Mai, 14. Juni, 12. Juli, 9. Aug., 13.
Sept., 11. Okt., 13. Dezbr.; Gsp 30. Nov.
Mudau R 19. März, 29. Juli, 29. Sept.,
14. Nov.; B werden von Anfang Febr.
bis Ende Okt., 20 an der Zahl, je
alle 14 Tage abgehalten; Abhaltungst-
tage werden besonders bestimmt.
Müllheim R S Holzgeschirr-Bitualien 3.
Nov. (2); Wein 23. Mai; B 17. Jan.,
21. Febr., 21. März, 18. April, 16.
Mai, 20. Juni, 18. Juli, 16. Aug.,
22. Sept., 17. Okt., 21. Nov., 19. Dez.;
Frcht S j. Feiert., w. Feiert., Tags nach.
Münstertal R S 2. Mai, 21. Sept.
Münzesheim R 2. Mai (2), 31. Okt. (2).
Redarbischofsheim R 11. Apr., 19. Sept.
Redarels R 30. Juni, 22. Aug.
Redargentind R 21. Febr., 24. Juni,
28. Nov. zgl. Hf (2); B 4. März, 3.
Juni, 5. Sept., 16. Nov.; S 3. Jan.,
7. Febr., 7. März, 4. Apr., 2. Mai,
6. Juni, 4. Juli, 1. Aug., 3. Okt.,
7. Nov., 5. Dez.
Redargerach R 10. Mai, 4. Okt.
Reudenau R 31. Mai, 21. Sept.
Reuensburg R 25. Apr. (2), 22. Nov. (2).
Reutereitett R 2. Juni, 3. Nov.
Reutkirchen R 22. März, 14. Juni, 8. Nov.
Reustadt R B 20. Jan., 21. März, 23. Mai,
1. Aug., 31. Okt.; B 12. Apr., 13. Sept.
Rollingen B 3. März, 12. Mai, 14.
Juli, 1. Sept., 10. Nov.
Rufloch R 31. Mai, 5. Dez. zgl. Hf.
Oberbarnersbach R 4. Sept., 16. Okt.
Oberlirch R 28. Apr., (1½), 4. Aug.
(1½), 1. Dez. (1½); B 24. Febr., 26.
Mai, 11. Aug., 27. Okt.; Frcht jeb.
Donnerst., w. Feiert., Tags vorh.;
Kirchen während der Kirchenernte
jed. Dienst., Donnerst. u. Samst., w.
Feiert., Tags vorher.
Obercheffenz R 13. Juli, 7. Nov.
Obriqheim R 11. Juli, 7. Nov.
Odenheim R 18. Okt. (2).
Oeftringen R 5. Juli (2).
Offenburg R S Holzgeschirr-Frcht 9.
Mai (2), 19. Sept. (2); Wein 24. Mai;
Rfr m. Preisverth. 29. März, 27.
Sept.; Wfr m. Lotterie (Ziehung
Freit. nachh.) 1. Juni; Holzgesch.
jed. Samst., w. Feiert., Tags vorh.;
Frcht jed. Dienst. u. Samst., w.
Feiert., Tags vorh.,
Offnadingen R S 12. Apr., 14. Sept.
Oppenau R 12. Apr., 24. Juni, 24. Aug.
Osterburten R 11. Juli, 17. Okt., zgl.
S Schf, 12. Dez.; Schf 24. Juni, 30.
Juli, 30. Aug., 19. Sept., 9. Nov.; S
17. Jan., 21. Febr., 21. März, 18. Apr.,
16. Mai, 20. Juni, 18. Juli, 16. Aug.,
19. Sept., 21. Nov., 19. Dez.

Pforzheim R S je am Tag vorher Töpfer-
waaren 8. März (2), 13. Dez. (2); B B
3. Jan., 7. Febr., 7. März, 4. Apr.,
2. Mai, 6. Juni, 4. Juli, 1. Aug., 5.
Sept., 5. Okt., 7. Nov., 5. Dez.; S jed.
Mittw. u. Samst., w. Feiert., Tags vorh.
Pfullendorf R B S 7. März, 2. Mai,
29. Aug., 17. Okt., 12. Dez.; B S
18. Jan., 8. Febr., 19. Apr., 14.
Juni, 19. Juli, 27. Sept., 15. Nov.;
Frcht jed. Dienst., w. Feiert., Tags nach.
Philippsburg R 10. Mai (2), 25. Okt. (2);
S jed. Dienst., w. Feiert., Tags vorh.
Radolfzell R B 16. März, 25. Mai, 17.
Aug. zgl. Zwiebel, 9. Nov. zgl. Hopfen;
B 5., 19. Jan., 1., 16. Febr., 2. März,
6., 20. Apr., 4., 18. Mai, 1., 15. Juni,
6., 20. Juli, 3. Aug., 16. Nov., 7.
21. Dez. B Hopfen-Holzgeschirr, 7., 21.
Sept. zgl. Obst; B Obst Hopfen 5. 19.
Okt.; B Hopfen 2. Nov.; Obst Hopfen
14., 18. Sept. 12., 26. Okt.; Frcht
jed. Mittw., w. Feiert., Tags vorh.
Raftatt R Bretter-S m B am 2. Tag
25. Apr. (2), 29. Aug. (2); B 13.
Jan., 10. Febr., 17. März, 12. Mai,
8. Juni, 14. Juli, 7. Sept., 13. Okt.,
25. Nov., 7. Dez.; Frcht S jed.
Donnerst., w. Feiert., Tags vorh.
Reichen R S 21. März, 17. Okt.
Rheinbischofsheim R 22. Febr., 13. Okt.;
Hf 14. Okt.; S jeben anderen Samst.
Riechen R 3. Febr., 30. Nov.
Rickenbach, B S 3. März, 8. Juni, 10.
Aug., 19. Okt.
Riegel R B S 8. Febr., 5. Juli, 4. Okt.
Rosenberg R B 1. Febr.; R 23. Aug.;
B 21. Febr., 15. März, 22. Nov.
Rothenfels R B 17. Mai.
Rust R 14. März, 17. Okt., 21. Dez.
Säckingen R B 7. März, 25. Apr., 17.
Okt., 21. Nov.; B 24. Jan., 18. Juli.
Salem R B S 14. Apr., 3. Nov.; B S 13.
Jan., 3. Febr., 3. März, 5. Mai, 2.
Juni, 7. Juli, 4. Aug., 1. Sept., 6.
Okt., 1. Dez.
St. Blasien R B S 27. Juni, 14. Sept.
St. Georgen (A. Billingen) R B S S Schf
29. März, 5. Mai, 28. Juni, 23. Aug.,
12. Okt.
St. Leon R Hf 8. Nov.
Sasbach R 23. Nov.
Schenkenszell R 2. Mai, 24. Aug., 28. Okt.
Schielberg R 31. Mai.
Schiltach R 19. März, 29. Juni, 8. Sept.,
27. Dez.
Schliengen, R S Holzgeschirr 21. Febr., 12.
Sept.; B 31. Jan., 28. Febr., 28. März,
25. Apr., 31. Mai, 27. Juni, 25. Juli,
25. Aug., 26. Sept., 31. Okt.
Schönau (A. Heidelberg) R 14. März,
3. Okt. (2), 18. Nov. zgl. Hf.
Schönau i. B. R 18. Apr., (2), 30. Juni
(2), 31. Okt. (2); B 13. Jan., 10.
Febr., 17. März, 14. Apr., 12. Mai

zgl. Fr, 16. Juni, 14. Juli, 11. Aug.,
15. Sept., 13. Okt., 10. Nov., 15. Dez.
Schopfheim R 1. März (2), 31. Mai (2),
4. Okt. (2), 6. Dez. (2); B 5. Jan.,
2. Febr., 2. März, 6. Apr., 4. Mai,
1. Juni, 6. Juli, 3. Aug., 7. Sept.,
5. Okt., 2. Nov., 7. Dez.
Schriesheim R 2. März, 27. Juli, 29.
Aug., 26. Okt.; B 1. März, 26. Juli,
30. Aug., 25. Okt.; Hf 26. Nov.
Schwarzach (A. Bülh) R 22. Febr., 1.
Juni, 18. Okt. (2).
Schweigern R 25. Juli, 27. Dez.; B
16. Mai.
Schwekingen R 23. März, 29. Juni,
28. Sept., 7. Nov. zgl. Gsp.
Seelbach R 12. Apr., 31. Mai, 29.
Sept., 24. Nov.
Siegelbach R 30. Mai, 17. Okt.
Sindolsheim R 29. Juni, 28. Okt.;
B 11. Jan., 8. Febr., 14. Juni, 12.
Juli, 13. Sept., 13. Dez.
Singen R B S 6. Juni, 15. Sept. zgl.
Holzgeschirr, 7. Nov.; B S 25. Jan.,
22. Febr., 29. März, 26. Apr., 28.
Juni, 26. Juli.
Sinsheim R 15. März, 22. Aug., 7. Nov.;
B Schf 8. März, 13. Sept., 8. Nov., 6.
Dez.; Schf 2. Aug.; S jed. Dienst.
Staufen R B Frcht-Bitualien 1. März,
17. Mai, 3. Aug., 9. Nov., Frcht jed.
Mittw., w. Feiert., Tags vorh.
Stebbach R 2. Mai.
Stein (A. Bretten) R B 22. Febr., 31. Okt.
Steinbach R 30. Nov.; B 1. Dez.
Stetten a. f. M. R B S 22. März,
14. Juni, 6. Sept., 8. Nov.
Stettfeld R 15. Nov. (2).
Stodach, R B S 21. Apr., 7. Juli, 13.
Okt., 17. Nov.; B S 3. Mai; B S 4.,
18. Jan., 1., 15. Febr., 1., 15. März,
5., 19. Apr., 17. Mai, 7., 21. Juni,
5., 19. Juli, 2., 16. Aug., 6., 20. Sept.,
4., 18. Okt., 8., 15. Nov., 6., 20. Dez.;
Hopfen-Obst im Sept., Okt. u. Nov.
an 7. Dienstagen; Hopfen an weiteren
4. Dienstagen dieser Monate; Frcht jed.
Dienst., w. Feiert., Tags vorh.
Strümpfelbrunn R 17. Mai, 26. Juli,
17. Okt.; B jährlich 5. Abhaltungstage
werden besonders bestimmt.
Stühlingen R B 10. Jan., 14. März,
25. Apr., 13. Juni, 22. Aug., 3. Okt.,
7. Nov.; B S 14. Febr., 9. Mai, 11.
Juli, 12. Sept., 12. Dez.
Sulzfeld R 26. Sept.; R B 9. März,
7. Dez.
Zauberbischofsheim R 21. Febr., 25. Apr.,
31. Mai, 11. Juli, 24. Aug., 14. Nov.,
21. Dez.; B S jährl. 12. am 3 oder 4.
Dienst. jed. M., im März u. Sept. m.
Fr; Abhaltungstage werden im Dez.
für das nächste Jahr bekannt gemacht;
Wein 27. Mai.
Zhengen R B S 14. März, 28. Apr., 21.

Juni, 21. Sept., 28. Okt.; VS 28. Jan., 25. Febr., 27. Mai, 29. Juli, 26. Aug., 25. Nov., 30. Dez.
Thingen KB 3. Febr., 18. Apr., 24. Mai, 24. Juni, 24. Aug., 29. Sept., 30. Nov.; V 12. Jan., 10. März, 12. Juli, 17. Okt. Tiefenbronn K 9. Mai, 25. Juli, 28. Okt.
Todtnau KB 31. Mai, 26. Juli, 16. Aug., 7. Sept.
Todtnau K 12. Apr. (2), 24. Aug. (2).
Triberg K 19. März, 7. Mai, 1. Okt., 26. Nov., 27. Dez.
Ueberlingen KB 23. März, (2), 4. Mai (2), 31. Aug. (2), 26. Okt. (2), 7. Dez. (2) zgl. Hf; V 26. Jan., 23. Febr., 7. März, 27. Apr., 25. Mai, 30. Juni, 27. Juli, 28. Sept., 30. Nov., 28. Dez.; Frcht jed. Mittw., w. Feiert., Tags vorh.
Ulm KS 14. Febr., 26. Sept.
Unteröwisheim K 15. Nov. (2).
Unterhüpf KB 23. Mai, 22. Aug.; KS 14. März, 7. Nov.; V 15. März, 8. Nov.
Unterrittigshausen S 3. Jan., 7. Febr., 7. März, 4. Apr., 2. Mai, 6. Juni, 4. Juli, 1. Aug., 5. Sept., 3. Okt., 7. Nov., 5. Dez.
Villingen KB 12. Apr., 2. Mai, 31. Mai, 25. Juli, 21. Sept., 28. Okt., 21. Dez.; VS 8. März; Frcht jed. Dienst., w. Feiert., Tags vorh.
Vöhrenbach KB 3. Okt., 14. Nov.
Waiblingen K 14. März, 30. Mai, 14. Nov. zgl. Hf.
Waldbach K 21. Febr., 2. Mai, 12. Aug. (2), 24. Nov.; Frcht jed. Donnerst., w. Feiert., Tags vorh.
Waldbühl KB 17. Febr., 30. März, 4. Mai, 2. Juni, 25. Juli, 21. Sept., 19. Okt., 6. Dez. zgl. Hf, 23. Dez.; zgl. Hf.; Fr 13. Sept.; Frcht jed. Mittw., w. Feiert., Tags nachh.
Walldorf K 17. Okt.
Walldürn Wallfahrtsmesse 7. Juni (20), K 31. März, 11. Okt., Grünterrenn. jährlich 3 in der Zeit vom 15. Juli bis 31. Aug. und V von Jan. bis Apr. 6 (jeweils Donnerstags), die Abhaltungstage werden besonders bestimmt.
Wehr KB 8. Febr., 10. Mai, 9. Aug., 8. Nov.; V 11. Jan., 8. März, 12. Apr., 14. Juni, 12. Juli, 13. Sept., 18. Okt., 13. Dez.
Weingarten K 24. Febr. (2), 26. Mai (2), 27. Okt. (2).
Weinheim K 29. März, 17. Mai, 16. Aug., 8. Nov., 13. Dez. zgl. Hf; Wein 25. Mai.
Welschingen KB 1. Apr.
Wentheim K 19. März, 29. Juni, 8. Sept., 21. Nov.; S 11. Jan., 8. Febr., 8. März, 12. Apr., 10. Mai, 14. Juni, 12. Juli, 9. Aug., 13. Sept., 11. Okt., 8. Nov., 13. Dez.
Werbach K 20. Jan., 21. Sept.

Wertheim K 25. März, 17. Mai, 24. Aug., 25. Nov.; K m. V am 1. Tag, 4. Okt. (2); V alle 14 Tage jeweils am Mittw., w. christl. oder israel. Feiert., Tags vorh. oder nachh.; Schf 3. März, 8. Juni, 7. Juli, 4. Aug., 15. Sept., 6. Okt., 3. Nov.; Frcht jed. Mittw., w. Feiert., Ausfall desselben.
Wiesenthal S jed. Mont., w. Feiert., Ausfall des Marktes.
Wiesloch K 12. Apr. (2), 8. Aug. (2), 1. Dez. am 1. Tag zgl. Hf (2); S jed. Freit., w. Feiert., Tags nachh.
Wilsdorf K 16. Febr. (2), 10. Okt. (2); V 15. Febr., 11. Okt.
Willstätt KS 11. Okt. (2).
Windischbuch K 3. Febr., 25. Apr., 29. Aug.
Wöfingen K 17. Febr., 15. Sept.
Wolfsach K 16. März, 25. Mai, 3. Aug., 12. Okt., 22. Dez.; FrchtS jed. Mittw., w. Feiert., Tags nachh.
Wollenberg K 24. Juli, 24. Okt.
Zaisenhäuser K 8. Sept., 21. Dez.
Zell a. H. KB 12. Apr., 31. Mai, 27. Juni, 22. Aug., 12. Sept., 31. Okt.
Zell i. B. K 21. Febr., 17. Okt., KB 17. Mai; V 18. Jan., 15. Febr., 15. März, 19. Apr., 21. Juni, 19. Juli, 16. Aug., 20. Sept., 18. Okt., 15. Nov., 20. Dez.
Zuzenhäuser K 2. Mai, 24. Aug.

Bayern.

Kreis Oberbayern.

Aichach K 15. Juni, 28. Aug., 30. Okt.; V Tags vorh. u. a. 1. Mont. jed. Monats.
Freising K m. V am 2. Tag 27. März (2), 3. Apr. (2), 19. Juni (2), 21. Aug. (2), 11. Sept. (2); 20. Nov. (2); V an jed. Mittw.
Friedberg K 27. März, 26. Juni, 25. Sept., 13. Nov.; V legt. Mont. jed. Mts.
Ingolstadt K 3. Mai, 8. Sept., 8. Dez.; V 1. Mittw. jed. Mts. u. 3. Mittw. d. Mte. Febr., März, Apr., Mai.
München, Vorst. Au K 1. Mai (8), 16. Okt. (8); Vorst. Haidhausen 31. Juli (8); Hopfen vom 1. Okt. bis 30. Apr., jed. Freit., w. Feiert. Tags vorh.
Pfaffenhofen K 6. Febr., 24. Apr., 10. Juli, 27. Nov.; V je Tags vorh.
Rosenheim K 15. Mai, 28. Aug., 30. Okt., 11. Dez.; V je am Samst. vorh. u. 5. Jan., 12. Apr. u. 1. Donnerst. jed. Mts.
Schrobenhausen K 22. Mai, 2. Okt., 4. Dez.; V a. 2. Donnerst. jed. Mts. u. jed. Donnerst. i. d. Fasten.
Weilheim K 27. März, 26. Juni, 21. Aug., 9. Okt., 27. Nov.; V 27. Jan., 28. März, 27. Juni, 22. Aug., 10. Okt., 28. Nov., 15. Dez., 1. Donnerst. jed. Mts.

Kreis Niederbayern.

Landshut K 24. Apr., 21. Aug. (8); S 21. Dez.; V 1. Mittw. jed. Mts.;

BR 24. Aug.; Hopfen v. 1. Okt. bis 30. Apr. jed. Dienst.
Passau K 30. Jan. (8), 1. Mai (8), 25. Sept. (8); V 28. Jan., 18. Febr., 18. März, 1., 15. Apr., 20. Mai, 10. Juni, 1., 22. Juli, 5., 19. Aug., 14. Okt., 18. Nov.; VS 15. Dez.; S 20. Dez.; K 7., 21. März, 23. Mai; V 6. Juni.
Straubing K 17. Apr., 29. Juni, 8. Sept., 27. Nov.; V je Tags nachh. u. 1. Samst. der übrigen Monate; K jed. Samst. i. d. Fasten.

Kreis Pfalz.

Alsenz K 30. Mai, 28. Aug. (2), 13. Nov.; V 7. Juli.
Annweiler K 20. Febr., 26. Juni, 28. Aug., 27. Nov.
Bergzabern K 27. März (3), 7. Aug. (3), 6. Nov. (3); Frcht jed. Dienst. u. Freit.
Billigheim K 12. Juni (2), 16. Okt. (3); V alle 14 Tage Montags.
Blieskastel K 14. März, 3. Mai, 5. Sept., 7. Nov.; VS 8. Febr., 5. Apr., 31. Mai, 5. Juli, 18. Okt., 8. Nov.
Deidesheim K 20. Nov. (3).
Dürkheim K 30. Mai (2), 21. Aug. (2), 2. Okt. (3), 9. Okt.
Ebenkoben K 20. März (3), 14. Aug. (3).
Frankenthal K 20. März (3), 26. Juni (3), 27. Nov. (3).
Germersheim K 30. Mai (2), 4. Sept. (2).
Grünstadt K 13. März (2), 24. Juli (2), 30. Okt. (2), 4. Dez. (2); V alle 14 Tage Mittwochs.
Homburg K 2. Okt. (2); S Frcht jed. Mittw.
Kaiserslautern K 15. Apr. (3), 15. Nov. (3); Frcht jed. Dienst.
Kandel K 13. März (2), 22. Mai (2), 30. Okt. (2); V 1. u. 3. Dienst. jed. Mts.
Kirchheim K 8. Mai (2), 26. Juni (2), 9. Okt. (2).
Kusel K 25. Jan., 8. Febr., 22. März, 24. Mai, 13. Dez.; KB 6. Sept.; V 16. Aug., 27. Sept., 2. u. 4. Dienst. jed. Mts.
Landau K 8. Mai (3), 11. Sept. (3); V alle 14 Tage Dienstags.
Landstuhl K 20. März, 7. Aug., 20. Nov.; K 17. Okt.; V 3. Mont. jed. Mts. mit Ausn. Jan., Febr., Dez.
Lauterbach K 8., 14. Aug.; V 24. Jan., 28. Febr., 14., 28. März, 11., 25. Apr., 23. Mai, 27. Juni, 25. Juli, 8. Aug., 12., 26. Sept., 10., 24. Okt., 14., 28. Nov., 12. Dez.
Ludwigshafen a. Rh. K 24. Apr. (2), 25. Sept. (2).
Neustadt a. H. K 4. Sept. (2), 20. Dez. (3); V alle 14 Tage Dienst.; Frcht jed. Dienst. u. Samst.
Obermoschel K 1. Mai, 10. Juli, 11. Sept. (2), 16. Okt.
Odenbach BSchfS 16. März, 13. Apr.,

11. Mai, 8. Juni, 13. Juli, 15. Aug.,
14. Sept., 12. Okt., 9. Nov.
Pirmasens R 3. Mai (2), 6. Sept. (2); B
alle 14 Tage an den Donnerst., an
welch. i. Zweibrücken kein solcher statt.
Quirnach RR 24. Aug.; RR 16. Nov.;
R 16. Febr., 19. Okt.; B 23. Aug.,
1. u. 3. Mittw. jed. Mts.
Nodenhäusen R 1. Mai, 2. Okt.; B 1.
Donnerst. jed. Mts.
Speyer R 15. Mai (8), 30. Okt. (8);
Frcht jed. Dienst.
St. Ingbert R 7. Febr., 4. Apr., 15.
Juni, 17. Okt.
Wachenheim R 24. Apr. (2), 13. Nov. (2).
Winnewiler R 11. Apr., 19. Juni, 23. Okt.
Wolfsheim R 20. Febr., 8. Mai; RR 18.
Aug., 31. Okt.; B 21. Febr., 9. Mai,
9. Sept., 10. Nov.
Zweibrücken R 24. März, 10. Mai, 19.
Juli, 4. Okt., 30. Nov.; B 1. u. 3.
Donnerst. jed. Monats.

Kreis Oberpfalz und Regensburg.

Amberg R 30. Mai (8), 25. Sept. (8).
Neumarkt RR 7. Febr., 11. Apr., 31.
Mai, 18. Juli, 29. Aug., 3. Okt.,
14. Nov.; B jed. Mont.
Regensburg R 13. Dez. (12).
Stadtmhof R 27. Apr. (12), 1. Okt.
(9); B 1. Dienst. jed. Mts.
Velburg R 23. Jan., 27. März, 15. Mai,
24. Juni, 31. Juli, 28. Aug., 21.
Sept., 28. Okt. jgl. S. 18. Dez.

Kreis Oberfranken.

Bamberg Messe 9. Mai (13), 17. Okt.
(13); B 11., 25. Jan., 8., 22. Febr.,
8., 22. März, 5., 19. Apr., 3., 10. Mai,
jgl. Fr. 17., 31. Mai, 14., 28. Juni,
12., 26. Juli, 9., 23. Aug., 6., 22.
Sept., 5. Okt., 18. Okt. jgl. Fr Schf,
25. Okt., 3., 15., 29. Nov., 13., 27.
Dez.; B 6. Juni (3).
Bayreuth R 2. Febr. (3), 2. Mai (3),
23. Mai (3), 11. Nov. (3); Schf 6.
Sept., 4. Okt.
Hof R 24. Jan. (6), 1. Aug. (6); RR
1. Febr.; R Schf 24. Aug. jgl. R, 29.
Sept.; B 10. Febr.; R 12. März.
Kulmbach R 24. Febr., 7. Juni, 28.
Okt.; Schf 29. Apr., 23. Sept.; B 30. Apr.

Kreis Mittelfranken.

Ansbach Messe 22. Febr. (3), 3. Mai (3)
9. Aug. (3), 8. Nov. (3); R 31. Jan.,
21. Febr., 28. März; B 1., 22. Febr.,
29. März.
Dinkelsbühl R 10. Juli (4); RR 24.
Apr., 21. Aug., 23. Okt.; RR 3. Jan.,
7. Febr.; B 7. März, 4., 25. Apr.,
6. Juni, 14. Juli jgl. Schf, 29. Aug.,
26. Sept., 24. Okt., 14. Nov., 5. Dez.;
Schf 15. Sept., 25. Okt.; B 8. Juni (2).
Eichstätt R 30. Jan. (4), 1. Mai (4),

3. Juli (4), 9. Okt. (4); RR 3.,
31. Jan., 14., 28. Febr., 14. März,
4., 18. Apr., 2., 16. Mai, 6. Juni,
1. Aug., 5. Sept., 3. Okt., 7. Nov.,
5. Dez.; B Schf 4. Juli; Schf. 21.
März, 12. Sept.; B 1. Juni (2).
Erlangen R 26. Jan., 30. Mai, 31.
Aug.; B jed. Donnerst.
Feuchtwangen R 27. Febr., 11. Apr.,
22. Mai, 24. Juli, 27. Sept. (4), 30.
Okt., 18. Dez.; B 28. Febr., 18. Apr.,
6. Juni, 16. Aug., 27. Sept.; B 7.
Juni (3), 5. Juli (3).
Fürth R 2. Okt. (11).
Gunzenhausen R 30. Jan., 20. Febr.,
22. Mai, 24. Juli, 27. Sept. (4), 30.
Okt., 18. Dez.; B 28. Febr., 18. Apr.,
6. Juni, 16. Aug., 27. Sept.; B 7.
Juni (3), 5. Juli (3).
Hersbruck R 30. Jan., 1. Mai, 12. Juni,
21. Aug., 25. Sept., 6. Nov., 18.
Dez.; B 1. Mittw. jed. Mts.
Neustadt a. d. Aisch R 9. Jan., 27.
Febr., 8. Mai, 19. Juni, 31. Juli, 25.
Sept., 13. Nov.; B vom 1. Mittw.
an alle 14 Tage.

Nürnberg Messe 12. Apr. (14), 1. Sept.
(14), 7. Dez. (18); R 7. Febr., 7.
März; Hopfen v. 1. Sept. b. 30. Apr.
jed. Wochent. — Vorst. Wöhrd R 30.
Mai (3), 21. Aug. (3).
Rothenburg a. d. Tauber R 12. Juni (8),
24. Juli, 21. Aug., 13. Nov. (8);
B 15. Febr., 29. März jgl. R, 26. Apr.
9. Mai, 15. Juni, 18. Juli, 29. Aug.,
19. Sept., 17. Okt., 16. Nov., 12.
Dez.; Schf 4. Mai, 25. Juli, 20. Aug.,
20. Sept., 31. Okt.
Scheinfeld R 6. Febr., 24. Apr., 19. Juni,
14. Aug., 25. Sept., 6. Nov., 18. Dez.
Schwabach R 7. Febr., 21. März, 2. Mai,
27. Juni, 29. Aug., 26. Sept., 31. Okt.
19. Dez.; B alle 14 Tage Mittwochs.
Spalt R 30. Jan., 20. März, 1. Mai, 10.
Juli, 14. Aug., 23. Okt., 18. Dez.
Uffenheim R 20. Febr., 1. Mai, 19. Juni,
21. Aug., 25. Sept., 20. Nov.; B 14.
Juni (3), 26. Juli (3); B 1. Dienst.
jed. Mts.; Schf 9. März, 8. Juni,
14. Sept., 19. Okt.
Wassertrüdingen R 13. Febr., 11. Apr.,
30. Mai, 26. Juni (5), 3. Juli, 28.
Aug., 16. Okt., 4. Dez.; B 30. Juli.
Windsheim R 22. Febr., 11. Apr., 30.
Mai, 26. Juni, 25. Sept., 11. Nov.

Kreis Unterfranken.

Aichaffenburg R 28. Febr. (4), 27. Juni (4),
5. Dez. (4); B 1. u. 3. Dienst. jed. Mts.
Brüdenau R 12. Apr., 31. Mai, 24.
Juli, 13., 27. Nov., 27. Dez.
Gemünden R 13. März, 1. Mai, 29.
Juni, 7. Aug., 9. Okt., 18. Dez.
Hafffurt R 1. Febr., 15. März, 3. Mai,
15. Juni, 2. Aug., 26. Sept., 8. Nov.,

19. Dez.; Fr 22. Aug.; Schf 16. Mai,
18. Juli, 19. Sept.
Kissingen Bad R 19. März, 1. Mai, 15.
Juni, 25. Juli, 21. Sept., 10. Nov.,
23. Dez.; R 5. Apr., 4. Okt.; B Schf
Söctr. alle 14 Tage Montags.
Kittingen R 20. Febr., 11. Apr., 30.
Mai, 29. Juni, 18. Sept., 20. Nov.
Königshofen R 20. Jan., 24. Febr., 19.
März, 25. Apr., 30. Mai, 24. Juni,
31. Juli, 4. Sept., 20. Okt., 21. Nov.,
21. Dez.; R 8. März, 11. Okt.; B Fr
18. Aug.; Schf 28. März, 22. Aug.,
3. Okt., 5. Dez.; B 11. Juli; Hopfen
4. Jan., 4. Okt.; B 1. Donnerst. j. Mts.
Lohr R 13. März, 15. Mai, 24. Juli,
4. Sept., 16. Okt., 27. Nov.; B 15.
Okt., 26. Nov.
Marktbreit R 27. März, 8. Mai, 26.
Juni, 28. Aug., 2. Okt., 11. Dez.
Mittenberg R 27. März, 1. Mai, 24.
Juni, 10. Aug., 27. Sept. (3), 11. Nov.
Obernburg R 10. Jan., 28. März, 18.
Juli, 17. Okt.
Ochsenfurth R 2. Jan., 24. Apr., 10. Juli,
25. Sept.; B 8. März, 12. Apr., 10.
Mai, 12. Juli, 27. Sept., 8. Nov.
Schweinfurt Messe 8. Juni (5); R 6.
Jan., 29. Juni; RR 5., 19., 26. Jan.,
9., 16. Febr., 2., 16., 30. März, 13., 27.
Apr., 11., 25. Mai, 22. Juni, 20. Juli,
3., 17., 31. Aug., 14., 21. Sept.,
5., 12., 26. Okt., 9., 23. Nov., 7.,
21. Dez.; B Fr 6. Apr., 18. Mai, 6.
Juli, 10. Aug., 19. Okt.; R 23. Febr.
9. März, 4. Mai, 7. Sept., 2. Nov.;
Schf 25. Jan., 1., 29. März, 26.
Apr., 24. Mai, 28. Juni, 26. Juli,
30. Aug., 27. Sept., 25. Okt., 22.
Nov., 20. Dez.
Würzburg Messe 3. Apr. (14), 8. Juli
(14), 2. Nov. (14); B 4., 18. Jan.,
1., 15. Febr., 1., 15., 29. März, 12.,
26. Apr., 10., 24. Mai, 7., 21. Juni,
5., 19. Juli, 2., 16., 30. Aug., 13.,
22. Sept., 6., 13., 25. Okt., 8., 22.
Nov., 6., 20. Dez.; Fr 22. März,
9. Aug.; Schf 11. Jan., 8. Febr.,
8. März, 5. Apr., 3. Mai, 7. Juni,
12. Juli, 9. Aug., 6. Sept., 4. Okt.,
8. Nov. 13. Dez.; B 12. Juli (3).

Kreis Schwaben.

Augsburg R 17. Apr. (8), 2. Okt. (8);
Schf 18. März, 25. Juli, 16. Aug.,
17. Sept.; B 13. Juni (4); B jed.
Dienst., Donnerst. u. Freit.; Hopfen
v. 1. Okt. b. 30. Apr. jed. Donnerst.
Burgau R 30. Jan., 13. März, 24. Apr.,
31. Juli, 25. Sept., 13. Nov.; B 28.
Febr., 25. Apr., 26. Sept., 7. Nov.
Dillingen R 24. Apr., 9. Okt., 4. Dez.;
B 3. Dienst. jed. Mts.
Donauwörth R 6. Mai (5), 14. Okt. (5);
B 20. Juni (2); B 2. Dienst. jed. Mts.

Füssen R 21. Febr. (2), 18. Mai (2);
R 17. Okt., 19. Dez.
Günzburg R 6. März, 1. Mai, 21. Aug.,
20. Nov.; B je Tags nachh.
Gundelfingen R 14. März, 15. Mai (2),
2. Okt. (2); B 2. Mont. jed. Mts.
m. Ausn. i. März, Mai, Okt.; Schf
10. Okt.
Jmmenstadt R 1. Mai, 1. Dez.; R 29.
Sept.; B 14. März, 18. Apr., 9. Mai,
20. Okt.
Kaufbeuren R 23. Mai, 7. Nov.; B 13.
Jan., 3., 17. Febr., 10., 31. März,
14. Apr., 8. Juni, 14. Juli, 11. Aug.,
7. Sept., 13. Okt., 1., 29. Dez.
Kempten Altstadt R 17. Mai (3); B 23.
Febr., 18. Mai, 28. Juni, 21. Sept.
u. jed. Samst. i. Okt., Nov., Dez. —
Neustadt R 21. Nov. (3); B 24. Dez.
u. jed. Samst. v. Fasten b. Pfingsten.
Lauingen R 26. März (4), 3. Sept. (4); B
28. März, 31. Mai, 5. Sept.; B 17.
Juni (2).
Leipheim R 27. März, 19. Juni, 9 Okt.;
B 28. März, 20. Juni, 10. Okt.
Lindau Messe 29. Apr. (6), 4. Nov. (6).
Bretter 1. Woche im Nov.
Memmingen R 11. Okt. (4); Schf 6.
Apr., 7. Sept., 5. Okt., 2. Nov.; B
20. Juni (3); B jed. Dienst.
Mindelheim R 17. Apr., 11. Sept. (2);
B 18. Apr. 12. Sept.; Schf 1. Aug.,
5. Sept., 3. Okt.
Monheim R 13. März, 1. Mai, 31. Juli,
28. Aug., 23. Okt., 18. Dez.; B 24.
Okt.; S 19. Dez.; B 3. Mont. jed.
Mts. außer Okt.
Neuburg a. D. R 23. Apr. (6), 23. Juli
(6), 24. Sept. (6), 3. Dez. (6); B
1. Dienst. jed. Mts.
Nördlingen R 11. Juni (10); Schf 2.
Apr., 11. Juli, 22. Aug., 19. Sept.,
4. Nov.; B 7. Juni (2); B 1. lezten
Dienst. jed. Mts.
Oettingen R 27. Febr., 8. Mai, 24.
Juli, 28. Aug., 25. Sept., 30. Okt.,
18. Dez.; R 7., 27. Jan.; B 1. am
Dienst. der 3. Woche jed. Mts.
Weiffenhorn R 19. Jan., 20. Apr., 13.
Juli, 12. Okt.; B 2. März, 1. Juni,
7. Sept., 2. Nov.; B 2. Febr., 6. Apr.,
3. Aug., 7. Dez.
Wemding R 30. Jan., 11. Apr., 30. Mai,
10. Juli, 14. Aug., 18. Sept., 13.
Nov.; S je Tags nachh.
Wertingen R 22. Mai (2), 30. Okt. (2);
B 3. Mont. jed. Mts.

Elßaß-Lothringen.

Bezirk Ober-Elßaß.

Mittkirch R 27. Jan., 10., 31. März, 21.
Apr., 23. Mai, 30. Juni, 25. Juli, 18.
Aug., 26. Sept., 13. Okt. zgl. Präm.-
Zucht, 20. Okt., 24. Nov., 22. Dez.

Aspacherbrücke Gem. Oberburnhaupt B.
21. Febr., 11. Apr., 13. Juni, 12.
Sept., 14. Nov.
Colmar Messe 3. Juli (22); R 24. Dez.;
R 1. Febr. jed. Donnerst., w. Feiert.,
Tags vorh.; B. jed. Mont., w. Feiert.,
Tags nachh.
Dammerkirch B 11. Jan., 8. Febr., 8.
März, 12., 25. Apr., 10. Mai, 14. Juni,
12. Juli, 9. Aug., 13. Sept., 12.
Okt., 8. Nov., 13. Dez.
Ensisheim B 21. März, 21. Nov.; Ge-
treide 25. Nov.
Gebweiler R 21. März, 23. Mai, 18.
Juli, 5. Dez.
Habsheim R 28. Okt.
Kayersberg R 5. Dez.
Markirch R 18., 19., 25. Sept.; B 5.
Jan., 2. Febr., 2. März, 6. Apr.,
4. Mai, 1. Juni, 6. Juli, 3. Aug.,
7. Sept., 5. Okt., 2. Nov., 7. Dez.
Mülhausen Messe 7. Aug. (21).
Rünster Messe 30. Mai, 22. Aug., 12.
Dez.; B 7 März.
Neubreisach B 17. Jan., 21. März, 21.
Mai, 27. Juni, 19. Aug., 3. Okt., 1. Nov.
Pfirt R 1. Febr., 1., 15. März, 12.
Apr., 31. Mai, 21. Aug., 27. Sept.,
25. Okt., 6., 27. Dez.
Rappoltsweiler R 8. Sept.
Reiningen R 10. Aug.
Sierenz R 21. März, 6. Juni, 21.
Sept., 14. Nov.
Sulz R 9. März, 8. Juni, 28.
Sept., 21. Dez.
Thann Messe 18. Sept (42).

Bezirk Unter-Elßaß.

Barr R 7. Mai, 5. Nov.; B 1. Mittw. j. M.
Reinheim R 24. Okt.
Benfeld R 21. Febr., 9. Mai, 15. Aug.,
14. Nov.
Bischweiler R 22. Aug. (3); R 18.
Okt. (2).
Brumath R 26. Juni, 28. Aug.
Buchweiler R 1. März, 7. Juni, 6.
Sept., 13. Dez.; B 3. Jan., 7. Febr.,
4. Apr., 2. Mai, 4. Juli, 1. Aug.,
3. Okt., 7. Nov.
Dettweiler Messe 14. Aug. (2).
Drulingen R 11. Apr., 27. Okt.
Drusenheim R 26. Sept. (2).
Erstein R 28. März, 30. Mai, 17. Okt.,
12. Dez.; B. leßt. Donnerst. j. Mts.
Hagenau R 1. Febr. (3), 3. Mai (3),
4. Okt. (3), 15. Nov. (3).
Hatten R 26. Apr., 10. Okt.
Herbthheim R 8. Juni, 3. Nov.
Hochfelden R 30. Mai, 26. Sept. (2);
B 2. März, 1. Juni, 7. Sept., 7. Dez.
Kestenhof S 23. Apr.
Lauterburg R 31. März (2), 24. Mai (2),
18. Okt. (2).
Lembach R 21. Febr., 30. Mai, 5. Sept.,
14. Nov.

Lüßelstein R 9. Mai, 3. Okt.
Markolsheim B 9. März, 8. Juni, 14.
Sept., 14. Dez.
Marlenheim Messe 17., 24. Apr.
Maurmünster Messe 4. Sept. (3).
Molsheim R 26. Apr., B 1. Mont.
jed. Mts.
Mugig R 27. Sept. (2).
Niederbronn R 19. Juli (2), 11. Okt. (2).
Oberbronn R 17. Mai (2), 15. Nov. (2).
Pfaffenhöfen R 8. Febr. (2), 10. Mai
(2), 12. Juli (2), 1. Nov. (2).
Reichshofen R 26. Apr. (2), 11. Okt.
(2), 20. Dez. (2).
Rheinheim R 5. Dez.; R 14. März, 10. Okt.
Rosheim R 15. März, 31. Mai.
Saarunion R 25. Apr., 28. Nov.; B
1. u. 3. Dienst. jed. Mts.
Schirneck R 20. Jan. (2), 29. März (2),
7. Juni (2), 1. Nov. (2); B 1. Mittw.
jed. Mts.
Schlettstatt R 1. März, 24. Mai, 30.
Aug., 29. Nov.; B Getreide jed. Dienst.
Selz R 7. März, 29. Aug., 14. Nov.;
S jed. Dienst.
Straßburg R 18. Dez. (7); B 21. Febr.,
16. Mai (2), 2. Sept., 21. Nov.
Sufflenheim R 14. März, 8. Aug., 10.
Okt., 19. Dez.
Sulz u. B. R 16. März, 8. Juni,
14. Sept., 7. Dez.
Wasselnheim Messe 29. Aug. (2); R 28.
März (2); B jed. Mont.
Weiffenburg R 3. März, 2. Juni, 22.
Sept., 15. Dez.
Westhofen Messe 8. Nov. (2).
Wörth R 22. Febr., 24. Mai, 16. Aug.,
20. Dez.
Zabern R 9. Sept. (5).

Bezirk Lothringen.

Baumbiedersdorf B 14. März, 18. Okt.
Bittich R 3. März, 3. Mai, 6. Sept.,
8. Nov.
Bolchen R 7. Febr., 2. Mai, 5. Sept.,
14. Nov.; Getreide an ied. Mittw.
Bujendorf R 5. Mai, 15. Sept., 27. Okt.
Chateau-Salins R 26. Juni (3); B 13.
Jan., 10. Febr., 10. März, 5. Apr.,
12. Mai, 9. Juni, 14. Juli, 11. Aug.,
6. Sept., 13. Okt., 10. Nov., 8. Dez.
Diedenhofen Messe 14. Sept. (14); R 11.
17. Jan., 21. Febr., 21. März, 18.
Apr., 16. Mai, 20. Juni, 18. Juli,
16. Aug.; R 14. Sept., 17. Okt.,
21. Nov., 19. Dez.
Dieuze R 24. Juli (3); B 3., 17. Jan.,
7., 21. Febr., 7., 21. März, 4., 18.
Apr., 2., 16. Mai, 6., 20. Juni, 4.,
18. Juli, 1., 22. Aug., 5., 26. Sept.,
3., 17. Okt., 7., 21. Nov., 5., 19. Dez.
Falkenberg R 22. Jan., 30. Mai, 19.
Sept.; B 22. Febr., 26. Apr., 25. Okt.
Forbach R 8. Febr., 10. Mai, 9. Aug.,
13. Okt.

Reh Messe 1. Mai (14); W 7. März (2),
31. Okt. (2); R 26. Jan., 23. Febr.,
27. Apr., 25. Mai, 29. Juni, 27. Juli,
31. Aug., 27. Sept., 28. Dez.
Münster R 9. Mai (2), 6. Dez. (2).

Walzburg R 14. Aug. (4).
Püttlingen R 29. Juni; B 10. Jan.,
14. Febr., 14. März, 11. Apr., 9. Mai,
13. Juni, 11. Juli, 8. Aug., 12. Sept.,
17. Okt., 14. Nov., 12. Dez.; S 13.,
27. Jan., 10., 24. Febr., 10., 31.
März, 14., 28. Apr., 12., 26. Mai, 9.,
30. Juni, 14., 28. Juli, 11., 25. Aug.,
8., 29. Sept., 13., 27. Okt., 10., 24.
Nov., 8., 29. Dez.

Rohrbach R 24. Juni, 5. Okt.; WGetr.
6. Jan., 3. Febr., 3. März, 7. Apr.,
5. Mai, 2. Juni, 7. Juli, 4. Aug.,
1. Sept., 6. Okt., 3. Nov., 1. Dez.;
Getr. 20. Jan., 17. Febr., 17. März,
21. Apr., 20. Mai, 16. Juni, 21. Juli,
18. Aug., 15. Sept., 20. Okt., 17.
Nov., 15. Dez.

Saaralben R 11. Apr.; RB 6. Juni,
14. Nov.

Saarburg R 30. Mai, 4. Sept. (3);
B 4., 18. Jan., 1., 15. Febr., 1., 15.
März, 5., 19. Apr., 3., 17. Mai, 7.,
21. Juni, 5., 19. Juli, 2., 16. Aug.,
6., 27. Sept., 5., 18., 31. Okt., 15.
Nov., 6., 20. Dez.

Saargemünd R 15. März, 29. Sept.,
21. Dez.; B 5. Jan., 2. Febr., 2. März,
6. Apr., 4. Mai, 1. Juni, 6. Juli, 3.
Aug., 7. Sept., 5. Okt., 2. Nov., 7. Dez.
St. Avoird R 21. März, 28. Aug.; B 21.
März, 20. Juni, 26. Sept., 19. Dez.
St. Quirin R 19. Mai.

Sessen.

Mesfeld R 3. Jan., 31. Mai; RB 16.
März, 13. Juli, 5. Okt., 16. Nov.;
B 18. Apr., 16. Mai, 22. Aug.
Ney R 21. Febr. (2), 19. Sept. (2),
14. Nov. (2).

Nensheim R 20. Febr. (2), 26. Apr. (2),
6. Sept. (2), 15. Nov. (2).

Darmstadt Messe 3. Mai (8), 27. Sept.
(8); R 4. Apr. (3), 6. Okt. (3); B
4., 18. Jan., 1., 15. Febr., 1., 15.,
29. März, 12., 26. Apr., 10., 24. Mai,
7., 21. Juni, 5., 19. Juli, 2., 16., 30.
Aug., 13., 27. Sept., 18. Okt., 1.,
15., 29. Nov., 13., 27. Dez.

Erbach R 2. Jan., 24. Juni, 17. Juli (2),
24. Juli, 22. Aug.

Friebberg RB 23. Febr., 16. März, 6.
Apr., 4., 25. Mai, 22. Juni, 20.
Juli, 24. Aug., 21. Sept., 26. Okt.,
23. Nov., 21. Dez.; R 22. Febr., 24.
Okt. (2).

Gieshen RB 22. März (2), 26. Apr. (2),
17. Mai (2), 5. Juli (2), 1. Aug. (2),
16. Aug. (2), 6. Sept. (2), 18. Okt.
(2), 1. Nov. (2), 6. Dez. (2); B 18.

Jan. (2), 8. Febr. (2), 1. März (2),
5. Apr. (2), 21. Juni, 19. Juli (2),
30. Aug. (2), 22. Nov. (2).

Heppenheim R 29. März (2), 2. Aug. (2),
22. Nov. (2).

Lauterbach RB 17. März, 12. Mai, 27.
Juli, 13. Okt.; B 3. Febr., 19. Apr.
16. Juni, 1. Sept., 17. Nov.

Mainz Messe 14. März (14), 8. Aug. (14),
Worms R 31. Mai (3), 1. Nov. (3).

Reg.-Bez. Sigmaringen.

Bingen RB 17. März, 11. Juli, 13. Sept.
Bisingen RB 29. März, 5. Juli, 19. Okt.
Burladungen RB 15. Juni, 17. Okt.;
B 2. März.

Empfingen RB 17. März, 14. Juli, 22.
Sept., 1. Dez.

Gammertingen RB 21. März, 11. Juni,
24. Aug., 28. Okt.; B 15. Apr., 7. Okt.

Großfelfingen RB 11. Juli, 24. Okt.
Haigerloch RB 28. Febr., 6. Juni 5.
Sept., 5. Dez.; S 10. Jan., 14. Febr.,
14. März, 12. Apr., 9. Mai, 13. Juni,
11. Juli, 8. Aug., 12. Sept., 10. Okt.,
14. Nov., 12. Dez.

Hechingen RB 25. Apr., 18. Juli, 26.
Sept., 19. Dez.; B 3. Jan., 7. Febr.,
7. März, 4. Apr., 2. Mai, 6. Juni,
4. Juli, 1. Aug., 5. Sept., 3. Okt.,
7. Nov., 5. Dez.

Hettingen RB 28. März, 15. Okt.
Jünneringen RB 3. Mai, 22. Juli, 18.
Okt., 21. Nov.

Krauchenwies RB 28. März, 23. Mai,
3. Nov.; B 17. Febr., 6. Sept.

Melchingen RB 17. Febr., 26. Mai, 21.
Juli, 29. Sept., 1., 22. Dez.

Neufra RB 20. Juli, 8. Okt.
Ostrach RB 7. Febr., 13. Apr., 25. Juli,
4. Okt.; B 5. Jan., 2. März, 4. Mai,
1. Juni, 7. Sept., 2. Nov., 7. Dez.

Rangendingen RB 23. Mai, 10. Okt.
Sigmaringen RB 12. Apr., 20. Juni,
3. Okt., 21. Nov.

Stetten u. Hohlstein RB 31. Mai, 20.
Juli, 23. Sept., 20. Okt.

Trochtelfingen RB 21. März, 31. Mai,
21. Sept., 7. Nov.; B 21. Apr., 21.
Juli, 10. Okt.

Veringenstadt RB 24. Febr., 2. Mai,
29. Sept., 11. Nov., 6. Dez.

Wald RB 22. März, 17. Mai, 16. Aug.,
22. Nov.

Reg.-Bez. Wiesbaden.

Biebrich-Nosbach R 14. Juli, 15. Sept.

Bierstadt B 10. Mai.

Bornich RB 12. Mai, 3. Nov.

Braubach RB 19. Apr., 5. Juli, 13.
Sept., 8. Nov.

Eltville R 14. Nov. (2).

Ems RB 6. Sept., 1. Dez.

Flörsheim RB 12. Sept.

Frankfurt a. M. Messe 30. März (21),

31. Aug. (21); R 25. Apr. (3), 12.
Sept. (3).

Geisenheim R 21. Nov. (2).

Hochheim RB 7. Nov. (2).

Hofheim RB 17. Okt.; S 1., 15. März,
5., 19. Apr., 3., 17. Mai, 21. Juni,
6. Sept., 4. Okt., 8. Nov.

Homburg v. d. S. R 14. März (2), 2.
Mai (2), 25. Juli (2), 24. Aug. (2),
29. Sept. (2), 27. Dez. (2).

Kamp R 6. Juni, 15. Nov.

Kaub R 13. Juni, 21. Nov.

Limburg a. d. Lahn RB 31. Jan., 21.
März, 5. Sept., 7., 28. Nov., 21. Dez.;
B 16. Mai, 18. Juli, 12. Dez.

Lorch R 14. Nov. (2).

Nassau RB 1. Febr., 21. März, 3. Mai,
24. Juni, 29. Aug., 11. Nov.; B 16.
Dez.

Nastätten RB 2. März, 22. Juni, 2. Aug.,
26. Okt.; RB 13. Dez.; B 12. Jan.,
13. Juli, 16. Nov.

Niederlahnstein R 9. Febr., 13. Apr.,
23. Nov., 15. Dez.

Deßloch R 24. Mai (2).

Rüdesheim R 1. Aug. (2).

St. Goarshausen R m. B a. 2. Tag 15.
März (2), 31. Mai (2), 17. Nov. (2);
B 5. Jan., 6. Juli, 21. Sept., 6. Dez.

Wellmich R 12. Apr.

Wiesbaden R 1. Dez. (2).

Leipzig 1. Neujahrsmesse 2.—15. Jan.,
Zahltag 12. Jan.; 2. Ostermesse:
Vorwoche 18.—24. Apr., Böttcherwoche
25. Apr. bis 1. Mai, Reifwoche 2.—8.
Mai, Zahlwoche 9.—14. Mai, Zahl-
tag 12. Mai; 3. Michaelismesse: Vor-
woche 19.—25. Sept., Böttcherwoche
26. Sept. bis 2. Okt., Reifwoche 3.
bis 9. Okt., Zahlwoche 10.—15. Okt.,
Zahltag 13. Okt.

Württemberg.

Kalen RB 2. Febr., 2. Mai, 25. Juli,
26. Sept., 11. Nov.; Schf 4. Juli,
2. Sept.

Nichtetten (Dl. Leutkirch) RB 25. April,
24. Okt.

Alpirsbach RB 25. März, 30. Mai,
17. Okt.; R Korn 21. Dez.

Altensteig RB 29. Apr., 2. Juni, 26.
Juli, 13. Sept.; RB 22. Nov.; B
19. Jan., 16. Febr., 4. Mai, 5. Okt.

Altshausen RB 3. Mai, 22. Juli, 28. Okt.

Aulendorf R 2. Mai, 1. Dez.; RB 13.
Okt., 17. Nov.

Bachnang RB 15. März, 17. Mai, 20.
Sept., 20. Dez.; Ebr 1. März, 25. Juli;
B 18. Jan., 15. Febr., 19. Apr., 21.
Juni, 19. Juli, 16. Aug., 18. Okt.,
15. Nov.

Balingen RB 15. Febr., 12. Apr., 31.
Mai, 26. Juli, 27. Sept., 20. Dez.;
RB 8. Nov.; B 11., 18., 25. Jan.

Beilstein (DA. Marbach) KB 11. Apr., 14. Juni, 30. Nov.
Berthheim (DA Leutkirch) KB 17. Febr., 2. Mai, 29. Sept.
Berned (DA Nagold) KB 21. Apr., 5. Juli; KBZ 31. Okt.
Besigheim KB 29. Juni, 28. Okt.; KB Holz 24. Febr., 24. Aug.; S jed. Samst.
Beutelsbach KBZ 24. März, 3. Nov.; BHolz 3. Febr., 2. Juni.
Biberach KBZ 23. Febr., 1. Juni, 5. Okt., 16. Nov.; R 3., 31. März, 16. Juni, 17. Nov.; Fr 6. Juli; BMA jeden Mittwoch.
Bietigheim KBZ 3. März, 2. Juni, 1. Dez. Holz je Tags vorh.; B 3. Febr., 7. Apr., 4. Aug., 6. Okt.; B 13. Jan., 5. Mai, 7. Juli, 1. Sept., 3. Nov.; Schf 6. Sept., 1. Nov., 6. Dez.
Birkenfeld KB 11. Apr., 18. Aug.; B 18. Febr., 10. Juni.
Blaubeuren B 7. Febr.; KB 14. März, 2. Mai, 13. Juni, 10. Okt., 14. Nov., 19. Dez.
Böblingen KB 17. Febr. 12. Apr., 14. Juli, 27. Okt.
Brackenheim KB 2. Mai, 1. Sept.; KBZ 11. Nov.; S jed. Donnerst.
Buchau R 1. März, 26. Apr., 26. Juli, 18. Okt.; B 4. Jan., 1. März, 3. Mai, 7. Juni, 2. Aug., 6. Sept., 1. Nov., 6. Dez.
Calw KBZ 2. März, 18. Mai, 20. Juli, 28. Sept., 7. Dez.; BNS 13. April, 10. Aug.; B 30 März, 2. Nov.
Cannstatt KBZ Holz 17. Febr., 3. Mai; KBZ Schf 27. Sept.; KBZ 15. Nov.
Crailsheim Messe 1. Juni (3); R 11. Nov., 21. Dez.; B 4. Jan., 1. Febr., 1. März, 5. Apr., 3. Mai, 7. Juni, 5. Juli, 2. Aug., 6. Sept., 4. Okt., 1. Nov., 6. Dez.; Schf 14. Sept., 19. Okt.
Dentendorf KB 10. März, 13. Okt.
Dettingen KB 2. Febr., 11. Apr., 6. Sept., 17. Nov.
Dettingen (a. Schloßberg) KB 17. März, 13. Dez.
Ebingen KB 15. März, 7. Juni, 19. Juli, 13. Okt., 22. Dez.; B 3. Febr., 21. Apr., 1. Sept.
Ehingen a. d. Donau KB 18. Jan., 12. Apr., 31. Mai, 1. Nov., 6. Dez.; KB 20. Sept.; B 4. Jan., 1. Febr., 1. März, 5. Apr., 3. Mai, 7. Juni, 5. Juli, 2. Aug., 6. Sept., 4. Okt.; Schf 28. Juni; Schf 1. Aug., 14. Sept., 17. Okt.
Ellwangen KBZ 10. Jan. (3); KB 28. Febr., 21. März, 23. Mai, 13. Juni, 10. Aug., 3. Okt.; B 25. Apr., 18. Juli, 12. Sept., 21. Nov., 12. Dez.; R 22. März; B 14. Juni (4); Schf 11. Aug., 4. Okt.; S jed. Samstag.
Eroloheim KB 28. Febr., 31. Mai, 29. Aug., 5. Dez.

Ehlingen KB 15. März, 25. Juli; KB ZHf 28. Nov. (3); Fasf 6. Sept.
Freudenstadt KB 2. Febr., 3. Mai, 5. Juli, 29. Sept.
Friedrichshafen KB 3. Mai, 14. Sept., 28. Nov.; Korn jed. Mittw.
Gaildorf KB 7. Febr., 5. Apr., 6. Juni, 2. Aug.; KBZ 8. Nov., 6. Dez.; B 4. Jan., 7. März, 3. Mai, 5. Juli, 6. Sept., 4. Okt.
Gebrazhofen KB 25. April 16. Aug., 26. Sept.; B 17. Jan., 21. Febr., 21. März, 18. Apr., 16. Mai, 20. Juni, 18. Juli, 19. Sept., 17. Okt., 21. Nov., 19. Dez.
Geislingen KBZ 25. März, 24. Juni; KB 27. Okt.; B 30. Nov.
Gerabronn R 11. Apr., 29. Juni, 21. Sept., 21. Dez.; B 22. Febr., 9. Sept.
Giengen (a. Brenz) R 24. Febr., 2. Mai, 29. Juni, 28. Okt.; B 4. Jan., 1., 25. Febr., 5. Apr., 2. Mai, 7., 29. Juni, 2. Aug., 6. Sept., 4., 29. Okt. 6. Dez.
Gmünd R 17. Okt. (3) 12. Dez. (3); B 3. Jan., 7. Febr., 7. März, 4. Apr., 2. Mai, 6. Juni, 4. Juli, 1. Aug., 5. Sept., 18. Okt., 15. Nov., 13. Dez.; R 14. Dez.
Göppingen KB 2. Mai, 24. Aug., 11. Nov.; B 18. Jan., 21. Febr., 15. März, 19. April, 21. Juni, 7. Juli, 20. Sept., 12. Okt. 20. Dez.; Schf 29. März, 11. Aug., 26. Sept. 11. Nov.; B 1. Okt. (3).
Güglingen KB 2. Febr., 29. März, 18. Aug., 13. Dez.; S jed. Samst.
Haiterbach KB 14. Juni; KBZ 8. Nov.; Hall KB 1. März (3), 25. Juli (3); B 5. Jan., 2. Febr., 2. März, 6. Apr., 4. Mai, 1. Juni, 6. Juli, 3. Aug., 7. Sept., 5. Okt., 2. Nov., 7. Dez.; Schf 10. März, 13. Okt.; F 11. Nov.
Hayingen KBZ 24. März, 12. Mai, 16. Juni, 21. Juli, 15. Sept., 17. Nov., 15. Dez.
Heidenheim KB 25. März, 25. Juli, 21. Sept., 30. Nov.; B 12. Mai; Schf 29. Juli, 22. Aug., 20. Sept., 31. Okt.
Heilbronn KBZ Ldr 15. Febr., 30. März, 24. Mai, 31. Aug., 4. Okt., 29. Nov.; Schf 15. März, 10. Aug., 22. Sept., 21. Okt., 18. Nov., 15. Dez.; B 30. Juni (4).
Heiningen KB 25. März.
Hemigkofen KB 3. Mai, 6. Dez.; B 4. Jan., 1. Febr., 1. März, 5. Apr., 7. Juni, 5. Juli, 2. Aug., 6. Sept., 4. Okt., 1. Nov.
Herbettingen KB 3. Febr., 7. Apr., 2. Juni, 4. Aug., 6. Okt., 1. Dez.; B 5. Jan., 3. März, 5. Mai, 7. Juli, 1. Sept., 3. Nov.
Herrenberg KBZ 22. Febr., 24. Mai, 15. Sept., 29. Nov.

Hohenhaslach KB 2. Mai.
Hohenstaufen B 24. Febr., 28. Mai, 10. Aug., 28. Okt.
Hohentengen KB 2. Mai.
Horb KB 9. März, 31. Mai, 6. Sept., 11. Okt., 11. Nov.; B 5. Apr., 7. Juni, 6. Dez.
Jony KBZ 28. Apr., 29. Sept. (2), 17. Nov.; R 10. März; KBZ 28. Juli; B 13. Jan., 10. Febr., 10. März, 11. Apr., 12. Mai, 8. Juni, 14. Juli, 11. Aug., 8. Sept., 13. Okt., 10. Nov., 8. Dez.
Kirchberg (a. d. Jagst) R 24. Febr., 2. Mai, 25. Juli, 28. Okt.; B 17. Febr., 5. Mai, 28. Juli, 27. Okt.
Kirchheim (a. d. Teck) KB 7. März, 2. Mai, 6. Juni; KBZ 7. Nov.; B 3. Jan., 7. Febr., 4. Juli, 1. Aug., 5. Sept., 3. Okt., 5. Dez.; B 4. Apr.; B 21. Juni (6).
Kißlegg KB 22. März, 18. Juli, 6. Okt., 21. Nov.; B 10. Jan., 14. Febr., 14. März, 11. Apr., 9. Mai, 13. Juni, 11. Juli, 8. Aug., 12. Sept., 10. Okt., 14. Nov., 12. Dez.
Knittlingen KB 22. März, 17. Mai, 16. Aug., 18. Okt., 20. Dez.; B 18. Jan., 22. Febr., 19. Apr., 21. Juni, 19. Juli, 20. Sept., 22. Nov.
Künzelsau KB 24. Febr., 24. Juni, 28. Okt.; B 25. Febr., 19. Juli, 18. Okt.; Schf 29. März, 6. Sept.
Laichingen KBZ 11. Apr., 30. Mai 18. Okt., 30. Nov.; LwGarn 24. Febr., 23. Mai, 24. Aug., 28. Okt.; B 24. Febr., 21. Sept.
Langenargen KB 17. Febr., 12. Mai, 8. Aug., 21. Nov.
Langenau R 21. Dez.; KB 11. Apr., 30. Mai, 29. Sept.; B 21. Febr., 4. Juli, 24. Aug., 7. Nov., 5. Dez.; B 17. Jan.; R jed. Donnerst.
Laupheim KBZ 21. März, 11. Apr., 30. Mai, 25. Juli, 10. Okt.
Leonberg KB 26. Jan., 12. Mai, 2. Nov.; R 8. Febr.; B 4. Apr., 24. Juni, 28. Juli; KBZ 5. Okt.
Leutkirch KBZ 14. März, 23. Mai, 17. Okt., 30. Nov.; B 3., 31. Jan., 7., 28. Febr., 7., 28. März, 4., 25. Apr., 2., 31. Mai, 6., 27. Juni, 4., 25. Juli, 1., 29. Aug., 5., 26. Sept., 3., 31. Okt., 7., 28. Nov., 5., 27. Dez.
Ludwigsburg KBZ Holz 15. Febr., 17. Mai, 1. Nov. zgl. Ldr.; B Holz 15. März; Ldr 8. März, 5. Mai, 21. Juli zgl. Holz.
Marbach KB 28. Apr. (2), 19. Juli, 17. Nov.; B 1. März, 5. Apr., 9. Juni, 30. Aug.
Marzgrünungen KB 24. Febr. (2), 11. Apr. (2), 21. Dez. (2); Schf 24. Aug.; B Tags vorh.
Maulbronn KB 3. Mai, 21. Sept.
Mengen KB 19. Febr., 23. Apr., 24. Juni, 14. Sept., 12. Nov.

Mergentheim R m. B a. 2. Tag 28. Febr.,
12. Apr., 31. Mai, 11. Juli, 14. Nov.,
12. Dez.; Schf 10. März, 18. Aug.,
15. Sept., 15. Okt., 15. Nov.; S 20.
Jan., 17. Febr., 17. März, 20. Mai,
16. Juni, 21. Juli, 18. Aug., 15.
Sept., 20. Okt.
Merlingen R 11. Apr., 8. Sept.
Nehingen RBNZl 8. Febr., 10. Mai, 20.
Sept.; VZl 8. März, 12. Juli; KB
22. Nov.
Nühlheim a. d. Donau KB 7. März,
23. Mai, 29. Sept., 31. Okt., 30. Nov.
Nunderkingen RBN 13. Jan., 10. Febr.,
10. März, 14. Apr., 2. Mai, 9. Juni,
14. Juli, 24. Aug., 29. Sept., 28.
Okt., 25. Nov., 8. Dez.
Nünzingen RBN 23. Febr., 13. Apr.,
15. Juni, 27. Sept., 2., 9., 16., 23.
Nov., 21. Dez. (2); KB 3. Aug.
Nagold KB 28. Apr.; RBNZl 13. Okt.,
8. Dez.; B 3. März, 2. Juni, 24. Aug.
Nedarjulm R 11. Apr. VS Tags nach;
KB 14. Nov.
Neresheim KB 28. Febr., 11. Apr., 30.
Mai, 3. Okt.; R 25. Juli.
Neuenbürg R 3. März, 26. Mai, 8.
Sept., 1. Dez.; BNS 9. Febr., 13.
Apr., 17. Aug., 16. Nov.
Neubausen a. d. Erms KB 10. März;
RBNZl 20. Mai, 27. Okt.
Nürtingen RBNZlSchwTuch 2. Febr.,
11. Apr., 14. Juni, 24. Aug., 18. Okt.,
21. Dez.; Schf 15. Nov.
Oberndorf KB 7. Febr., 14. März, 2.
Mai, 13. Juni, 20. Juli, 24. Aug.,
29. Sept., 11. Nov.
Oehringen RBN 21. Febr.; R 11. Apr.,
30. Mai, 24. Aug., 28. Okt.; B 21.
März, 21. Nov.; Schf 1. Aug.,
28. Okt.
Oinhausen B 31. Jan., 25. Apr., 30. Aug.
Pfalzgrafemweiler RBNZl 10. März, 14.
Juni, 6. Okt., B 10. Mai, 30. Aug.
Pfullingen KB 3. März, 21. April, 9.
Juni, 22. Sept., 24. Nov.
Plochingen RBN 24. Febr., 24. Nov.;
KB 24. Juni.
Ravensburg RBS 18. Juni (2), 18.
Nov. (2); R 5. März, 29. Okt.; Fohlen
2. Juli; Schf 16. Juni, 20. Okt.;
B 2 Korn jed. Samst.
Reutlingen KB 8. März, 6. Sept., 25.
Okt., 6. Dez. Schf je Tags nach;
B 4. Jan., 1. Febr., 1. März, 5. Apr.,
3., 17. Mai, 7. Juni, 5. Juli, 2. Aug.,
6. Sept., 4. Okt., 1. Nov., 6. Dez.
Riedlingen RBN 28. Febr., 18. Apr., 6.
Juni, 25. Juli, 10. Okt., 19. Dez.;
B jed. Mont.
Rottenburg KB 14. März, 6. Juni;
RBNZl 7. Nov.; B 17. Jan., 21. Febr.,
11. Juli, 29. Aug.
Rottweil KB 17. Febr., 25. Apr., 27.
Juni, 14. Sept., 18. Okt., 28. Nov.;

B 17. Jan., 21. März, 23. Mai, 16.
Aug., 19. Dez.
Saulgau RBN 24. Febr., 12. Apr., 31.
Mai, 29. Sept., 30. Nov.
Schorndorf KB 1. März, 17. Mai, 22.
Nov.; B 11. Jan., 12. Juli, 6. Sept.;
HolzSchnittv. 24. Febr., 12. Mai,
1. Sept., 17. Nov.
Schramberg KB 21. März, 9. Mai, 15.
Juni, 10. Aug., 10. Okt., 6. Dez.
Schuffenried KB 6. Sept., 26. Nov.
Schwenningen KB 26. Mai, 29. Sept.
Spaichingen KB 24. Febr., 12. Apr.,
13. Juni, 24. Aug., 17. Okt., 11. Nov.;
B 15. März, 16. Mai, 25. Juli.
Stuttgart Messe 23. Mai (6), 19.—24.
Dez.; Möbel 23. Mai (3), 19. Dez. (3);
RWagenSattlern. 18. Apr. (2); Tuch
B 23. Aug. (3); Eder 1. Febr. (2),
28. Apr. (2), 5. Juli (2), 18. Okt. (2),
22. Dez. (2); Hopfen jed. Mont. v.
Sept. an; PflanzenSamen 8. März,
1. Nov.; Wein im Mai.
Sulz a. R. RBN 1. März, 2. Juni,
8. Sept., 27. Okt.; KB 15. Dez.; Schf
31. März, 1. Aug., 9. Sept., 28. Okt.;
B 2. Febr., 4. Mai, 6. Juli, 3. Aug.;
B 2. Juni.
Tettmang RBN 9. Mai, 21. Sept., 16. Nov.
Tübingen RBNSchf 26. Apr.; RBNSchf 15.
Nov. (R je 7); B Schf 10. Febr., 19. Juli.
Tutlingen RBNSchf 8. März, 3. Mai, 12.
Juli, 11. Okt., 17. Nov.; B 16. Juni
(3), 31. Aug. (3); KB 23. Dez.
Ulm Messe 13. Juni (7), 5. Dez. (7);
R 25. Jan. (2), 1., 29. März (2), 14.
Juni (2), 15. Nov. (2); Eder 7. März
(2), 19. Sept. (2); TuchGewebe-
Strickw. 14. März (3), 10. Okt. (3);
B 16. Juni (3); Korn jed. Samst.,
v. Okt. bis Jan. jgl. Hopfen.
Ulrich RBN 3. März, 2. Mai, 25. Juli,
6. Okt., 3. Nov.; Schf 26. Juli,
7. Okt., 4. Nov.; KB 8. Dez.
Vaihingen a. d. Enz KB 16. März, 11.
Mai, 13. Juli, 14. Sept., 16. Nov.;
B 12. Jan., 16. Febr., 13. Apr., 15.
Juni, 10. Aug., 12. Okt., 14. Dez.
Waiblingen RBNZl 12. Apr., 5. Juli,
21. Sept.; VZl 8. Febr.; B 14. Juni,
30. Nov.
Waldsee R 12. Apr., 31. Mai, 4. Okt.,
15. Nov.; R 15. März, 7. Juni, 4.
Okt.; B 7. Jan., 4. Febr., 4. März,
1. Apr., 6. Mai, 3. Juni, 1. Juli, 5.
Aug., 2. Sept., 7. Okt., 4. Nov., 2.
Dez.; Skorn jed. Dienst.
Wangen i. Allg. RBN 31. Mai, 21. Sept.,
14., 28. Nov.; B 5., 26. Jan., 2., 23.
Febr., 2. März, 6., 27. Apr., 4., 25.
Mai, 1., 29. Juni, 6., 27. Juli, 3., 31.
Aug., 7., 28. Sept., 5., 26. Okt., 2.,
30. Nov., 7., 28. Dez.; Korn jed. Mittw.
Weil der Stadt RBNZl 21. März, 18.
Apr., 6. Juni, 24. Aug., 17. Okt.

19. Dez.; BNS 10. Jan., 14. Febr.,
9. Mai, 25. Juli, 19. Sept., 21.
Nov.; S jed. Mittw.
Weingarten-Altendorf R 18. Mai, 24. Juni
(je 3); KB 21. Febr., 12. März.
Weinsberg R 22. Nov.
Wetzheim RBNZl 24. März (2), 24.
Juni, 27. Okt. (2), 21. Dez.; KB 24. Aug.
Wilddorf R 25. März, 24. Aug., 30. Nov.
Wurzach KB 3. Febr., 3. März, 5. Mai,
6. Okt., 3. Nov.; B 13. Jan., 7. Apr.,
2. Juni, 7. Juli, 4. Aug., 1. Sept.,
1. Dez.

Schweiz.

Narau KB 16. Febr., 20. Apr., 18. Mai,
20. Juli, 17. Aug., 19. Okt., 16. Nov.,
21. Dez.; B 19. Jan., 16. März, 15.
Juni, 21. Sept.
Narburg KB 17. Jan., 2. März, 25.
Apr., 18. Juli, 19. Sept., 23. Nov.
Altstädten R 3. März (2), 5. Mai (2),
22. Aug. (2), 8. Dez. (2).
Altorf R 27. Jan., 17. März, 5., 26. Mai,
13. Okt., 11. Nov., 1., 22. Dez.
Amriswil KB 16. März, 26. Okt.; B
5., 19. Jan., 2., 16. Febr., 2. März,
6., 20. Apr., 4., 18. Mai, 1., 15. Juni,
6., 20. Juli, 3., 17. Aug., 7., 21. Sept.,
5., 19. Okt., 5., 16. Nov., 7., 21. Dez.
Andelfingen KB 18. Mai, 16. Nov.; B
20. Jan., 16. Febr., 16. März, 20.
Apr., 15. Juni, 20. Juli, 17. Aug.,
21. Sept., 19. Okt., 16. Nov., 21. Dez.
Appenzell KB 4., 11., 18., 30. Mai, 7.,
14., 21., 28. Sept., 5., 12., 19., 26.
Okt., 2., 9., 16., 23., 30. Nov.
Arbon KB 18. März, 23. Mai, 14. Nov.
Baden KB 25. Jan., 25. Apr., 15. Nov.;
B 23. März, 17. Mai, 16. Aug., 25.
Okt., 13. Dez.
Basel Messe 27. Okt. (14); R 3. März (2),
2. Juni (2), 22. Sept. (2), 15. Dez. (2).
Bern Messe 25. Mai (14), 27. Nov. (10);
R 3. Febr., 8. März, 5. Apr., 3. Mai,
23. Aug., 6. Sept., 4. Okt., 2. Nov.;
R 4., 18. Jan., 1. Febr., 1. März, 1.,
12. Apr., 6. Sept., 4., 25. Okt., 29.
Nov.; B 4. Jan., 1. Febr., 1. März,
5. Apr., 3. Mai, 7. Juni, 5. Juli, 2.
Aug., 6. Sept., 4. Okt., 1. Nov., 6. Dez.
Berneck R 22. Febr., 26. Apr., 15. Nov.,
6. Dez.
Biel R 13. Jan., 3. Febr., 3. März, 7.
Apr., 5. Mai, 2. Juni, 7. Juli, 4.
Aug., 8. Sept., 13. Okt., 10. Nov.,
29. Dez.
Bischofszell KB 17. Febr., 16. Mai, 16.
Juni, 21. Juli, 29. Aug., 17. Nov.
Bremgarten KB 28. März, 18. Apr., 13.
Juni, 22. Aug., 7. Nov., 19. Dez.;
B 10. Jan., 14. März, 9. Mai, 11.
Juli, 12. Sept., 3. Okt.
Brugg KB 8. Febr., 10. Mai, 14. Juni,
9. Aug., 8. Nov. 13. Dez.; B 11.

Jan., 8. März, 12. Apr., 12. Juli, 13. Sept., 11. Okt.
 Burgdorf KB 10. März, 26. Mai, 14. Juli, 19. Okt., 10. Nov., 29. Dez.; B 6. Jan., 3. Febr., 3. März, 7. Apr., 5. Mai, 2. Juni, 5. Juli, 4. Aug., 1. Sept., 6. Okt., 3. Nov., 1. Dez.
 Chur K 12. Mai, 12. Dez.; B 19. Jan., 4., 16. Febr., 5., 16., 31. März, 20. Apr., 8. Juni, 22. Sept., 11., 29. Okt., 16., 22. Nov.
 Dießenhofen K 10. Jan., 7. Febr., 14. März, 12. Apr., 9. Mai, 13. Juni, 11. Juli, 10. Aug., 12. Sept., 10. Okt., 21. Nov., 21. Dez.
 Einsiedeln KB 25. Apr., 29. Aug., 27. Sept., 3. Okt., 7. Nov.
 Entlebuch KB 4. Mai, 26. Okt.
 Ermatingen K 22. Nov.
 Feuerthalen KB 8. März, 12. Juli, 25. Okt.
 Flawyl KB 12. Apr., 10. Okt.; B 10. Jan., 14. Febr., 14. März, 9. Mai, 13. Juni, 11. Juli, 8. Aug., 12. Sept., 14. Nov., 12. Dez.
 Frauenfeld K 17. Okt., 12. Dez.; B 3., 17. Jan., 7., 21. Febr., 7., 21. März, 4., 18. Apr., 2., 16. Mai, 6., 20. Juni, 4., 18. Juli, 1., 15. Aug., 5., 19. Sept., 3., 17. Okt., 7., 21. Nov., 5., 19. Dez.
 Freiburg K 10. Jan., 21. Febr., 4. Apr., 2. Mai, 11. Juli, 5. Sept., 3. Okt., 14. Nov., 5. Dez.; B 8., 22. Jan., 5., Febr., 5. März, 2., 16. Apr., 7., 14. Mai, 2., 23. Juli, 6. Aug., 3., 17. Sept., 1., 15. Okt., 5., 26. Nov., 3., 17. Dez.
 Gais K 1. März, 5. Apr., 3. Okt. (2), 20. Dez.
 Glarus K 6. Mai, 12. Aug., 23. Sept., 7., 21. Okt., 4., 18. Nov., 2. Dez.
 Gonten K 25. Apr., 5. Sept.
 Gossau K 21. Febr., 21. März, 2. Mai, 3. Okt., 5. Dez.;
 Gottlieben 2. Mai.
 Großlausenburg KB 11. Apr., 30. Mai, 22. Aug., 29. Sept., 31. Okt., 21. Dez.
 Heiden K 1. Apr., 14. Okt., 23. Dez.; B jed. Freit.
 Herisau K 4. Febr., 22. Apr., 17. Okt. (2), 18. Nov., 23. Dez.
 Kreuzlingen K 25. Apr., 19. Sept., 28. Nov.
 Lachen K 22. Febr., 12. Apr., 31. Mai, 4., 11. Okt., 8., 29. Nov.; B 27. Jan., 22. Febr., 29. März, 26. Apr., 27. Sept., 25. Okt., 29. Nov., 27. Dez.
 Langenthal KB 1. März, 24. Mai, 19. Juli, 20. Sept., 29. Nov., 27. Dez.; B 18. Jan., 15. Febr., 15. März, 19. Apr., 17. Mai, 21. Juni, 19. Juli, 16. Aug., 19. Sept., 18. Okt., 15. Nov., 20. Dez.
 Laufanne KB 9. März, 11. Mai, 13. Juli, 14. Sept., 12. Okt., 9. Nov.
 Lenzburg K 3. Febr., 4. Mai, 29. Sept.,

8. Dez.; B 13. Jan., 3. März, 7. Apr., 2. Juni, 21. Juli, 25. Aug., 27. Okt., 17. Nov.
 Liechtensteig KB 7. Febr., 25. Apr., 13. Juni, 7. Nov.
 Luzern Messe 9. Mai (12), 3. Okt. (12); B 21. Apr., 10. Mai, 2. Aug., 1. Sept., 4. Okt., 17. Nov.
 Maiensfeld K 8. Febr., 22. Nov.
 Meiringen KB 17. Mai, 21. Sept., 14. Okt. (2), 26. Okt.; B 6. Jan., 1. Febr., 1. März, 7. Apr., 5. Mai, 2. Juni, 7. Juli, 4. Aug., 31. Sept., 6. Okt., 3. Nov., 1. Dez.
 Neunkirch (St. Schaffhausen) K 18. Apr., 12. Sept., 12. Dez.; B 31. Jan., 28. Febr., 28. März, 25. April, 31. Mai, 27. Juni, 25. Juli, 29. Aug., 26. Sept., 31. Okt., 28. Nov., 27. Dez.
 Oberstammheim (St. Ulrich) K 28. Febr., 31. Okt.; B 31. Jan., 28. März, 25. April, 31. Mai, 27. Juni, 25. Juli, 29. Aug., 26. Sept., 28. Nov., 27. Dez.
 Densingen K 24. Jan., 21. März, 25. Apr., 18. Juli, 26. Sept., 31. Okt., 28. Nov.
 Ditten KB 31. Jan., 14. März, 4. Apr., 9. Mai, 6. Juni, 4. Juli, 1. Aug., 5. Sept., 17. Okt., 14. Nov., 5. Dez.
 Ragaz K 5. Febr., 21. März, 25. Apr., 26. Sept., 17. Okt., 7. Nov., 5. Dez.
 Rapperswyl K 9. Febr., 13. Apr., 1. Juni, 17. Aug., 12. Okt., 21. Dez.
 Rheineck KB 9. Mai, 1. Aug., 7. Nov.
 Rheinfelden KB 26. Jan., 4. Mai, 31. Aug., 16. Nov.
 Richtersweil KB 26. Apr. (2), 15. Nov. (2).
 Romanshorn Frecht jed. Mont.
 Rorschach KB 26. Mai, 8. Nov.; B 6. Jan., 1. Febr., 1. März, 7. Apr., 5. Mai, 2. Juni, 7. Juli, 4. Aug., 1. Sept., 6. Okt., 2. Nov., 1. Dez.
 St. Gallen Messen 11. Mai (8), 19. Okt. (8); Wochenn. jed. Samst.
 Sargans K 22. Febr., 3. Mai, 4., 15. Okt., 10., 24. Nov., 30. Dez.
 Sarnen K 17. Mai, 18. Okt., 15. Nov.
 Schaffhausen KB 1. März, 31. Mai, 30. Aug., 15. Nov.; B 4., 18. Jan., 1., 15. Febr., 1., 15. März, 5., 19. Apr., 3., 17. Mai, 7., 21. Juni, 5., 19. Juli, 2., 16. Aug., 6., 20. Sept., 4., 18. Okt., 1., 15. Nov., 6., 20. Dez.
 Schwyz K 31. Jan., 14. März, 2. Mai, 26. Sept., 17. Okt., 14. Nov., 12. Dez.
 Solothurn B 10. Jan., 14. Febr., 14. März, 18. Apr., 9. Mai, 13. Juni, 11. Juli, 7. Aug., 12. Sept., 10. Okt., 14. Nov., 12. Dez.
 Speicher K 6. Okt.
 Steckborn KB 22. Febr., 5. Mai, 3. Nov.
 Stein a. Rh. KB 27. Apr., 26. Okt.

Stein (St. Margau) KB 4. März, 5. Mai, 4. Aug., 3. Nov.
 Sursee KB 10. Jan., 7. März, 25. Apr., 27. Juni, 29. Aug., 10. Okt., 7. Nov., 6. Dez.
 Teufen K 28. März, 31. Okt. (2), 28. Nov.
 Thayingen KB 2. Mai, 3. Nov.; B 14. Jan., 11. Febr., 11. März, 9. Apr., 13. Mai, 10. Juni, 8. Juli, 12. Aug., 9. Sept., 14. Okt., 11. Nov., 9. Dez.
 Thun K 16. Febr., 6. Apr., 11. Mai, 31. Aug., 28. Sept., 2. Nov., 21. Dez.; B 29. Jan., 26. Febr., 26. März, 30. Apr., 28. Mai, 27. Aug., 24. Sept., 29. Okt., 26. Nov., 24. Dez.
 Thuisis K 4. Jan., 1. Febr., 1. März, 5. Apr., 23. Mai, 11. Juni, 2. Juli, 21. Sept., 7. Okt., 7., 21. Nov., 3., 24. Dez.
 Trogen K 10. Okt.
 Unterkaltan KB 7. Febr., 23. Mai, 15. Aug., 17. Okt.
 Uznach K 18. Jan., 19., 26. Febr., 8. Apr.; 17. Mai; B 18. Jan., 15. Febr., 17. Mai, 21. Juni, 19. Juli, 16. Aug.
 Wallenstadt K 1. Juni, 9., 23. Nov.
 Weinfelden KB 9. Febr., 4. Mai, 9. Nov., 14. Dez.; B 12., 26. Jan., 9., 23. Febr., 9., 30. März, 13., 27. Apr., 11., 25. Mai, 8., 29. Juni, 13., 27. Juli, 10., 31. Aug., 14., 28. Sept., 12., 26. Okt., 9., 30. Nov., 14., 28. Dez.
 Wilchingen KB 7. März, 21. Nov.; B 17. Jan., 21. Febr., 21. März, 18. Apr., 16. Mai, 20. Juni, 18. Juli, 15. Aug., 19. Sept., 17. Okt., 21. Nov., 19. Dez.
 Winterthur K 27. Jan., 31. März, 12. Mai, 18. Aug., 13. Okt., 10. Nov., 15. Dez.; B 6. Jan., 3. Febr., 3. März, 7. Apr., 5. Mai, 2. Juni, 7. Juli, 4. Aug., 1. Sept., 6. Okt., 3. Nov., 1. Dez.
 Wyl K 8. Febr., 3. Mai, 7. Juni, 16. Aug., 4., 22. Okt.; B 25. Jan., 22. Febr., 29. März, 26. Apr., 31. Mai, 28. Juni, 29. Juli, 26. Aug., 27. Sept., 28. Okt., 29. Nov., 27. Dez.
 Zofingen KB 13. Jan., 10. Febr., 10. März, 14. Apr., 12. Mai, 14. Juli, 11. Aug., 8. Sept., 13. Okt., 10. Nov.
 Zürich Messe 16. Juni (15), 15. Sept. (15); D 25. Apr. (3), 29. Aug. (3); KB 1. Mai, 11. Nov.; B 27. Juni, 26. Sept.
 Zug K 22. Febr., 12. Apr., 31. Mai, 8. Nov., 6. Dez.
 Zurzach Messe 7. März (8), 6. Juni (8); K 14. März, 9., 13. Juni, 11. Juli, 5. Sept., 7. Nov.; B 7. Febr., 14. März, 13. Juni, 3. Okt.

Von den vier Jahreszeiten.

Es fällt der Anfang des Winters auf den 21. Dezember des vorigen Jahres, Nachmittags 9 Uhr 56 Minuten, mit Eintritt der Sonne in das Zeichen des Steinbocks.

Es fällt der Anfang des Frühlings auf den 20. März dieses Jahres, Nachmittags 10 Uhr 55 Minuten, mit Eintritt der Sonne in das Zeichen des Widlers.

Es fällt der Anfang des Sommers auf den 21. Juni dieses Jahres, Nachmittags 7 Uhr 3 Minuten, mit Eintritt der Sonne in das Zeichen des Krebses.

Es fällt der Anfang des Herbstes auf den 23. September dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr 30 Minuten, mit Eintritt der Sonne in das Zeichen der Waage.

Es fällt der Anfang des Winters auf den 22. Dezember dieses Jahres, Vormittags 3 Uhr 41 Minuten, mit Eintritt der Sonne in das Zeichen des Steinbocks.

Von den Finsternissen.

Im Jahre 1887 finden vier Finsternisse statt, wovon zwei an der Sonne und zwei am Mond. In unserer Gegend werden nur die zweite Sonnen- und die zweite Mondfinsterniß sichtbar sein.

Am 8. Februar begibt sich eine partielle Mondfinsterniß, welche von Vormittags 9 Uhr 51 Minuten bis Nachmittags 0 Uhr 7 Minuten dauert. Man sieht diese Finsterniß in Amerika, im großen Ozean, in Australien und an der Ostküste Asiens.

Am 22. Februar folgt eine ringsförmige Sonnenfinsterniß, welche auf der Erde überhaupt um 7 Uhr 17 Minuten Nachmittags beginnt und am 23. Februar Vormittags 1 Uhr 2 Minuten endigt. Sie ist hauptsächlich in der Südhälfte des großen Ozeans und theilweise im östlichen Australien und westlichen Südamerika sichtbar.

Am 3. August findet die zweite partielle Mondfinsterniß statt, wobei der Mond Nachmittags 8 Uhr 12 Minuten in den Kernschatten der Erde eintritt und ihn um 10 Uhr 39 Minuten verläßt. Die größte Verfinsternung von $\frac{2}{5}$ des Monddurchmessers ist um 9 Uhr 26 Minuten. Vor und nach der Finsterniß wird der Halbschatten der Erde auf dem Monde etwa eine Stunde lang bemerkbar sein. Diese Erscheinung wird in Australien, in der westlichen Hälfte Asiens, in Europa, Afrika und dem atlantischen Ozean beobachtet werden.

Am 19. August wird sich eine totale Sonnenfinsterniß ereignen und auf der Erde überhaupt von Vormittags 3 Uhr 42 Minuten bis 8 Uhr 36 Minuten währen. In Konstanz endigt die Finsterniß schon um 5 Uhr 37 Minuten. Sie wird hauptsächlich in Asien, mit Ausnahme seiner südlichen Halbinseln, und theilweise im östlichen Europa sichtbar sein.

Neues Maß und Gewicht im Deutschen Reich.

A. Säugennmaß.

Die Säugennheit ist der Meter, b. f. der sechshunderte Theil der Entfernung des Mercurus vom Pole.

| Kilometer | Setometer | Setamet. | Meter | Decimeter | Centimeter | Millim. |
|-----------|-----------|----------|-------|-----------|------------|---------|
| 1 | 10 | 100 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 |
| | 1 | 10 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| | | | 1 | 1 | 1 | 1 |

1 bad. Ruthe = 3 Meter. 1 bad. Fuß = 3 Decim. = 30 Centim. = 300 Millim. 1 bad. Zoll = 3 Centim. = 30 Millim. 1 bad. Linie = 3 Millim. 1 Meter = 3 1/2 bad. Fuß. 1 Decimeter = 3 1/2 bad. Zoll. 1 Centimeter = 3 1/2 bad. Linien.

(Die Bezeichnungen: Setto, Deka u. Decimeter werden nur selten gebraucht).

B. Flächenmaß.

Seine Einheit bildet der Quadratmeter, b. f. ein Quadrat, dessen Seiten je ein Meter lang sind.

| Quadratmeter | Quadratdekamet. | Quadrathektomet. | Quadratmeter | Quadratdecimeter | Quadratcentimeter | Quadratmillimeter |
|--------------|-----------------|------------------|--------------|------------------|-------------------|-------------------|
| 1 | 10 000 | 1 000 000 | 1 | 10 000 | 1 000 000 | 1 000 000 000 |
| | 1 | 100 | | 1 | 100 | 10 000 |
| | | | | | | 1 |

1 bad. Morgen = 36 Mr. 1 bad. Quadratruthe = 9 Quadratmeter. 1 " Acker = 9 Mr. 1 " = 9 Quadratdecimeter. 1 Quadratmeter = 11 1/2 bad. Quadrarfuß. 1 Mr. = 11 1/2 bad. Quadratruthe.

Mobilmaß 0 1 Gold = 10 Linien 2"

u. Schwelmaß

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
|----|----|----|----|----|----|----|----|----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| | | | | | | | | | | | | | | |
| 10 | 20 | 30 | 40 | 50 | 60 | 70 | 80 | 90 | 100 | 110 | 120 | 130 | 140 | 150 |

C. Körpermaß.

1. **Stützmaß**; seine Einheit bildet der Fußmeter oder Zeter, b. f. ein Schritt, dessen Kanten je 1 Meter lang, und dessen Flächen je ein Quadratmeter sind.

1 Fußmeter oder Zeter = 1000 Kubfocim. = 1 000 000 Kubfocentim. 1 Kubfocim. = 1000 Kubfocentim. = 1 000 000 Kubfocentim. 1 bad. Fußfuß = 27 Kubfocimeter. 1 bad. Kubfuß = 27 Kubfocentimeter. 1 bad. Kistler (144 Kubfuß) = 3 Fußmeter u. 888 Kubfocentimeter. 1 Zeter = 37 1/27 bad. Kubfuß.

2. **Schmaß**; seine Einheit bildet der Ziter = 1 Kubfocimeter = 1000 Kubfocentimeter.

| Setzlicher | Dezaler | Ziter | Deciter | Centiter |
|------------|---------|-------|---------|----------|
| 1 | 10 | 100 | 1 000 | 10 000 |
| | 1 | 10 | 100 | 1 000 |
| | | 1 | 10 | 100 |

1 Dhm oder Mäler = 1 1/2 Setzlicher = 150 Ziter. 1 Maß oder Mäler = 1 1/2 Ziter. 1 Schopp = 2/3 Ziter. 1 Setzlicher = 2/5 Dhm oder Mäler. 1 Ziter = 2/5 Maß oder Mäler.

D. Gewicht.

Die Einheit bildet das Gramm = 1 Kubfocimeter reinen Wassers bei 4° C. Aufsanbe seiner größten Dichtigkeit (bei einer Wärme von 4° C).

| Kilogramm | Setogr. | Decagr. | Gramm | Decigr. | Centigr. | Milligr. |
|-----------|---------|---------|-------|---------|----------|----------|
| 1 | 10 | 100 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 |
| | 1 | 10 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| | | 1 | 10 | 10 | 10 | 10 |

1 Sonne = 1000 Kilogramm. 1 bad. oder Goldcentner = 50 Kilogramm. 1 bad. oder Goldpfund = 500 Gramm. 1 Kilogramm = 2 bad. oder Goldpfund. 3" = 4" 5" = 1/2 Fuß

Mobilmaß 0 1 Gold = 10 Linien 2"

u. Schwelmaß

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
|----|----|----|----|----|----|----|----|----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| | | | | | | | | | | | | | | |
| 10 | 20 | 30 | 40 | 50 | 60 | 70 | 80 | 90 | 100 | 110 | 120 | 130 | 140 | 150 |



F 3419

N12< 902642735 025



902642735 025 80

Willi Pfister
Buchbinderei
Freiburg i/Br.

